

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN



+++ Bielefelder Singer/Songwriter +++ Kulturwandertage
+++ Kulturhaus Ostblock +++ Nicole Eisenman
+++ Katharina Bosse +++ Bielefelder Philharmoniker
+++ Dhélé Agbetou +++ Daniel Hope
+++ Krimi-Frauen +++ Aatifi



S+ Dr. Schneidereit Kieferorthopädie



Intelligent
Smile



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

LANGE ZEIT WAR ES STILL, DOCH NUN TREIBT DIE KULTUR WIEDER NEUE BLÜTEN UND TRIEBE.

Hoffnungsvoll, mutig und nicht unterzukriegen, allen Rückschlägen durch die sich wiederholenden Einschränkungen trotzend. Ein erneuter großer Ausbruch könnte tatsächlich vielen Akteur*innen die Existenz kosten. Das sind nicht nur die Künstler*innen, sondern auch die Veranstalter*innen, die hinter vielen Künstler*innen stehen, das Backstage-Personal, die Einlasskräfte, die Eventgastronomie und viele mehr. Deshalb mute ich Ihnen schon an dieser Stelle meinen sonst abschließenden Appell zu: Bitte schützen Sie sich und uns alle, indem Sie sich impfen lassen, sofern möglich, damit wir wieder gemeinsame Erlebnisse genießen können!

Es wäre ja auch zu schade, auf vieles von dem verzichten zu müssen, was der neue KUNSTRASEN in Aussicht stellt. Ich persönlich freue mich auf die tolle Akustik der Rudolf-Oetker-Halle bei einem Konzert der Songnächte, der interkulturellen Mittwochskonzerte, den klassischen Konzerten der Schöneberg-Reihe oder der Bielefelder Philharmoniker. Auch die unterhaltsamen und musikalisch genial begleiteten Filme des Film+MusikFestes haben mir im letzten Jahr sehr gefehlt, ebenso wie die besonderen Formate unserer großen freien Kulturszene und so vieles mehr.

Der KUNSTRASEN informiert über die Veranstaltungen hinaus über vieles, was sich im Kulturbereich so bewegt – Stillstand gab es trotz Corona nämlich nie! An der Wilhelm-Bertelsmann-Straße hat sich das Kulturhaus Ostblock erfolgreich etabliert, bangt aber um seinen Verbleib. Die zweite Kulturentwicklungsplanung für Bielefeld ist gestartet und in sechs Teilprojekten arbeiten Kulturakteur*innen und Kulturinteressierte an der Weiterentwicklung unserer Kulturstadt. Erfahren Sie, was sich hinter dem Projekt „Wortfinder“ verbirgt und lernen Sie den afghanischen Künstler Aatifi kennen, dessen Kunst es bis ins Pergamonmuseum geschafft hat, die für den Kunstpreis CityArtists NRW nominierte Fotografin Katharina Bosse und den bislang jüngsten Kulturpreisträger Bielefelds, Dhélé Agbetou.

So könnte ich noch lange weitermachen, aber am besten fangen Sie einfach an zu lesen. Schnuppern Sie sich durch die mannigfaltige, dynamische Bielefelder Kultur, lassen Sie sich begeistern und inspirieren.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und den kommenden Kulturbesuchen,

Ihre

Brigitte Brand
Kulturamtsleiterin Bielefeld



Weil's um mehr als Geld geht!

**Wir fördern
kulturelle Vielfalt!**

Und das bereits seit 1825.
Wir gehören dazu, sind
mittendrin, sind Teil dieser
Stadt – viel mehr als nur
eine Bank.

sparkasse-bielefeld.de



Sparkasse
Bielefeld



LIVE UND IN FARBE!

NEIN, KOMPLETT KULTURLOS WAREN WIR IN DEN LETZTEN MONATEN NICHT. IMMERHIN KONNTEN WIR BÜCHER LESEN, MUSIK HÖREN UND UNS VIA STREAMING SOGAR THEATERSTÜCKE ANSCHAUEN. UND BEINAHE HATTEN WIR UNS AN DIESES NEUE „NORMAL“ GEWÖHNT. EINE KULTUR AUF ABSTAND EBEN. DIGITAL KONSUMIERT, ALLEIN DAHEIM VOR DEM BILDSCHIRM.

Doch spätestens mit dem ersten wieder möglichen Konzert- oder Theaterbesuch war uns klar, was wir vermisst haben: Die ganz besondere Atmosphäre in einem Veranstaltungssaal. Die plötzliche Stille und gespannte Vorfreude im Publikum kurz bevor die Musiker*innen die Bühne betreten. Das gemeinsame Erleben, den Applaus und den Austausch.

Dafür, dass sie all dies wieder möglich machen, sind wir den Bielefelder Kulturschaffenden unendlich dankbar. Sie haben durchgehalten, sich trotz widriger Umstände nicht entmutigen lassen. Oder, um es in Anspielung auf den Titel unseres Magazins zu sagen: Sie haben die Kulturszene nicht verdorren, sondern frische Ideen sprießen lassen. Umso mehr freuen wir uns, mit der vierten Ausgabe des KUNSTRASEN wieder einen Blick auf die kommende Saison zu werfen.

Wie jedes Jahr waren wir bei der Planung des Magazins begeistert, wie vielfältig die Kulturszene der Stadt, wie hochkarätig das gesamte Angebot ist. Gar nicht so leicht, da eine Auswahl zu treffen.

Bei manchem Abwägen half nur die Aussicht: Dieses Thema können wir doch für die nächste Saison im Hinterkopf behalten. In dieser Ausgabe des KUNSTRASEN stellen wir Ihnen jedenfalls unter anderem drei Singer/Songwriter*innen vor, die von dem Charme handgemachter Musik schwärmen. Wir lassen uns von Gülhatun Akbulut-Terhalle, Koordinatorin für Kulturelle Bildung des Kulturamtes, verraten, wie es funktionieren kann, Kindern vor allem aus bildungsbenachteiligten Schichten Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Wir besuchen den Künstler Aatifi in seinem Atelier, staunen über die „kriminelle“ Energie von Bielefelder Schriftstellerinnen und porträtieren in unserer Fotostory Katharina Bosse, die als CityARTist 2021 nominiert ist. Und natürlich schauen wir, was im Theater, in der Kunsthalle und der Rudolf-Oetker-Halle läuft. Mit diesen und zahlreichen weiteren Themen sowie Veranstaltungstipps möchten wir Sie neugierig machen auf die Kultursaison 2021/22.

Wir wünschen Ihnen und uns allen ganz besondere Live-Erlebnisse!

Corinna Bokermann Stefanie Gomoll Eike Birck

Corinna Bokermann, Stefanie Gomoll, Eike Birck
Redaktion Tips-Verlag

Kunsthalle

Bielefeld



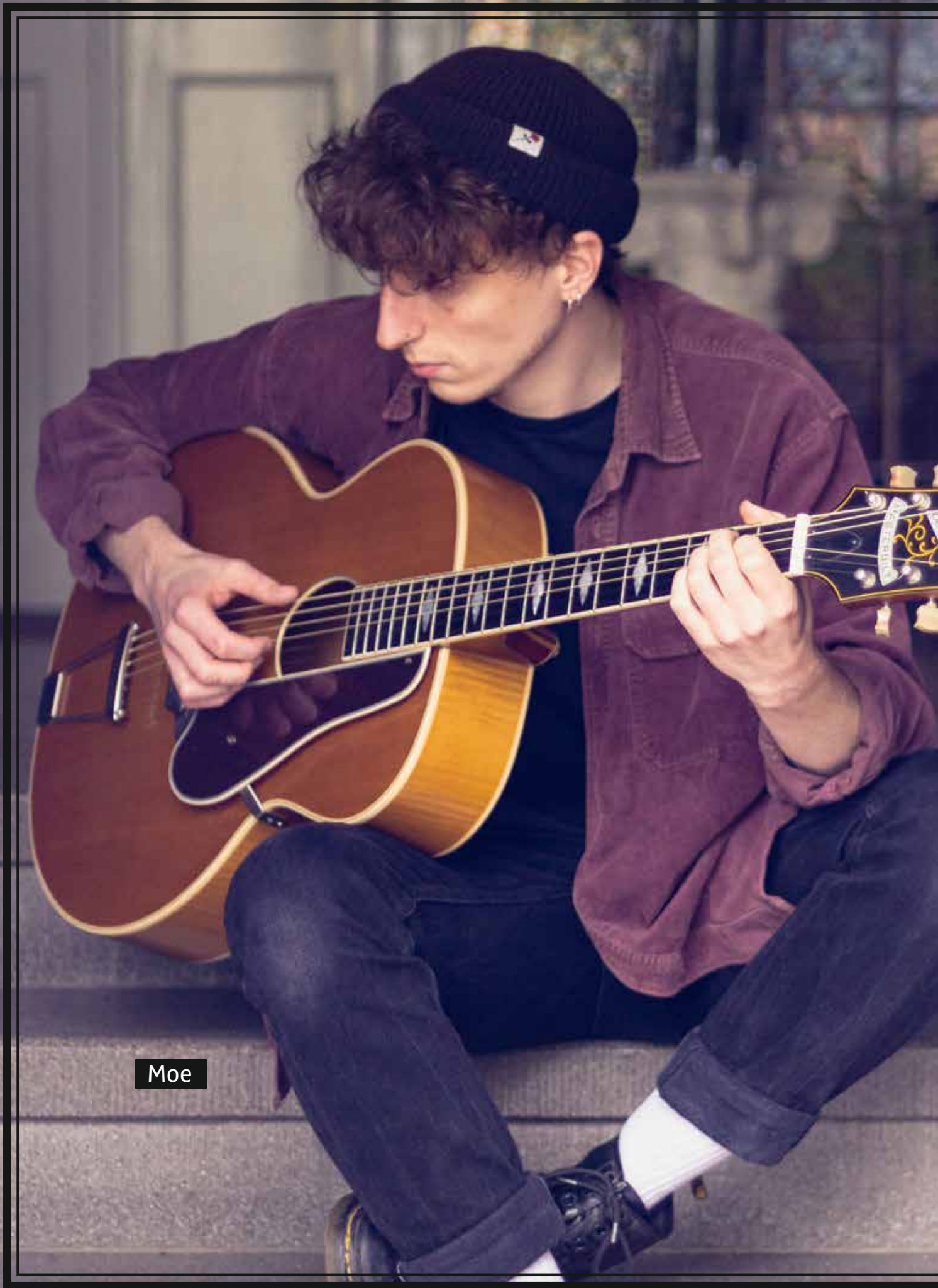
kunsthalle-bielefeld.de

INHALT

3	VORWORT: Brigitte Brand
5	EDITORIAL
8	HANDGEMACHT: Das Leben schreibt Musikgeschichten
16	AUFTAKT: Musikverein der Stadt Bielefeld, Andreas Ottensamer, von Weiden, Gentleman, Maunz & Wuff, Die Wortfinder, Weihnachtsoratorium, Götterspeise, die Geheime Welt der Pilze, Coronahilfen für die Bielefelder Kulturszene, Wolfgang Haffner's Dreamband, Gatro Preto, Bielefelder Literaturtage, Old Blind Dogs, Abstract Nature, Flausen & Festival, Wladimir Kaminer, Heinz Flottmann, Forum für Kreativität und Kommunikation, Bielefeld fährt Rad, Faisal Kawusi, Pat Metheny, Tanzfestival Bielefeld, Sissi 2.0, Trio Mara, Wiener Klassik, Theaterlabor Bielefeld, Sophia, Frauenpower – Powerfrauen, Kaspers Start-up, Mount Meander, Ensemble Vinorosso, Artur! 12, Wiener Johann Strauß Konzert-Gala, Alice Sara Ott, Double Trouble, Komödie Bielefeld, Onkel Fisch, Waving the Guns, Auswärtsspiel und viele andere
42	KULTUR AUF WANDERSCHAFT: Gülhatun Akbulut-Terhalle
46	DIGITALE SPUREN: Kultur goes online
50	KULTURHAUS BIELEFELD: Raum für Kreativität
52	NICOLE EISENMAN: Köpfe, Küsse, Kämpfe
54	HEMMUNGSLOSE FREUNDLICHKEIT: Die neue Spielzeit
58	ANTIKEN-BEGEISTERUNG: Engel an Ravensberger Bauernhäusern
60	KATHARINA BOSSE: Frauen in der Fotografie
66	BIELEFELDER PHILHARMONIKER: Unbändige Vorfreude
70	DHÉLÉ TCHEKPO AGBETOU: Tanzen
74	DANIEL HOPE: Die Kraft der Musik
78	KRIMI-FRAUEN: Mörderisches Bielefeld
84	DIE NORMALEN: Uraufführung von Anne Jelena Schulte
88	MITTWOCHSKONZERTE: Musikalische Weltreisen
92	RAPHAELA KULA: Perspektiven
94	AATIFI: Ausdrucksstarke Kompositionen
98	FILM+MUSIKFEST: Große Erwartungen
100	NEUE NAMEN: Raphaela Gromez
104	KULTURENTWICKLUNGSPLANUNG: Die Kulturstadt von morgen
108	WENZEL HABLIK: Kristallträume
110	MAGNUS LINDGREN: Artist in Residence
112	VORVERKAUF & KULTURADRESSEN
113	IMPRESSUM
114	GLOSSE VON HELLMUTH OPITZ: Ausgesprochen unaussprechlich

**DIGITAL ZUM
NACHLESEN**





Moe

HANDGEMACHT

DAS LEBEN SCHREIBT MUSIK-GESCHICHTEN

MANCHMAL STEHEN SIE GANZ ALLEIN AUF DER BÜHNE – OHNE BAND, NUR MIT IHRER STIMME UND IHRER GITARRE. SINGER/SONGWRITER SINGEN SELBSTGESCHRIEBENE TEXTE ZU HANDGEMACHTER MUSIK, DIE OHNE EFFEKTHASCHEREI AUSKOMMT. IHNEN GEHT ES UM DIE GESCHICHTEN, DIE SIE PRÄSENTIEREN. TEXTE ZUM ZUHÖREN, DAHINGLEITEN, DIE DAS PUBLIKUM GEFANGENNEHMEN. WIR STELLEN IHNEN DREI KÜNSTLER*INNEN AUS BIELEFELD VOR.

Texte: Eike Birck & Stefanie Gomoll

>>

>>



Foto: Ariana Kanonenberg

„WENN EIN SONG NUR AUF EINER AKUSTIKGITARRE FUNKTIONIERT, DANN IST ER IN MEINEN AUGEN GUT“, SAGT RONDIVA. UND ES DAUERT, BIS DER MUSIKER MIT EINEM STÜCK AUCH WIRKLICH ZUFRIEDEN IST. SEINE SONGS UND TEXTE SIND AUSGEFEILT – BIS ZUR PERFEKTION. ER WURDE SCHON MIT NEIL YOUNG (WDR) UND PAUL WELLER (ULTIMO) VERGlichen UND INA MÜLLER MUSSTE WEINEN, ALS SIE „SONNENSCHNITT“ UND „GRÖßER ALS DU“ HÖRTE.

Rund 30 Konzerte hat er während des Lockdowns im Herbst 2020 aus seinem Wohnzimmer oder dem TOR 6 Theaterhaus gestreamt. „Als ich das erste Lied gespielt hatte, war danach Totenstille. Und ich saß allein vor meinem PC. Das war wirklich seltsam“, erinnert Rondiva sich. Er stellte sich die Frage nach dem Sinn. Dank der Chat-Funktion kam Feedback. „Da habe ich gemerkt, dass das den Leuten etwas bedeutet und weitergemacht. Aber die Sehnsucht nach Publikum, das hat schon unheimlich gezeht.“ Im April 2021 war „die Luft raus“, wie der 44-Jährige sagt. Auch weil sein Job beim Theaterlabor seinen Tribut zollte. „Wir haben direkt im März angefangen, alle Formate auf online umzuschichten. Da war sehr viel zu tun.“

„Ihr spielt Pearl Jam?!“

Erst im Urlaub hatte er Zeit und vor allem die Muße, die Gitarre wieder in die Hand zu nehmen. Dass dies sein Instrument wird, war nicht unbedingt abzusehen. In der DDR mit den Puhdys aufgewachsen, wollte Ronny Kummernuß schon als Kind Sänger werden und baute sich für seine Performance eine Gitarre aus Holz in der

WO DIE LICHTER SCHEINEN

RONDIVA

Werkstatt seines Opas. Angefangen hat er mit dem Schlagzeug. Der Unterricht war so statisch – immer nur auf der Snare nach Noten –, dass er zunächst damit aufhörte. Aber für die Gitarre seien seine Finger zu dick, wurde ihm vom Musiklehrer bescheinigt. „Erst als wir 1989 in den Westen kamen, habe ich in der Musikschule gehört, dass es anders geht. Die Kids spielten Pearl Jam. Da bin ich aus allen Wolken gefallen.“

Heute bezeichnet er sich als Kind britischer Pop-Musik, aber auch mit Neil Young, Eric Burdon und Bob Dylan hat er sich intensiv beschäftigt. Die Stimme als Instrument zu nutzen, Muster aufzulösen und mit Konventionen zu brechen. „Wer sagt denn eigentlich, dass ein Lied nach 3:10 Minuten zu Ende sein muss und nur zwei bis drei Strophen haben darf?“ Ein fortwährender Lernprozess für den Musiker, der als Rondiva seit 2003 auf den Bühnen der Republik steht.

Nachts am Hafen

Zum Songschreiben braucht Rondiva Orte ohne Ablenkung. „Manchmal ist es nur eine Textzeile oder auch nur ein, zwei Worte, die ich vor mich hintrillere. Klar, ich könnte einfach zu dem Text drei Akkorde spielen und das runtersingen, aber das

ist nicht mein Ding. Ich habe die Melodie im Kopf, dazu singe ich ein Fantasieenglisch oder einfach nur runde Laute. Das übertrage ich dann in einen deutschen Text.“ Jeder Bekannte konnte er sich im letzten Sommer z.B. gratis in Hamburg in ein altes Bodega zurückziehen. „Der Raum war abgesehen von einem Bett und einem Schreibtisch ganz leer. Und es war unheimlich heiß“, so Rondiva. Also lief er nachts durch das Schanzenviertel runter zum Hafen und starrte stundenlang abseits der Landungsbrücken aufs Wasser. Die Textzeile „Ich komme immer wieder hierher zurück, dahin, wo die Lichter scheinen“ manderte schon länger in seinem Kopf. „Und plötzlich kamen Bilder. In Ermangelung von Papier und Stift tippte ich eine Stunde lang alles ins Handy, was mir entgegenflog.“ Zurück im „Bodega“ wurde alles abgetippt, ein paar Zeilen verschoben. Und der Song hatte auch am nächsten Tag und darüber hinaus Bestand. „Ich schreibe nie einen Song und spiele ihn am nächsten Tag auf der Bühne. Ich brauche den Abstand, um beurteilen zu können, ob das Stück was taugt.“ Tatsächlich, das Stück blieb im Repertoire. Und wird vielleicht auch bald auf Vinyl zu hören sein. „Ich möchte sehr gern mein nächstes Album als klassische Schallplatte rausbringen.“ Wir sind gespannt!

www.rondiva.de

>>

Schoneberg

Klassik für Bielefeld – Rudolf-Oetker-Halle

- 28.10.21** Lucas & Arthur Jussen
- 18.12.21** London Brass
- 16.01.22** Andreas Ottensamer
- 16.02.22** WDR Sinfonieorchester Köln & Daniel Hope
- 05.04.22** Royal Scottish National Orchestra & Lise de la Salle
- 28.04.22** Alice Sara Ott



Foto: Kate Cymmer

MUSIK ALS EMOTIONALES VENTIL KRISTIN SHEY

„DIE STIMME IST MEIN NATÜRLICHES AUSDRUCKSMITTEL“, SAGT KRISTIN SHEY. DIE SYMPATHISCHE BIELEFELDERIN SINGT, SEIT SIE SICH ERINNERN KANN. „DAS WAR EINFACH IN MIR DRIN. KINDERLIEDER KONNTE ICH SCHON AUSWENDIG, BEVOR ICH LESEN LERNT“, ERINNERT SIE SICH. MIT ACHT BEKAM SIE KLAVIERUNTERRICHT, ALS TEENAGER ENTDECKTE SIE DAS GITARRENSPIEL. IHRE WANDELBARE STIMME UND DIE GITARRE – DAS IST BIS HEUTE DIE PERFEKTE KOMBINATION, WENN DIE SINGER/SONGWRITERIN AUF DER BÜHNE STEHT.

Bei ihren Live-Auftritten liebt sie es besonders, die Verbindung zum Publikum zu spüren. „Musik ist für mich ein emotionales Ventil, ein Kommunikationsmittel. Ich mag es, ganz im Moment zu sein und mich da reinfallen zu lassen.“

Obwohl sie solo die meisten Anfragen bekommt, ist Kristin Shey auch im Trio und im Quartett unterwegs. Sich breiter aufzustellen erleichtert es, von der Musik leben zu können, die neben Gesangs- und Yoga-Unterricht ihre Haupteinnahmequelle ist. Die verschiedenen Formationen machen ihr zudem ganz einfach Spaß. „Das Trio hat eine andere Energie als die Solo-Auftritte und ich teile Musik gerne auf der Bühne. Beim Jazz Quartett ist es schön, einfach mal nur zu singen.“

Verbindendes Element ist die Liebe zur handgemachten Musik. „Ich mag die unterschiedlichen Farben des Handgemachten, das hat mehr Wärme und Dynamik“, unterstreicht Kristin Shey. „Musik kommt ja von innen und wenn sie technisch inflationär bearbeitet wird, etwa mit Autotune, raubt ihr das die Lebendigkeit und der Stimme den Charme. Das berührt mich weniger, zieht mich nicht so in den Bann. Obwohl es auch sehr cool sein kann, wenn die Stimme bewusst und mit künstlerischen Absichten verfremdet wird, da gib es tolle Beispiele im Jazz.“

Apropos Jazz: „Als Teenager war ich sehr retro-mäßig unterwegs und habe alles gehört, was vor 1975 rauskam“, verrät die Musikerin schmunzelnd. Später hat sie sich für die 40er und 50er Jahre interessiert – und überhaupt für die Wurzeln des Pop. Kein Wunder, dass sie bereits als 18-Jährige das erste Mal in das Heimatland des Blues, Jazz und Soul reiste. „Rückblickend klingt das ganz schön mutig, aber damals hat sich einfach alles gefügt.“ Als junge Erwachsene war Kristin Shey dann noch mehrmals für ein paar Monate in den USA und hat überlegt, langfristig dort zu leben. „Die Musikszene ist wunderbar. Es gibt unheimlich viele talentierte Musiker, das hat mich ebenso inspiriert wie die wunderschöne Landschaft, das Multikulti-Gefühl und die Sonne in Kalifornien.“ Dass sie ihrer Heimatstadt Bielefeld dann doch treu geblieben ist, liegt an Freunden und Familie – aber auch der doch sehr anderen Mentalität. „Wahrscheinlich bin ich einfach Ostwestfälin“, lacht die Sängerin.

In ihrer Musik klingen all diese Einflüsse an, und doch macht sie ihren ganz eigenen Sound. „Eine Zeit lang habe ich zum Beispiel viel Reggae und Blues gehört, das hört man in meinen Liedern, aber ich spiele es auf meine eigene Weise. Es gibt Einflüsse aus dem Jazz, aber ich bin keine Jazz-Musikerin“, erklärt die Singer/Songwriterin. „Ich denke, es gibt immer etwas, das einen inspiriert und aufhorchen lässt und sich dann in der eigenen Kunst wiederfindet.“

Offen bleibt die Bielefelderin nicht nur für musikalische Einflüsse. Auf ihrem aktuellen Album „The Ocean You Saw“ singt die Songschreiberin erstmals auch auf Deutsch. „Das ist eine große Herausforderung. Auf Deutsch gut zu klingen ist nicht ohne. Aber ich mache, was mich gerade ruft, worauf ich Lust habe. Und die Textzeile ‚Von der Hand in den Mund‘ klang einfach gut, besser als auf Englisch.“ Das gilt auch für den ersten Song der CD: „Muße für die Muse“. Kein Wunder, dass sich Kristin Shey vorstellen kann, in Zukunft nicht nur musikalisch, sondern auch sprachlich vielfältig unterwegs zu sein.

www.kristinshey.com

GANZ PERSÖNLICHE SONGS MOE



SEIN NEUES ALBUM TRÄGT DEN TITEL „SECOND ROW KIDS“ – NACH DEM GLEICHNAMIGEN SONG. „ENTSTANDEN IST DER SONG NACH GESPRÄCHEN MIT FREUNDEN ÜBER JUGENDLICHE, DIE SICH IN IHRER SCHULZEIT NICHT SO ZUGEHÖRIG GEFÜHLT HABEN, DIE NICHT SO GLÄNZEN KONNTEN. ALSO IN DER ZWEITEN REIHE STANDEN UND ALS ERWACHSENE DANN IN DIE ERSTE REIHE RUTSCHTEN, ZUM BEISPIEL DURCH DAS MUSIK MACHEN“, SCHILDERT DER BIELEFELDER SINGER/SONGWRITER MOE DEN ENTSTEHUNGSPROZESS DES SONGS. PARALLELEN ZUM EIGENEN LEBEN SIND DURCHAUS VORHANDEN. „95 PROZENT MEINER SONGS SIND AUTOBIOGRAPHISCH“, SAGT DER GEBÜRTIGE BIELEFELDER, DER SEIT 2015 AUF DEN BÜHNEN DER REPUBLIK UNTERWEGS IST. MAL MIT BAND, MAL SOLO.

Die Corona-Zeit konnte der Bielefelder Künstler durch Rücklagen und einen Job an der Uni Paderborn überbrücken. Doch der Kontakt zum Publikum fehlte ihm. Live gestreamte Konzerte waren eher eine absolute Behelfslösung. „Wenn ich allein mit der Handycam streamte, ganz ohne Resonanz, ist das sehr seltsam. Es war cool, dass ich im Juli 2020 bei libori digital dabei war. Die haben eine super Technik aufgefahren und es waren mit den Tontechniker*innen zumindest einige wenige Menschen vor Ort, von denen ein Feedback kam. Und sei es ein Kopfschütteln nach einer trotteligen Ansage“, lacht Moe, der aus einer höchst musikalischen Familie stammt. An seiner Heimatstadt schätzt er die große und bunte Musik-Szene. „Das ist in Bielefeld alles sehr freundschaftlich“, sagt der 27-Jährige. „Man unterstützt sich

untereinander.“ Ein gutes Netzwerk ist gerade für Musiker, die (fast) alles selbst auf die Beine – pardon – Beine stellen, sehr wichtig. Neben der Musik hat Moe an der Uni Paderborn „Populäre Musik und Medien“ studiert und schreibt gerade an seiner Masterarbeit.

Die Leichtigkeit der Düsternis

Im vergangenen Jahr hat er beschlossen, mit einem Musikverlag zusammenzuarbeiten. „Man sieht nur den Typen, der auf der Beine steht, aber dass dahinter ein halber Bro-Job mit Gema, Tantiemen etc. steckt, wird oft unterschätzt.“ Und der Bro-Kram macht nicht wirklich Spaß. Lieber bastelt Moe an neuen Songs, wobei Text und Songideen unabhängig voneinander entstehen. „Ich gucke, was besser zu der Stimmung passt. Ob die Musik den Text unterstreichen soll oder ob ich lieber einen Kontrapunkt setze.“ Wie z. B. bei dem Stück „The Ocean“; das düstere Thema Alkoholmissbrauch verliert durch die Musik an Schwere. Moe selbst ist seit einigen Jahren abstinent. „Ich habe in meinem Umfeld gesehen, was Sucht anrichten kann und habe für mich die Entscheidung getroffen, ohne Alkohol zu leben. Das hat viele positive Effekte: Man bleibt schlanker und schläft besser. Ich sehe das aber nicht so verbissen und mache auch meine Witze darüber.“ Das sehenswerte Video zum Song – auch mittels Drohnentechnik aufgenommen – wurde übrigens in Bielefeld gedreht. „Abgesehen von den Szenen am Meer“, grinst der Mann mit der Gitarre. „Die sind auf Reisen entstanden. Und schon bevor wir überhaupt mit dem Dreh angefangen hatten.“

Singer/Songwriter gewöhnen ihrem Publikum mit ihren Songs zuweilen tiefe Einblicke in ihr Seelenleben. Moe schreibt seine Texte auf Englisch. „Die Sprache ist weicher und nicht so eckig wie Deutsch. Englisch lässt sich besser singen. Auf Deutsch funktioniert es aus meiner Sicht nur, wenn es richtig gut ist. Also lyrisch – oder eben lustig. Ein sehr guter Freund von mir, Joschka Brings, hat mal gesagt, Englisch sei das letzte Feigenblatt, das übrig bleibt. Das trifft es ziemlich gut.“

www.moe-music.de

BIELEFELDER SONGNÄCHTE

STARKE TEXTE, BESONDERE STIMMEN, VIELFÄLTIGE ARRANGEMENTS. DAS KÖNNEN NICHT NUR DIE SINGER/ SONGWRITER AUS BIELEFELD. HINHÖREN LOHNT SICH DESHALB IN JEDER HINSICHT, WENN DAS KULTUR-AMT BIELEFELD IN KOOPERATION MIT NEWTONE UND UNTERSTÜTZUNG DER BITEL ZU DEN SONGNÄCHTEN EINLÄDT. MIT INSGESAMT SECHS KONZERTEN, DIE EINDRÜCKLICH UNTER BEWEIS STELLEN, WIE UNTERSCHIEDLICH RICHTIG GUTE SONGS KLINGEN KÖNNEN.



Ronja Maltzahn

Zum Auftakt im Oktober präsentiert Black Sea Dahu eine reich orchestrierte Lesart urbaner Folk-ästhetik, die absolute Offenheit und Hingabe der Künstlerin erfordert. Am Anfang war das Gedicht: Janine Cathrein schrieb und schrieb, fasziniert von der Tatsache, Gefühle in Worte umzusetzen. Fortan betonte und komponierte die Zürcher Fahrradkurierin ununterbrochen, verband ihre Worte mit Klängen – der Ursprung von Black Sea Dahu. Auf Reisen wurden die Songs vorgetragen und eine Band zusammengestellt, der auch ihre Geschwister angehören. In der Kombination ergibt das wunderbare, mehrstimmige Geschehen, untermalt von Cello, Gitarre, Bass, Keys und Schlagwerk.

Unter dem Motto „Neues aus der Anderswelt“ bewegt sich Stella Sommer im November zwischen Folk, Chanson und orchestralem Pop. Mit nahezu traumwandlerischer Sicherheit und scheinbar mühelos veröffentlicht sie ein Album nach dem anderen und scheint sich hierbei mit jeder neuen Platte stets selbst zu übertreffen. Jedes Album eine Welt für sich – so auch das aktuelle „Northern Dancer“.

Im Februar wird das ursprünglich bereits für die Songnächte 2020 geplante Konzert von Ronja Maltzahn nachgeholt. „Worldpop“ – der Sound von Fernweh – ist charakteristisch für ihre Musik und geht direkt ins Ohr und unter die Haut. Hinter fantasievollen Geschichten leuchtet Lebensfreude, kommt eine unverwechselbare Lebensphilosophie zum Vorschein.

Ebenfalls im Februar reist der Hamburger Lyriker, Musiker und Erzähler Wolfgang Müller nach Bielefeld, der auch für Kindergeschichten und -lieder sowie das Grimm-Märchenprojekt „Es war einmal und wenn sie nicht“ bekannt ist.



Foto: Erin Brown

William Fitzsimmons

„Wolfgang Müller nimmt es mit seiner Kunst zum Glück sehr genau“, schwärmte der „Stern“ von dem vielseitigen Künstler. „Solche Texte – klug, versonnen, konzentriert – sind ganz, ganz selten in Deutschland zu hören.“

Nach einem Überraschungskonzert im März gastiert zum Abschluss der Songnächte im April William Fitzsimmons in der Rudolf-Oetker-Halle. Der US-amerikanische Singer-Songwriter verwebt in seinem musikalischen Schaffen auf einzigartige Weise seelische Kompromisslosigkeit und autobiographische Ehrlichkeit mit einfühlsamen Klängen zu einem scheinbar nahtlosen Ganzen. Facettenreicher Folk, der akustisch und schnelllebig oder auch gewaltig und elektronisch sein kann. Sein neuestes Werk „Ready The Astronaut“ ist fast so etwas wie ein Fazit seines bisherigen Lebens – emotional eindringlich und offen für neue musikalische Einflüsse.

www.songnaechte.de

Konzerte im Überblick:

Black Sea Dahu
8.10.21, 20:00, TOR 6 Theaterhaus

Stella Sommer
18.11.21, 20:00, TOR 6 Theaterhaus

Ronja Maltzahn
3.2.22, 20:00, TOR 6 Theaterhaus

Wolfgang Müller
23.2.22, 20:00, Nr.z.P. (Große-Kurfürsten-Straße 81)

William Fitzsimmons
23.4.22, 20:00, Rudolf-Oetker-Halle



Ein perfektes Zusammenspiel – das Private Vermögens- management der BW-Bank in Bielefeld.

Ein erfolgreiches Vermögensmanagement zeigt sich in der Qualität und Verlässlichkeit der Beratung. Wir kennen unsere Kunden – der intensive Kontakt bildet die Grundlage für herausragende Leistungen, eine exzellente Performance und nachhaltige Erfolge. Es liegt uns am Herzen, kulturelle Veranstaltungen unserer Partner zu unterstützen. Ganz gleich, ob es sich dabei um Unternehmen, Investoren, private Kunden oder Künstler handelt – im engen Dialog mit unseren Kunden entwickeln wir Lösungen, die zu ihren Zielen passen. Sie möchten mehr erfahren? Wir zeigen Ihnen gern,

was unser Privates Vermögensmanagement für Sie ganz persönlich leisten kann.

Toralf Bachler

Telefon 0521 523771-61
toralf.bachler@bw-bank.de

Volker Steinberg

Telefon 0521 523771-69
volker.steinberg@bw-bank.de

www.bw-bank.de/vermoegensmanagement

Privates Vermögensmanagement
Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW  BANK

RUDOLF-
OETKER-HALLE
3.12.21
20:00



Musikverein der Stadt Bielefeld

„Wir haben endlich wieder die Proben aufgenommen“, freut sich Chormitglied Annegret Bokermann. Hinter den Sängerinnen und Sängern liegen lange, unfreiwillig stille Monate. Und das ausgerechnet seit dem Jubiläumsjahr – 2020 hatte ganz im Zeichen des 200-jährigen Bestehens des Musikvereins der Stadt Bielefeld gestanden. Die für dieses Jubiläum geplanten Konzerte werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Doch jetzt präsentiert der Chor unter der Leitung von Bernd Wilden und mit den Bielefelder Philharmonikern Hendels Messiah, Part 1 sowie Vivaldis Gloria.

bringt der Chor neue interessierte Mitsängerinnen und Mitsänger mit Notenkenntnissen und Chorerfahrung, gerne bis 60 Jahre. Infos dazu sowie zum weiteren Konzertprogramm auf der Website.

www.musikverein-bielefeld.de

Andreas Ottensamer

KRAFTVOLL

Vergleiche mit der menschlichen Stimme kommen spontan in den Sinn, wenn Andreas Ottensamer sein Instrument zum Leben erweckt. Mit Ausdruckskraft, Virtuosität und Klangschönheit schafft der österreichische Klarinettenist Musik von seltener Einsicht und Emotionalität. Seit 10 Jahren prägen sein kraftvoller und wandelbarer Klarinettenklang und seine aus dem dreifachen Piano stieß aufblühenden Phrasen nun schon die Holzbläsersektion der Berliner Philharmoniker. Darüber hinaus ist der Shooting Star weltweit als Solist und Kammermusiker gefragt. Dabei standen ihm viele Wege offen: Profi-Sportler, Harvard-Student oder sogar Model. Entschieden hat sich der gebürtige Wiener, der aus einer angesehenen österreichisch-ungarischen Musikerfamilie stammt, schließlich für ein Leben mit seinem Lieblingsinstrument. So wie sein Vater Ernst, der



Soloklarinettenist des Wiener Staatsopernorchesters und der Wiener Philharmoniker war, und sein Bruder Daniel. Den samtig-melancholischen Kompositionen von Brahms, Mendelssohn und Poulenc widmet sich Andreas Ottensamer mit seinem Programm in Bielefeld. Begleitet von Jos Gallardo am Klavier.

— 16.1.22, 18:00
Rudolf-Oetker-Halle

Von Weiden

GRANDMONARCH

Diese Indie-Folk-Band ist ein Phänomen. Von Weiden bringt mühelos jedes Open-Air zum Tanzen, füllt aber auch mit einem musikalisch anspruchsvollen Programm die Rudolf-Oetker-Halle bis auf den letzten Platz. Mit sehr viel Herzblut, Leidenschaft, Wortwitz und Sinn für



Selbstironie hat von Weiden sich in den letzten 10 Jahren durch unfassbar viele Konzerte nicht nur ein treues Publikum erspielt, sondern auch viele neue Fans gewonnen. Und die selbsternannte Dorfkapelle aus dem beschaulichen Bardtingdorf – einige Bandmitglieder wohnen mittlerweile in Bielefeld und Berlin – hat jetzt mit der neuen CD „Grandmonarch“ ein multimediales Projektalbum mit Songs, Hörspiel und wundervoll illustriertem Buch vorgelegt. Im Mittelpunkt der Coming-Of-Age-Geschichte steht Eddie. Ein Einzelgänger und Sonderling, der die frische Luft mehr schätzt als den Aufenthalt in der Schule. „Hinter der nächsten Biegung wartet das Glück!“, prophezeit ihm der alte Pilgrim eines Abends und als sein schwerer Vater wenig später ins Sanatorium geschickt wird, schnürt Eddie die Wanderstiefel. Von Weiden nehmen den Hörer mit auf Eddies Weg, der sich als Ziel entpuppt und erzählen seine Geschichte. Stampfende Polka legt sich mit hitzigem Western an und ein furioses Folkorchester trifft immer wieder auf zurückhaltend intime Instrumentierung. Das ist ganz große Kino.

Mehr Infos & Termine unter www.vonweiden.com



jahnART

AUSSTELLUNG, ATELIER, AKTION

Nicht nur oberirdisch bewegt sich was auf dem Jahnplatz, sondern auch unterirdisch. Nach „Kunstwerkskammer“ und „Schauraume“ gibt es nun „jahnART“ – Kunst im Jahnplatzforum mit Malerei, Grafik, Fotografie, Installationen, Musik und Lesung. Wieder einmal werden leerstehende Ladenlokale genutzt. Wieder einmal haben sich Bielefelder Künstlerorganisationen – Künstlerinnenforum, Offene Ateliers, Freie Kunst – für eine künstlerische Intervention zusammengetan. Das Vorhaben besteht aus dem Wachsen und Werden, aus dem Kommen und Gehen. Rund 60 Künstler*innen bespielen vier Monate lang fünf leerstehenden Ladenlokale und drei Vitrinen und bieten bis zum 31.12.21 Ausstellung, Atelier und Aktion. Geprägt durch steten Wandel von Akteur*innen und/oder Exponaten.

Jahnplatzforum, bis 31.12.21

Kernöffnungszeiten mit Anwesenheit der Akteure: Fr. 15:00-19:00, Sa. 12:00-15:00 sowie nach Vereinbarung.

www.OffeneAteliers-bielefeld.de, www.kuenstlerinnenforum-bi-owl.de, www.muuh1.com

Claudia Reismann

IMPRESSIO

Bei den Arbeiten der Serie „IMPRESSIO“ der Bielefelder Fotografin Claudia Reismann handelt es sich um Werke aus einer 2017 begonnenen und bis heute andauernden Serie. Augenblicke, Menschen, Dynamiken und Bewegungen, eingebettet in Strandszenarien, sind zentraler Telos ihrer Arbeiten. Nie ging und geht es ihr bei der Entstehung der Werke um eine spätere digitale Nachbearbeitung. Ihr Anspruch ist vielmehr, die Bilder in der Kamera entstehen zu lassen. Dafür beugt sie fotografische Regeln und erzwingt Bilder, die sich im Surrealismus, im Impressionismus oder im Abstrakten einordnen lassen. Die Arbeiten von Claudia Reismann sind Fotografien und gleichzeitig in ihrer Wirkung weit entfernt von der Fotografie.

— 9.2.-29.4.22
Kommunale Galerie

— Vernissage:
9.2.22, 18:00



Jüdische Kulturtage

TRIO PICON UND HELMUT EISEL & JEM

Im Rahmen des Jubiläumsjahres „#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland“ haben auch die Jüdischen Kulturtage Bielefeld ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. So wie diesen Konzertabend, bei dem das Trio Picon in die facettenreiche Welt jüdischer Lieder entföhrt – gesungen auf Polnisch, Jiddisch und Sephardisch. Ob Tango oder Traditional: Das Trio durchstreift verschiedene Genres und lässt die Stücke durch seine besondere Instrumentierung aus Tuba, Klarinette und Akkordeon eindrucksvoll lebendig werden. Der unverwechselbare Stil von Helmut Eisel & JEM basiert dagegen auf der langjährigen Zusammenarbeit des Klarinettenisten mit seinen Partnern Michael Marx (Gitarre/Stimme) und Stefan Engelmann (Kontrabass). Mit faszinierender Virtuosität präsentieren sie humorvolle, musikalische Tongefechte und intim-vertraumte Balladen.

www.juedische-kulturtage-bielefeld.weebly.com



RAVENSBERGER
SPINNEREI
10.10.21
19:00

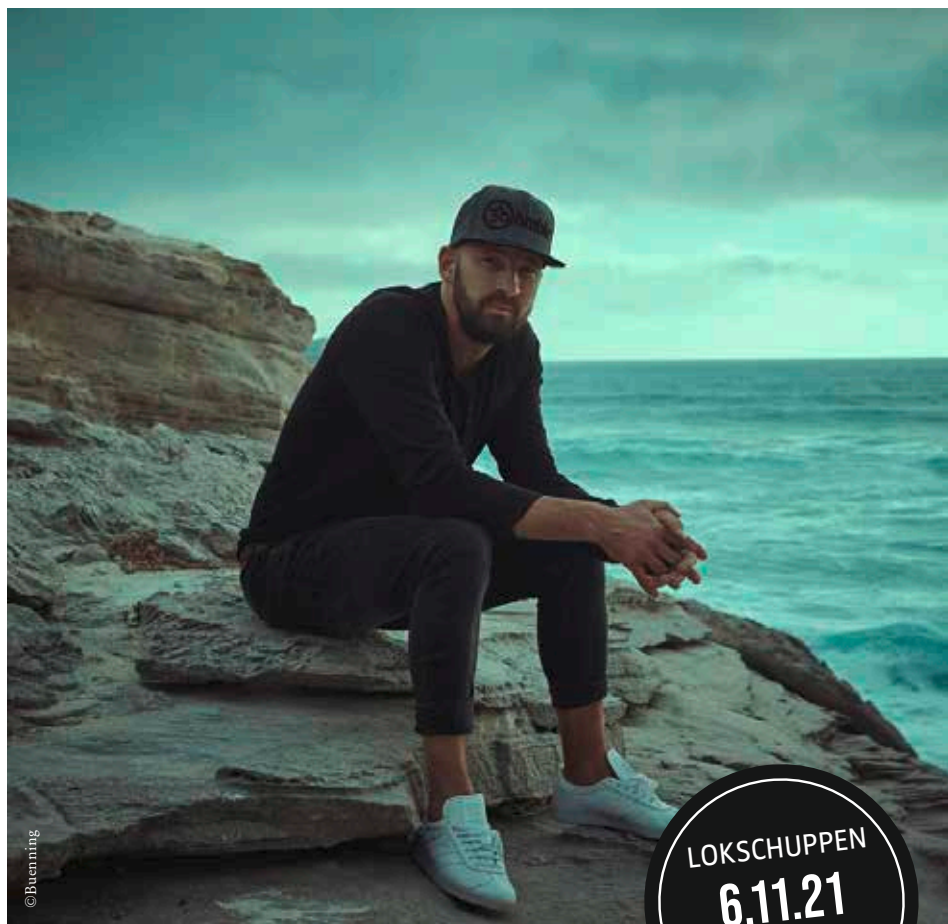
Kinderkulturfest Wackelpeter

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und so findet in diesem Jahr das größte Kinderkulturfest weit und breit zum Start der Herbstferien statt. Unterstützt durch viele treue PartnerInnen laden das Kulturamt und Radio Bielefeld zum Kinderkulturspektakel für Klein und Groß ein. Bielefelder KünstlerInnen und überregionale Akteure begeistern mit Musik, Walk-Acts, Theater und weiteren fantastischen Darbietungen. Kostenfreie Tickets zur Registrierung können vor der Veranstaltung online gebucht werden.

www.kulturamt-bielefeld.de

— 10.10.21, 11:00-18:00
Ravensberger Park





LOKSCHUPPEN
6.11.21
20:00

Gentleman

NEUE ERFAHRUNG

Auf Deutsch zu singen, aus der eigenen musikalischen Komfortzone auszuscheren und ein völlig neues Territorium zu markieren, für Deutschlands Reggae-A-List-Ambassador ist es in seinem anbrechenden vierten Karriere-Jahrzehnt die wohl ultimative Herausforderung. Und sicherlich auch ein Schritt, der Kritik provozieren dürfte. Aber Gentleman pulverisiert vom Anpfiff weg jeden Anflug von Skepsis und Sellout-Verdacht – schon durch die frappierende Natürlichkeit, die Schwerelosigkeit, mit der ihm der sprachliche Switchover gelingt. Die Fans sind begeistert und dürfen sich im Lokschuppen auf viele neue Songs freuen.

Maunz' und Wuffs guter Tag

ZWEI WIE HUND UND KATZ

Im neuen Kinderstück des Trotz-Alledem-Theaters geht es tierisch rund! Mit fantasievollen Bildern und schlitzohrigen Handlungen wird es zu einem musikalischen und wortgewandten Spiel mit Kontrasten: emotional und fesselnd umkreisen sich die beiden charmanten Hauptfiguren, die Katze Maunz und der Hund Wuff.

Die Katzendiva Maunz langweilt sich furchtbar und Wuff hat penetrant gute Laune: ziemlich nervig. Die beiden geraten in einen handfesten Streit, der ihre Freundschaft auf eine empfindliche Probe stellt. Doch am Ende finden sie zu einem gemeinsamen Ziel: Fliegen bauen und als erste fliegende Tiere mit vier Pfoten in die Geschichte eingehen! Timo Parvela zeigt in seiner Tierparabel wie Kinder mit gegensätzlichen Eigenschaften gemeinsam die Welt erobern können. Inszeniert in bewährter T-A-T-Tradition, ganz ohne moralischen Zeigefinger, dafür mit viel Spaß und Witz und fetzigen Liedern.

www.trotz-alledem-theater.de

— 6.11., 7.11. & 21.11.21, jeweils 15:00

Theaterhaus Feilenstraße 4
Termine für die ganze Familie

— 8.-19.11. & 14.-17.12.21, jeweils 10:00

Termine für Kitas und Schulen



Tierisch gut!

WORTFINDER-KALENDER

Schon mal was von der „Kellerachsel“ gehört, Tango tanzende Tiger getroffen oder Zugvögel, die den Zug verpassen? Sie alle versammeln sich in dem literarischen Wandkalender mit dem Titel „Morgen blüht die Rose schon“. Der grafisch schön gestaltete Kalender für das Jahr 2022 ist aus dem Literaturwettbewerb des Vereins „Die Wortfinder“ entstanden. Alle Menschen mit Behinderung waren aufgerufen, sich unter dem Motto „Mensch Meier! Tierisch gut! Wie das blühende Leben!“ Gedanken über Menschen, Tiere und Pflanzen zu machen. Eine fachkundige Jury wählte aus den rund 1.200 Beiträgen die Preisträger*innen aus. In heiteren Gedichten und kurzen Geschichten werden den Leser*innen die vielfältigen Wunder der Natur ebenso vor Augen geführt wie der Einfluss des Menschen auf die Umwelt. Darüber hinaus gibt es u. a. Gedanken über Menschlichkeit, Tipps für ein romantisches Stelldichein in der Natur und den Umgang mit Fröschen in der heimischen Badewanne. Auch dieses Jahr bereichern Zeichnungen und Schriftbilder den Kalender.

www.diewortfinder.com



BIELEFELD FÄHRT RAD

Tradition und Zukunft in Bewegung

Besuchen Sie die
neue Ausstellung

VOLKSBANK
LOBBY
Kesselbrink 1

02.08. - 31.01.2022

Volkbank
Bielefeld-Gütersloh eG 

Mit freundlicher Unterstützung



volksbank-bi-gt.de/lobby



**RUDOLF-
OETKER-HALLE**
17.12.21
20:00

www.oratorienchor-bielefeld.de

UNTER STROM

— 10.11.21, 19:00

— 29.1.22, 19:00

A group of people are celebrating on a stage. In the center, a man in a green jacket and white shirt is being lifted by others. To his left, a man in a red jacket is also being lifted. In the foreground, a man in a wheelchair is smiling and looking towards the camera. To the right, a woman in a black hat and orange jacket is also smiling. The background is a simple stage set with a blue backdrop and a red sign on the left.

MITBEWOHNER:INNEN

Sie beeindrucken, am sieren oder provozieren und manchmal
 bersieht man sie auch einfach – die Kunstwerke im ffentlichen
 Raum. Ob Sandro Chias Bronzefigur auf dem Rathausplatz ihre
 „Leidenschaft f r die Kunst“ zum Ausdruck bringt oder der
 „Leineweber“ von Hans Perathoner die Tauben auf seiner Schulter
 einl dt, einen Zug aus seiner Pfeife zu nehmen: Von J llenbeck
 ber Bielefeld Mitte bis hinaus nach Sennestadt sind qualit tsvolle
 Kunstwerke international bekannter und ortsans ssiger K nstle-
 rInnen anzutreffen. Der Bielefelder Kulturfotograf Klaus Hansen
 ist mit Geduld und Spontanit t in Dialog mit den ffentlichen
 Kunstwerken getreten und hat seinen fotografischen Blick mit
 feinem Gesp r f r die inszenatorische Kraft des Lichts, zuf llige

Interaktionen und Situationskomik auf sie gerichtet. Die Ausstellung läuft bis zum 28. Januar 2022.

— Vernissage:
7.10.21, 18:00
Kommunale Galerie
(Kavalleriestraße 17,
2. Etage)

GIFT, GENUSS UND MYTHOS

Sie bilden neben Pflanzen und Tieren ein eigenes Reich in der Welt der Lebewesen: Pilze sind etwas Besonderes. Sie können Delikatesse sein, aber auch tödlich. Manche bilden Symbiosen mit anderen Lebewesen, andere machen krank. Ihre gewaltige Vielfalt reicht vom einzelligen Hefepilz bis zum größten Lebewesen der Welt. Pilze sind allgegenwärtig. Wir nehmen sie aber meist nur wahr, wenn im Herbst ihre Fruchtkörper aus dem Boden schießen – oder als Schimmel. Delikat im Roquefort, eklig auf Obst oder Brot. Die vom Museum am Schillerberg Osnabrück konzipierte Sonderausstellung schaut tief in die geheimnisvolle Welt dieser bizarren Lebewesen. Sie gibt Einblicke in die Natur- und Kulturgeschichte der Pilze und verrät, warum ohne sie in der Natur überhaupt nichts läuft.

www.namu-ev.de

7.11.21-27.2.22

Naturkunde-Museum

— Vorschau:

13.3.-11.9.22

„Tierisch individuell –
Wie Tiere mit ihrer
Umwelt umgehen“



Coronahilfen

BIELEFELDER KULTURSZENE

Die Pandemie hat die Akteure der freien Kulturszene in zum Teil existentielle Notlagen gebracht und zugleich konzeptionell herausgefordert. Glücklich im Unglück: In der ersten Jahreshälfte ergaben sich gleich zwei Möglichkeiten für die Kulturverwaltung, die Bielefelder Kulturszene zu unterstützen.

Angeichts des Fortdauerns des Lockdowns und der damit verbundenen Einschränkungen stellte die Stadt Bielefeld mit Ratsbeschluss vom 11. Februar einen Sonderfonds von 150.000 Euro zur Verfügung. Damit konnten beispielsweise Einnahmeausfälle durch die Beschränkung von Besucherzahlen ausgeglichen, die Erstellung digitaler Formate oder kontaktfreie Angebote im öffentlichen Raum, für die keine Eintritte erhoben werden konnten, mitfinanziert werden. Fast 70 Bielefelder Kulturschaffende und kulturell tätige Vereine kamen in den Genuss einer zur Fortsetzung ihrer Arbeit essenziellen Unterstützung.

Sehr kurzfristig ergab sich eine zweite Möglichkeit durch die Ausschreibung „Kultursommer 2021“ der Kulturstiftung des Bundes. Das Kulturamt akquirierte eine Summe von 100.000 Euro für Gagen für die Akteure der RadKulTour, die am 5. September eine 25 km lange Radroute durch Bielefeld kulturell in Szene setzten.

Wolfgang Haffner's Dreamband

JAZZNIGHTS 2021

„Eine Band, die gut klingt, hat immer einen guten Schlagzeuger“, sagt Wolfgang Haffner. Und genau diese Position hat er – ob im Studio oder auf der Bühne – bereits in zahlreichen Formationen eingenommen. Angefangen bei Albert Mangelsdorff über Klaus Doldinger und Al Jarreau bis hin zu Michael Wollny und Jan Garbarek. Klare Sache, der Schlagzeuger ist (nicht nur) im Jazzbereich die Traumbesetzung schlechthin. Jetzt hat der Musiker den Spieß sozusagen umgedreht und sich eine eigene Dreamband zusammengestellt. Aus den USA, Schweden und Deutschland kommen die Musiker für diese JazzNights zusammen. Sie alle sind Virtuosen ihres instrumentalen Fachs, Leader eigener Bands, erfahrene Jazz-Koryphäen. Wenn Wolfgang Haffner jetzt also gemeinsam mit Trompeter Randy Brecker, Posaunist und Sänger Nils Landgren, Saxofonist Bill Evans, Keyboarder Simon Oslender und Vibrafonist Christopher Dell auftritt, geht nicht nur ein Traum für ihn, sondern für alle Jazzfans in Erfüllung.

— 16.11.21, 20:30
Rudolf-Oetker-Halle



DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

Ich verkaufe, ich verkaufe nicht, ich verkaufe...

Entscheiden Sie nicht nach dem Zufallsprinzip, wenn es um Ihre Immobilie geht.

Der Verkauf einer Immobilie ist eine emotionale Entscheidung. Wie bei dem berühmten Gänseblümchen-Prinzip schlägt das Pendel manchmal in die eine oder andere Richtung aus: Soll ich den Schritt nun wagen?

Ist jetzt der richtige Zeitpunkt? Oder kurz: Verkaufe ich oder verkaufe ich nicht?

Wir sind bei solchen Fragen an Ihrer Seite, analysieren die Situation und führen eine kostenlose Marktwertermittlung durch, die für Sie mit keinerlei Verpflichtungen verbunden ist.

Wir freuen uns auf Sie!

DAHLER & COMPANY Bielefeld-Gütersloh | Inh.: Martina Timpe

Neustädter Straße 31 | 33602 Bielefeld | Tel. 0521.329 336 10 | bielefeld-guetersloh@dahlercompany.de

www.dahlercompany.com

Weltnacht

GATO PRETO

Ihr Debüt-Album „Tempo“ bringt all das auf den Punkt, was internationale Club-Kultur spannend macht: Rockender Favela Funk aus Rio, rumorende Township-Grooves aus Südafrika und Angolas technoider electro-Hybrid Kuduro sind Grundzutaten, die Gato Preto zur Global Bass-Kernschmelze bringt, wahlweise mit Rave und Breakbeat vermischt. Eine Steilvorlage von Soundtifter und Produzent Lee Bass an die Femcee Gata Misteriosa und ihre Power-Punchlines auf Portugiesisch. Für Veranstalter Michael Lesemann vom Welthaus ist dieses Zusammenspiel von globaler Bassgewalt und progressiven Grooves aus den Metropolen der Welt eindeutig eines der Highlights der diesjährigen Weltnacht.

MOVIE
10.12.21
20:00



26. Bielefelder Literaturtage

VOM WUNSCH ANZUKOMMEN

„Die Frage nach Identität und der Wunsch ‚anzukommen‘ umspannen als weite, nicht abschließende Klammer, die Lesungen und Literaturgesprächen unserer zehn Autor*innen“, erklärt Dr. Katja Bartlakowski, Direktorin der Stadtbibliothek Bielefeld, anlässlich der 26. Bielefelder Literaturtage vom 1. Oktober bis zum 2. November. Bis zu 300 Gäste – getestet, geimpft, genesen – können die Lesungen live in der Stadtbibliothek Bielefeld erleben. Als Livestream gibt es neun der zehn Veranstaltungen zudem direkt ins Wohnzimmer.

„Es werden wunderbare Abende werden, die sich durch ein anspruchsvolles wie unterhaltsames Programm auszeichnen“, verspricht Klaus-Georg Loest, Gründer und Schirmherr des Formats. Er übernimmt u. a. mit

Foto: Hagen Schnauss



Martin Mosebach

Angelika Teller, verantwortlich für das Programm und die Organisation, die Moderation der Literaturabende. Eröffnet werden die Literaturtage von Buchnerpreisträger Martin Mosebach (1.10.), der „Krass“ im Gepäck hat. „Er ist ein hervorragender Erzähler und ein fantastischer Vorleser“, so Klaus-Georg Loest. Darüber hinaus sind Zora del Buono mit „Die Marschallin“ (5.10.), Felicitas Hoppe mit „Fieber 17“ + „Die Nibelungen“ (8.10.), Andreas Platthaus mit „Lyonel Feininger“ (13.10.), Hans-Ulrich Treichel mit „Schner denn je“ (15.10.), Hilmar Klute mit „Ober-

kampf“ (19.10.), Marende de Moor mit „Phon“ (26.10.), Lena Gorelik mit „Wer wir sind“ (28.10.) sowie Judith Hermann mit „Daheim“ (2.11.) zu Gast. Der Lesemarathon, künftig ein fester Bestandteil der Literaturtage und kostenfrei, kreist rund um „Dante und seine Commedia“ (29.10.). Alle Veranstaltungen werden auch in diesem Jahr musikalisch begleitet. Vier der zehn Lesungen finden wieder in Kooperation mit dem Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek Bielefeld e.V. statt. „Die Lesungen machen Literatur öffentlich und bieten den Rahmen sich einzufühlen und im Anschluss auszutauschen“, resümiert Jutta Berges, Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek.

— 1.10.-2.11.21, jeweils 20:00

Stadtbibliothek

Livestreamtickets (2 €) unter www.stadtbibliothek-bielefeld.de (Button „Aktuell“ weiter zu „Livestream“ und auf Livestreamticket kaufen klicken).

Die Lesung von Judith Hermann ist von der Livestream-Übertragung ausgeschlossen.



Angelika Teller, Jutta Berges, Klaus-Georg Loest, Dr. Katja Bartlakowski (v.l.)



EVENTLOCATION

mit einzigartigem Ambiente

FEIERN HOCHZEITEN CATERING



Inhaber Silvio Eberlein
Historisches Gasthaus Buschkamp und Auberge le Concarneau
Buschkampstraße 75, 33659 Bielefeld

Telefon +49 (0) 521 492800
info@museumshof-senne.de
www.museumshof-senne.de





Celtic-Folk-Festival

OLD BLIND DOGS

Im Rahmen der Celtic-Folk-Reihe kommt eine der besten Bands nach Bielefeld, die Schottland zu bieten hat. Wer denkt, er hätte schon alles gehört, was man mit einem schottischen Dudelsack anstellen kann, der wird von Youngster Ali Hutton eines Besseren belehrt. Die ganz spezielle Live-Energie dieser Band sorgt dafür, dass sie international eine eingeschworene Fangemeinde hat. Die Old Blind Dogs klingen ungezähmt und wild, aber auch gefühlvoll und einfach schön – eben wie die Landschaft Schottlands selbst.

www.neue-schmiede.de



flausen+festival#3

DIE ZWEITE WELLE

Im Herbst wird es im TOR 6 Theaterhaus wieder nichts als „Flausen“ zu sehen geben. Bereits seit mehreren Jahren läuft das bundesweite Residenzprogramm „flausen – young artists in residence“ äußerst erfolgreich, auch da es mittlerweile zu einem Bundesnetzwerk aus kleinen und mittleren Theaterhäusern der freien Szene herangewachsen ist. An vier Tagen werden Nachfolgeproduktionen und Making OFFs von flausen-StipendiatInnen zu sehen sein und von KünstlerInnen organisierte Panels rund um das Thema Forschung und Theater zum Austausch einladen. Darüber hinaus gibt es viel Raum, um gemeinsam mit Flausen im Kopf in die Zukunft der freien Szene zu denken. Das genaue Programm findet sich auf der Homepage sowie im Programmheft.

www.theaterlabor.de & www.flausen.plus

— 30.9.-3.10.21
Tor 6 Theaterhaus



Abstract Nature

PEZO VON ELLRICHSHAUSEN

Kuratiert von Andreas Wannenmacher widmet sich der Kunstverein Bielefeld alle zwei Jahre der „Baukunst“. In Kooperation mit dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA, Ostwestfalen-Lippe zeigt die Ausstellungsreihe dieses Mal Arbeiten des chilenischen Bauers Pezo von Ellrichshausen. Das Architekturstudio wurde 2002 von Mauricio Pezo und Sofia von Ellrichshausen in der südchilenischen Stadt Concepción gegründet und ist bekannt für seine objekthaften Architekturen und Installationen. Im Kunstverein Bielefeld wird das Projekt „LUNA“ im Fokus stehen: eine Gebäudeansammlung, der durch die Verbindung mit ihrer natürlichen Umgebung am Fuß des Andengebirges skulpturale Qualität zukommt.

www.kunstverein-bielefeld.de

— bis 31.10.21

Kunstverein Bielefeld

— Vorschau:

13.11.21-20.2.22

Gruppenausstellung „Gleichheit der Möglichkeit“



Pezo von Ellrichshausen, Poli house, Coliumo, Chile, 2003-2005

Fotos: Pezo von Ellrichshausen, Anne Barth, Archie MacFarlane, Anja Beutler

Tanztheater-Performance

FEEDBACK KOLLEKTIV

Die künstliche Intelligenz malt Bilder, schreibt Texte und komponiert Musik. Ob von Mensch oder Maschine kreiert, lässt sich in der Kunst kaum noch unterscheiden. Doch kann die künstliche Intelligenz auch live auf einer Bühne mit menschlichen Mitspieler*innen performen? Dieser Frage



geht das Feedback Kollektiv in seiner neuen Produktion „creative codes – coding creativity“ auf den Grund. In einem performativen Versuchsaufbau wollen die drei Darsteller*innen herausfinden, ob Mensch und künstliche Intelligenz sich gegenseitig beeinflussen und gleichberechtigt nebeneinander interagieren können. Eine Bühnenperformance für drei: von und mit Agnetha Jaunich, Alina Tinnefeld, Florian Wessels und einer künstlichen Intelligenz.

— 12.12.21, 20:00

Nr.z.P.

weitere Termine 13., 14. & 15.12.21

WILLEM SCHULZ

ZYKLON

Kreisen, drehen, wirbeln, schleudern – Willem Schulz hat im Umgang mit seinem Cello alle nur möglichen Haltungen, Formen, Bilder und Klänge entwickelt, die in der Performance „ZYKLON“ dramaturgisch zusammenfließen. Aus der Stille entstehen feine, minimalistische Muster, sich unmerklich verändernd. Aufkommende Turbulenzen und tanzende Wirbel: Das Cello wird zum Kreisel bis der Musiker sich selbst im Reich spektraler Obertöne leichtfüßig um die eigene Achse schwingt. Die Energie nimmt Fahrt auf, das Cello wird schließlich geschleudert. Entstehende Winde werden über Mikrofone eingefangen und verstärkt: Steife Brisen, die in einen heftigen Tornado übergehen. Und mittendrin der ruhende Pol. KörperMusik par excellence.

www.willemschulz.de

— 27.10.21, 20:00

Tor 6 Theaterhaus



„BKK GS – Meine Krankenkasse“



Mit unserer kostenlosen App haben Sie den Kontakt zu Ihrer Krankenkasse immer dabei und erledigen die Dinge bequem am Smartphone. Das spart Zeit, Porto und jede Menge Papierkram.

www.bkkgs.de/app

Sie sind noch kein Mitglied bei der BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER?

Dann schnell unsere Onlineanmeldung ausfüllen und Mitglied werden.

www.bkkgs.de/mitglied-werden

BKK GILDEMEISTER
SEIDENSTICKER

Einfach. Gut. Für Alle.



Ein anderer Blick auf Balkonien

WLADIMIR KAMINER

Der Sommer 2020 scheint im Angesicht des Coronavirus' ebenso verloren, wie so vieles andere. Die Pandemie hat sich im Alltag eingenistet und nahezu alles beeinflusst. Eine Bastion, der der Virus nichts anhaben konnte: ein Balkon in Berlin. Dort saß Autor Wladimir Kaminer und sah zu, wie Deutschland auf dem Balkon rauchte. Er wusste die Zeit zu nutzen, und so stehen 2021 gleich zwei neue Bücher in den Regalen: „Der verlorene Sommer: Deutschland raucht auf dem Balkon“ und „Die Wellenreiter“. Mit viel Herz und feinem Witz berichtet er im ersten Werk von einer anderen Realität, von „uns Coronauten“ und „Erlebnissen auf den Balkonen“. In seinen „Wellenreitern“ geht es um den Kampf der Menschen, die sich gemeinsam dem Virus entgegenstellen, in der Hoffnung, ihm den Garaus machen zu können.

////////////////////

Forum für Kreativität und Kommunikation

NORWAY.TODAY VON IGOR BAUERSIMA

Julie ist jung und hat das Leben grandios satt. So sehr, dass der Gedanke an Selbstmord einfach nicht mehr aus ihrem Kopf verschwinden will. Gut, dass sich für jede Lebenslage im Internet Gleichgesinnte finden lassen, denn so trifft sie in einem Suizid-Chat auf August, der ebenfalls plant, sich das Leben zu nehmen. Die beiden spielen eine ähnliche Leere im Leben, die den Gedanken verlockend erscheinen lässt, gemeinsam in den Tod zu gehen. Doch wider Erwarten fällt dieser Weg schwer.

www.forum-info.de

— Premiere:

22.10.21, 20:00

GAB Kulturpunkt Paulusstraße

Weitere Termine: 23.10.21., 20:00 & 24.10.21, 18:00



Heinz Flottmann

HISTORISCH-HUMORVOLLE

ZEITREISE

250 Millionen Jahre in 75 Minuten? Das schafft nur einer. Comedian Heinz Flottmann lädt zu einer Führung der besonderen Art: quer durch die Dauerausstellung des Historischen Museum und zurück. Dabei macht sich der Bielefelder so seine Gedanken – ein paar museale Lieder inklusive. Er glaubt: Im Grunde ist die ganze Welt ein Historisches Museum. Denn spätestens in ein paar Jahren ist alles historisch. Und bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass nichts wirklich vergangen ist. Hinter jeder Ecke lauert Geschichte, und die jeweilige Gegenwart ist nichts weiter als Vergangenheit in moderner Verpackung.

— 7.10., 4.11. & 2.12.21, 18:00

Historisches Museum

30 Jahre Offene Ateliers

Ganz so wie geplant, konnte das Jubiläum nicht über die Bühne gehen. Doch Ende August luden wieder 60 Künstler*innen in ihre Ateliers ein und demonstrierten so, wie lebendig die Bielefelder Kunstszene ist. Im September 1991 öffneten die Ateliers zum ersten Mal – bis heute eine Erfolgsgeschichte. Als Betrachter*in kann man sich inspirieren lassen, sowohl von den Inhalten der Kunstwerke als auch den Techniken, wie Malerei, Collage, Installation, Bildhauerei, Fotografie. Der persönliche Dialog mit den Künstler*innen macht zudem den besonderen Reiz der Offenen Ateliers aus, die ihr Jubiläum 2022 unter dem Motto „30 + 1“ hoffentlich tatsächlich mit besonderen Aktionen feiern können.

www.offeneAteliers-Bielefeld.de



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrassen-magazin.de

Nico Santos

LIVE ON TOUR

Es sollte in der letzten Saison nicht sein. Jetzt aber kommt Nico Santos in den Lokschruppen. Deutschlands Durchstarter des Jahres hat sich bereits mit fünf Megahits an die Spitze katapultiert. „Rooftop“, „Safe“ und „Oh Hello“ ließen ihn zum erfolgreichsten deutschen Radio-Künstler des letzten Jahres aufsteigen. 2018 wurde der charismatische Sänger mit fast 110.000 Radioplays zum meistgespielten Künstler im deutschen Radio gekürt – und stellte so selbst internationale Superstars wie Pink oder Ed Sheeran in den Schatten.



— 2.11.21, 20:00
Lokschruppen

Helene Bockhorst

„Brandaktueller Shooting-Star der Bühnenunterhaltung. Wenn sie von Mutterkomplexen, Flirtversuchen und anderen Missverständnissen erzählt, sollte man in jedem Satz auf eine Überraschung vorbereitet sein“, schwärmte 3sat.de. Live lässt sich das wunderbar in Helene Bockhorsts Programm „Die Bekenntnisse der Hochstaplerin“ überprüfen.

— 22.4.22, 20:00
Tor 6 Theaterhaus

Simple Minds

40 YEARS OF HITS

„Don't You (Forget About Me)“ – das dürfte einer Band, die so einen Berhit gelandet hat, wohl kaum passieren. Außerdem haben es die Simple Minds geschafft, sich in den letzten 40 Jahren immer wieder neu zu erfinden. Oder um es mit den Worten von Jim Kerr zu sagen: „Ich bin immer sehr stolz, wenn die Leute fragen: Welche Simple Minds meinst du? Die Avantgarde, die Art-Rocker, die Popband, das Ambient-Projekt, die Instrumentalgruppe, die politischen Texter, die Folker, die Stadionrocker? All diese Stile gleichzeitig zu beherrschen, war immer die Quintessenz der Simple Minds.“ Viel Stoff also für ihr Jubiläum, das sie jetzt mit einem Best-of aus allen Dekaden feiern.

— 5.3.22, 20:00
Lokschruppen

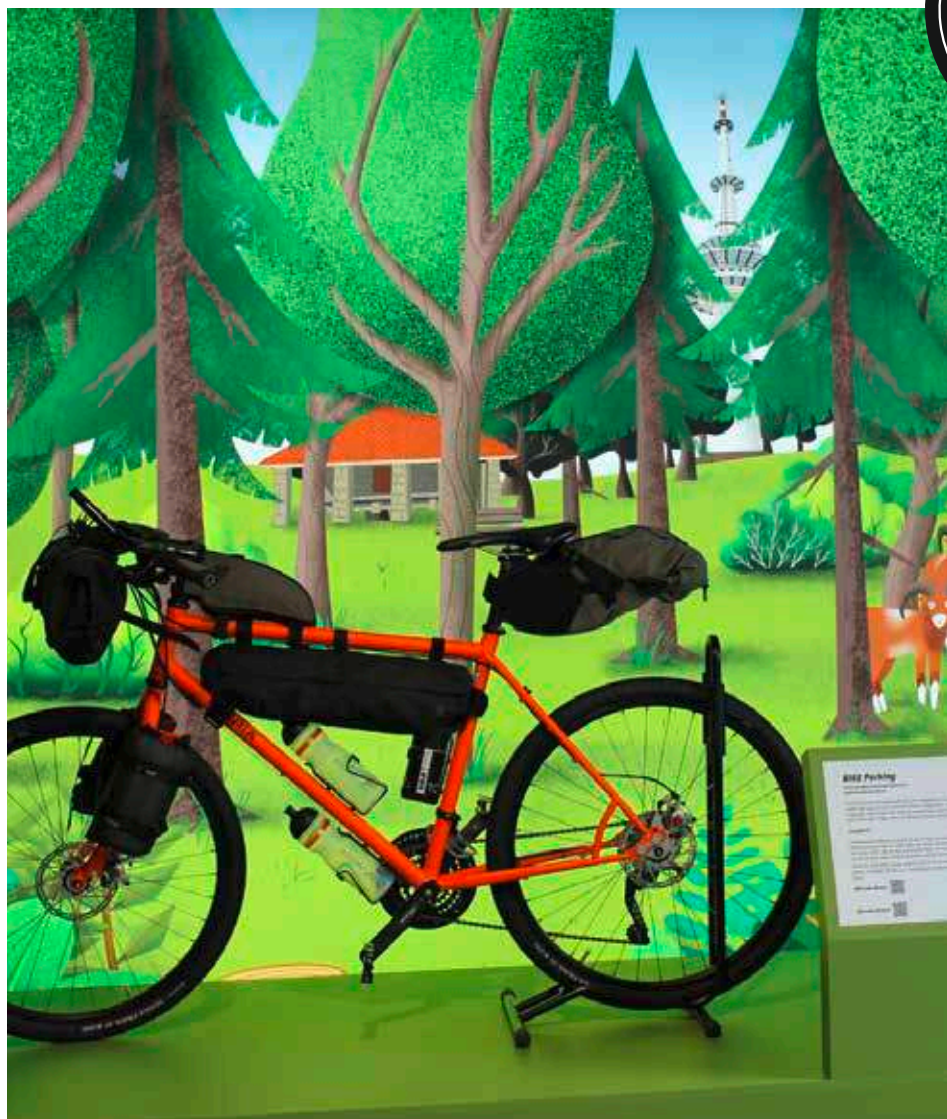


GOLDSCHMIEDE SCHÄFFER

HANDGEFERTIGTE UNIKATE



GOLDSTRASSE 16-18 · BIELEFELD
GOLDSCHMIEDE-SCHAEFFER.COM



Bielefeld fährt Rad

AUSSTELLUNG IN DER LOBBY DER VOLKSBANK

Für einige Generationen zuvor war das Fahrrad Sinnbild der Freiheit. Versprach es doch Mobilität in einer Zeit, in der ein Automobil tatsächlich das Fortbewegungsmittel für Privilegierte war. Heute steht das Rad dank seiner Zero-Emission für Nachhaltigkeit. Und nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie hat sich die Schar der Rad-Enthusiasten stetig vergrößert. Die wechselvolle Geschichte des Fahrrads sei hier nur angedeutet. In der Lobby der Volksbank Bielefeld-Glosserloh widmet sich die spannende Ausstellung „Bielefeld fährt Rad – Tradition und Zukunft in Bewegung“ dem facettenreichen Thema. Bringt den Besuchern u. a. in Erinnerung, dass Bielefeld einst zu den bedeutendsten Fahrradstädten gehörte. 1950 stammten nämlich 30 Prozent der gesamten westdeutschen Fahrrad-Fertigung aus Bielefeld. Neben dem historischen Streifzug kommen in der Ausstellung vier BIE-Fahrradakteure zu Wort. Aktuelle Trends wie Bike Packing samt Ausstellungsobjekt werden ebenso aufgegriffen wie unterschiedliche Fahrradtypen. So gibt es z. B. ein original Alpecin Rennrad und viele weitere Ausstellungsstücke zu sehen. Selbstverständlich wird auch die Nachhaltigkeit des Radelns, als Fortbewegungsmittel und als umweltfreundliche Transportmöglichkeit mit Lastenrädern, beleuchtet. Es gibt also vieles zu entdecken.

Die Ausstellung läuft vom 2. September bis zum 31. Januar 2022 in der Lobby der Volksbank am Kesselbrink.

STADTHALLE
26.1.22
20:00



Faisal Kawusi

Der Nachholtermin des Nachholtermins ... Wie oft der Auftritt bereits verschoben werden musste, durchblickt wohl kaum noch jemand. „Anarchie“, der Titel des Programms des Comedy-Schwergewichts passt gut dazu. Hoffentlich klappt es jetzt mit den absurden Geschichten und großen Pointen. Faisal Kawusi erzählt anschaulich vom Alltag eines Afghanen in Deutschland. Mit welchen Klischees er sich immer wieder auseinandersetzen muss, schildert er lustig, selbstironisch, liebenswürdig und ziemlich frech.



Pat Metheny

SIDE-EYE-Projekt

Mit dem unverwechselbaren Sound und dem niemals endenden Drang zur Erkundung neuer Klangwelten ist die Gitarren-Legende Teil der von Veranstalter-Ikone Karsten Jahnke verantworteten Jazznights. Eigentlich wollte das Musik-Kontor Herford seine Reihe mit Leitfiguren des Jazz und Soul bereits im Mai 2021 fortsetzen. Jetzt klappt's hoffentlich ein Jahr später. Nach zahlreichen wegweisenden Alben ist Pat Metheny mit einem spannenden Projekt am Start. „Side-Eye“ entstand aus eigenen Erfahrungen des Top-Jazzers: Zu Beginn seiner Karriere profitierte er vom Zusammenspiel mit älteren Musikern. Jetzt nimmt er selbst junge Talente mit auf Tournee, um sie einem großen Publikum zu präsentieren.

19.5.22 20:30
Rudolf-Oetker-Halle



Wir schaffen erfolgreiche Verbindungen.

Böllhoff ist weltweit Partner für 360° Verbindungstechnik mit Montage- und Logistiklösungen. Als familiengeführtes Unternehmen stehen wir seit 1877 für langfristigen Erfolg durch Innovationskraft und Kundennähe. Wir kennen die spezifischen Anforderungen unserer Kunden aus allen Industrien und unterstützen sie dabei, erfolgreiche Verbindungen zu schaffen.

www.boellhoff.de

BÖLLHOFF



Cia Nadine Gerspacher

Tanzfestival Bielefeld

WER DAS RENOMMIERTE TANZFESTIVAL KENNT, DER WEISS: EIGENTLICH FLANKIERT DAS HOCHKARÄTIGE PERFORMANCEPROGRAMM ALLJÄHRLICH DAS WORKSHOP-ANGEBOT IN DEN SOMMERFERIEN. DOCH UNGEWÖHNLICHE ZEITEN ERFORDERN EBENSOLCHE MASSNAHMEN. UND SO PRÄSENTIERT DAS TANZFESTIVAL EIN WINTERPROGRAMM MIT AUSGEWÄHLTEN VERANSTALTUNGEN.

Die Flamenco-Tänzerin Belén Cabanes und der Gitarrist Andreas Maria Germek versprechen einen außergewöhnlichen Tanzabend, der den traditionellen Rahmen verlässt. Jeder Rhythmus der Kastagnetten, jedes Zapateado – das rhythmische Stampfen und Klappern mit den Schuhsohlen – bilden zusammen mit dem Klang der Gitarre und dem Ausdruck des Körpers eine neue, sehr persönliche Sprache voll musikalischer Sensibilität. Das Repertoire erstreckt sich von der Musik der Renaissance bis zur Moderne über eigenwillige, für das Duo Germek und Cabanes komponierte und arrangierte Werke.

Eine dunkle Bühne, drei ineinander verschlungene TänzerInnen, ein geteiltes Leid: Hoffnungslosigkeit und Apathie. Tanzwerke Vanek Preuß arbeiten in „Impossible Flight“ stark mit dem Mittel des Berührungsverbots und untersuchen die Unfähigkeit, in einen

echten, menschlichen Kontakt zu treten. Die Uraufführung fand im Januar 2020 statt, zwei Monate vor dem ersten Corona-Lockdown. Und dennoch erinnerten sich später viele ZuschauerInnen an die Aufführung wie an ein Menetekel: All das, was die Corona-Situation an komplexen Mischungen aus Lethargie, Ohnmacht, Wut, Unklarheit, Perspektivsuche und Polarisierung erzeugt, wurde hier vorweggenommen.

Das zentrale Bild in der Choreographie „The Age of Aquarium“ ist ein Kopf in einem Goldfischglas. Wie gläserne Aquarien zeigen unsere persönlichen Kopfblasen ihren Inhalt, doch der Blick nach außen ist verzerrt. In einer post-apokalyptischen Landschaft stellt das Stück Fragen wie: Was bliebe, wenn eine Katastrophe uns unserer virtuellen Welten entledigte, wenn wir uns nicht mehr voreinander und vor uns selbst verstecken könnten? Fragen von existen-

zieller Schwere, die die freischaffende Tänzerin, Choreografin und Dozentin Nadine Gerspacher nachdenklich, aber zugleich leichtfüßig und humorvoll beantwortet.

www.kulturamt-bielefeld.de

Programm im Überblick:

8.12.21

— Belén Cabanes und Andreas Maria Germek: „La Castañuela Contemporánea“

27.1.22

Tanzwerke Vanek Preuß: „Impossible Flight“

17.2.22

Cie. Nadine Gerspacher: „The Age of Aquarium“
Jeweils 20:30, DansArt Theater



SISSI 2.0

Liebe, Leid und Donauwellen: Die schröckliche Dinnershow ist sicherlich eines der Highlights der Saison im Astoria Theater. Alle Jahre wieder flimmert die Trilogie über die legendäre Kaiserin über die Bildschirme. Die Niekamp Theater Company präsentiert jetzt eine aberwitzige Abrechnung mit Regisseur Ernst Marischkas Legende auf Celluloid. In Seide, Tüll, Lack und Leder zeigen Rafael Niekamp, Thomas R. Niekamp und – neu im Ensemble – Phillipp Steimel einfach alles: von Sissis erster Begegnung mit Franz Josef bis zum tragischen Gang über den Markusplatz! Dazu reicht das Theater ein köstliches 3-Gänge Menü.

Alle „Sissi“-Termine sowie das komplette Programm für Kinder und Erwachsene unter www.astoria-theater.de

Weltnacht

TRIO MARA

Die aus Kurdistan stammende Sängerin, Schriftstellerin und Journalistin Songül Beyazgül alias Sakina schafft mit ihrem Trio aus dem reichhaltigen Fundus traditioneller kurdischer Lieder. In der Besetzung Geige, Klavier und Gesang entsteht durch die Verbindung mit zeitgenössischer und klassischer Musik ein ganz neuer, eigener Ausdruck. Mit seiner Musik möchte das Trio Mara Grenzen überwinden und das Publikum an den Melodien einer Region teilhaben lassen, die als Wiege der Menschheit gilt. Die Musik von Mara spiegelt nicht nur das Leid und die Melancholie der Menschen des mittleren Ostens wider, sondern auch ihren Lebensmut und ihre Sehnsüchte.



— 3.12.21, 20:00
Kulturamt SO2



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de



Klangvoll

Ihre Audioproduktion von ams

Mit einem akustischen Markenauftritt machen Sie Ihr Unternehmen erlebbar. Von Soundlogos über Imagesongs bis hin zu Telefonwarteschleifen oder Radiospots – wir kreieren Ihren unverwechselbaren Klang.

Lassen Sie von sich hören!

ams – Radio und MediaSolutions

www.ams-net.de

- Radiowerbung
- Onlinewerbung
- PoS Media
- Service für Radiosender
- Audio
- Film
- Event
- Streaming

hören > sehen > erleben





Wiener Klassik

KLASSISCHE PHILHARMONIE BONN

Heribert Beissel, Gründer und Leiter der Klassischen Philharmonie Bonn, hat der Konzertreihe Wiener Klassik seinen Stempel aufgedrückt. Nach seinem Tod liegt die neue künstlerische Leitung jetzt in den Händen von Prof. Ervis Gega. Sie wird die Klassische Philharmonie Bonn in seinem Geist weiterführen. Auch in der kommenden Saison 2021/22 präsentieren sich in der Konzertreihe an fünf Terminen ausgezeichnete junge Solistinnen und Solisten in der Rudolf-Oetker-Halle. Als Einstieg in die neue Saison geht es am 26.10. mit Ludwig van Beethovens Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62 los. Von dem Drama „Coriolan“ des Dichters Heinrich Joseph von Collin ist allein die Ouvertüre übriggeblieben. Sie gehört heute zum Kernbestand des Konzertrepertoires. Inhaltlich beschreibt sie, wie in einer symphonischen Dichtung, den verblendeten Kampf eines „Helden“ gegen seine Vaterstadt. Mit seinem zweiten Konzert lädt die Philharmonie Bonn im Dezember dann zum Festlichen Weihnachtskonzert. Mit Musik, die in ihrer Gestaltung in einer entfernteren Bezie-

hung zu Weihnachten steht. Mit Werken von Bach, Mozart und Haydn geht es schließlich virtuos weiter. Neben Bachs Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067 – ein vollendetes Beispiel hiesiger „Unterhaltungsmusik“ – steht am 27.1.22 auch Mozarts Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219 sowie Haydns berühmte Sinfonie Nr. 94 G-Dur auf dem Programm. Damals wie heute erwartet das Publikum den einsamen Donnerschlag des Paukers, den Haydn eigentlich dem eingeschlummerten Publikum zugeordnet hatte. Wagner, Lebrun, Mozart heißt der Dreiklang des 4. Konzerts der Reihe. Entstanden zur Geburt seines Sohnes Siegfried ist Wagners Siegfried-Idyll ein liebevolles Geschenk an seine Frau Cosima. Das Oboenkonzert d-Moll von Ludwig August Lebrun, der als einer der besten Oboisten seiner Zeit galt, ist aus Mozarts Zeit das Werk eines Mitglieds der Mannheimer Hofkapelle. Mozarts Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385, die der Salzburger Bürgermeisterfamilie Haffner gewidmet ist, bildet schließlich den Abschluss des Abends. Beim Konzert zum Saisonabschluss rücken dann

Werke von Haydn, Beethoven und Schubert in den Fokus. Die Sinfonie Nr. 92 G-Dur ist Joseph Haydns Danksagung für die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Oxford. Mit dem Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur op. 56 von Ludwig van Beethoven kommt schließlich ein nicht so häufig gespieltes Werk zur Aufführung. Abgerundet wird der Abend dann von Franz Schuberts Symphonie Nr. 6 C-Dur D 589. Die „kleine C-Dur“ zeichnet sich äußerlich durch Überschwang und kapriziöse Einfälle aus. Doch Innerlichkeit ist auch hier Schuberts ureigene Domäne.

Vor den Konzerten findet um 19:15 jeweils eine kleine Einführung statt.

1. Konzert 26.10.21

2. Konzert 20.12.21

3. Konzert 27.1.22

4. Konzert 24.2.22

5. Konzert 2.5.22

jeweils 20:00, Rudolf-Oetker-Halle

Theaterlabor Bielefeld

MENSCH. WIE?

Was bedeutet es eigentlich, ein Mensch zu sein? Das Theaterlabor trifft sich mit seinen Zuschauer:innen im „Café Hannah und Christa“, um in angenehmer Atmosphäre ein paar relevante Dinge zu besprechen: Wie kann das, was uns alle eint – die Fähigkeit zu Empathie und Vernunft – überleben, wenn exkludierende Strukturen und Mechanismen scheinbar die Oberhand gewinnen? Wie können wir selbst – als Teil eines Macht- und Herrschaftssystems, das sich über den Ausschluss anderer erhebt – noch Menschen sein? Was ist das „Menschliche in allen Menschen“, von dem Hannah Arendt spricht? Das Theaterlabor-Ensemble begibt sich auf die Suche nach „blinden Flecken“, befragt Figuren aus dem Roman „Kassandra“ von Christa Wolf, und sucht nach Bedingungen und Voraussetzungen, um die eigene Komfortzone verlassen zu können.

3.-5.12. & 10.-12.12.21, Tor 6 Theaterhaus

CONCEPT|Art

HELMUT DOHRMANN

Im Rahmen des Formates „CONCEPT|Art“ stellt CONCEPT Vermögensmanagement bereits seit 2018 Kunstwerke in ihren Räumlichkeiten im Wellehaus aus. Die Ausstellung Art01 zeigte dabei Werke einer Abschlussklasse der Kunstakademie Düsseldorf, die gerade beendete Art04 Kunstwerke der Bielefelder Künstlerin Dr. Anke Pankeke in Kooperation mit dem Bildhauer Günay Aliev. Gemeinsam entstand die Idee, einen Kunstkalender mit Bielefelder Stadtansichten zu produzieren und den kompletten Erlös zwei Bielefelder Kunstinstitutionen zu spenden, die damit Kinderkunstprojekte finanzieren.



Im Oktober beginnt die Art05 mit Werken von Helmut Dohrmann. „Die Dinge der Natur sind mein bevorzugtes Arbeitsfeld, denn ich wuchs in bucolischer Umgebung auf, umgeben von großen Eichbäumen, Mooren und lichten Kiefernwaldern, die bis heute in mir nachhallen“, so der Künstler. „Im Laufe der Zeit habe ich mir stilistisch eine Klaviatur an Möglichkeiten angeeignet, die von einem vielleicht als magisch empfundenen Realismus bis an die Schwelle der Abstraktion reichen – je nach Thema oder innerer Befindlichkeit.“

7.10.21. bis voraussichtlich Ostern 2022, CONCEPT Vermögensmanagement (Welle 15), telefonische Anmeldung gerne unter 0521/925997-0.

Im Anschluss findet unmittelbar eine Folgeausstellung statt.

Reisen soll begeistern.

Wir machen aus Ihrem Urlaub ein einzigartiges, unvergessliches und nachhaltiges Erlebnis.



Jetzt Termin buchen und Traumurlaub 2022 planen!

☎ 0521 66199

www.kleinefluchten-bielefeld.de



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de



Sophia

HERZERWÄRMEND

Robin Proper-Sheppard ist Sophia. Mit dem Album „As We Make Our Way (Unknown Harbours)“, das sowohl vor als auch in der Klammer ein Titel von geradezu selbst erfüllender Prophezeiung ist, kommt man Proper-Sheppards Lachen bei seinem Konzert im Forum näher als gewohnt. Nein, es ist beileibe noch immer kein früherliches Sophia-Album, aber zumindest eines voller vorsichtiger Hoffnung und optimistischer Herzenswärme. Und das können wir gerade jetzt gut gebrauchen. Ist diese Platte damit also eine Zusammenfassung von nunmehr 20 Sophia-Jahren? Robin überlegt kurz und sagt: „So habe ich das noch nie betrachtet. Aber ja, auf einer unterbewussten Ebene könnte das absolut stimmen.“ Ein Ende also? Nein, vielmehr ein neuer Anfang.

RadKulTour

Mit dem neuartigen Veranstaltungsformat setzt das Kulturamt ein Zeichen für die Vielfalt der heimischen Kulturszene und macht zugleich die einzigartigen Stadt- und Kulturlandschaften zwischen Altstadt und Obersee auf klimafreundliche Weise erfahr- und erlebbar. Beim Festival der Freien Kulturszene verwandelt sich die Radroute „Das grüne Netz“ in die wahrscheinlich längste Kulturbühne Bielefelds. Im September 2021 erstmals an den Start gegangen, soll die RadKulTour künftig alle zwei Jahre stattfinden.

www.kulturamt-bielefeld.de



Frauenbewegt

FRAUENPOWER – POWERFRAUEN

Nach der erfolgreichen „Linksruck“-Ausstellung 2015 widmet sich das Historische Museum jetzt einem weiteren wichtigen Abschnitt der neueren Bielefelder Stadtgeschichte. Die Sonderausstellung zur Frauenbewegung wird in der etwa 500 qm großen Sonderausstellungshalle zu sehen sein.

Schon früh gehörte Bielefeld zu den Städten, in denen die Frauenbewegung eine wichtige Rolle spielte. Wesentlichen Anteil daran hatte die 1969 gegründete Universität. Die Ausstellung macht deutlich, dass die Reform-Universität Keimzelle zahlreicher Projekte und Initiativen war, die in den 1970er und 1980er Jahren auch in die Stadtgesellschaft hineinwirkten.

So setzten sich etwa engagierte Frauen für ein Frauenhaus in Bielefeld ein. Es wurde am 1.1.1977 eröffnet und war nach Köln das zweite in NRW. Es folgten u. a. der Frauenbuchladen, das Frauenkulturzentrum, der Frauennotruf, das Bellzett als Selbstverteidigungszentrum für Frauen sowie das Frauennachttaxi, ein bundesweiter Modellversuch aus dem Jahr 1986. Viele Einrichtungen der Frauenbewegung bestehen auch heute noch.

Neben einer Geschichte der Bielefelder Institutionen veranschaulicht die Ausstellung auch die bergreifenden Themen der Frauenbewegung. So geht es im nationalen und internationalen Zusammenhang von den Anfängen 1968 über den legendären „Stern“-Artikel von 1971 sowie Forderungen nach gleicher Entlohnung von Frauen und Männern bis hin zu Entwicklungen in der Frauenpolitik im Zeichen von Gender Mainstreaming und Identitätspolitik.

www.historisches-museum-bielefeld.de

7.11.21-24.4.22

Historisches Museum

Kultur-begeistert

KUNSTRASEN ONLINE

Ganz klar: Im Augenblick ist nichts sicher. Wir hoffen natürlich sehr, dass alle Veranstaltungen wie angekündigt stattfinden können. Damit Sie immer auf dem neuesten Stand sind, gibt es den KUNSTRASEN auch online. Unter www.kunstrasen-magazin.de finden Sie aktuelle Termine und noch mehr Geschichten und Veranstaltungen rund um die vielfältige Kultur-Szene unserer Stadt. Hochkultur trifft auf Independent-Szene. Es passiert immer wieder Überraschendes. Wir berichten darüber – ganz kulturbegeistert.

Dagmar Selje Puppenspiele

KASPERS START-UP

Wer hätte das gedacht – auch der Meister der Narretei bleibt nicht verschont: Der älteste bekannte Komödiant ist in der Krise. Bringt das jetzt die Anerkennung als UNESCO-Kulturerbe ins Wanken? Doch der Kasper wäre nicht er selbst, fände er nicht seine Lösung, sein Start-up. Hilfe hat er von der hochkarätigen Besetzung des Puppenschranks mit interessanten Beiträgen und wolligen Liedern von Gilbert Bender. Der hat gemeinsam mit Puppenspielerinnen Dagmar Selje diesen ungewöhnlichen Abend rund um die Themen Burn-out und Start-up ausgeheckt.

Infos zum kompletten Programm
für Groß und Klein unter
www.selje-puppenspiele.de

BIELEFELDER
PUPPENSPIELE
IN DER SKALA
5.12.21
11:00



BIELEFELDER

PHILHARMONIKER



Mount Meander

Vier Musiker, vier Instrumente, ein Klangkörper. Mount Meander ist ein internationales Musikkollektiv, das mit intuitiver, freier Improvisation arbeitet. In ihren Improvisationen schöpfen Karlis Auzins, Tomo Jacobson, Lucas Leidinger und Thomas Sauerborn aus der Gesamtheit ihrer Lebenserfahrung und ihren musikalischen Einflüssen. Und verorten sich musikalisch an der Grenze zwischen Avantgarde, Jazz, Weltmusik oder Pop und Rock. Grundlage für ihr energetisches Zusammenspiel sind Einheit, Gleichheit, Vertrauen und das Erschaffen eines gemeinsamen Raums für sich und das Publikum. Der Bunker Ulmenwall lädt mit diesem Konzert dazu ein, sich von ihrer musikalischen Welt inspirieren zu lassen. Nach dem Debut-Album „Mount Meander“ ist 2019 das Album „Live in Berlin“ erschienen.

Das komplette Bunker-Programm unter www.bunker-ulmenwall.org



Ensemble Vinorosso

SCHRÄGE ZEITEN

Das 2004 von Florian Stubenvoll gegründete Weltmusikensemble konzertiert in unterschiedlichsten Besetzungen von zwei bis maximal dreißig MusikerInnen im In- und Ausland. Mit seinem aktuellen Programm „Schräge Zeiten“ gastiert Vinorosso aus Detmold in einer Trio-Formation mit Miroslav Grahovac, Bajan-Akkordeon, und Mike Turnbull, Perkussion. Eine zentrale Rolle in den Konzertprogrammen des international besetzten Ensembles spielt Vielfalt: Diese bezieht sich auf die bunte Mischung der Musikstile, die das Publikum musikalisch vom Mittelmeer über den Balkan bis zur Schwarzmeer-Region führt. Besonders in der Auswahl der Taktarten betritt das experimentierfreudige Ensemble neue Wege. Wer schräge Takte zu schätzen weiß, darf sich den Auftritt nicht entgehen lassen.

— 4.2.22, 20:00
Kulturamt SO2

Artur! 12

GALERIE-HOPPING

Die Bielefelder OFF-Galerien präsentieren mit ARTUR! 12 in diesem Jahr wieder das alljährliche Galerie-Hopping. Am 8.10.21 öffnen neun Galerien ihre Türen für kunstinteressierte Besucher*innen.

Neben Galerie ajh.pm von Audrey Hermann an der Dornberger Straße sind Artists Unlimited Galerie, Atelier D, Galerie GUM, Galerie Perspektive im Ostblock Kulturhaus, Kunstraum Rampe, Raumstation und treppenhausegalerie in der akw dabei. Auch Kooperationen und Gruppenausstellungen gibt es: Galerie GUM kooperiert mit zwei Künstler*innen und präsentiert in der Galerie und bei tragbar die Ergebnisse. Galerie Perspektive zeigt eine Ausstellung mit Werken von sechs Künstlerinnen des Kulturhauses. Kunstraum Rampe veranstaltet eine Gruppenausstellung mit 22 Künstler*innen als Weiterentwicklung eines während des Lockdowns geborenen Internet-Projektes. Das Atelier D und Kunst & Raum Elsa stellen gemeinsam das Projekt des britischen Fotografen Mike Crawford mit dem Titel „Verfallsdatum abgelaufen“ aus. Ein Dachbodenfund veralteter Fotopapiere in diversen Fabrikaten ermöglichte das Projekt „Obsolete & Discontinued“. Der Londoner Künstler bernahm das Versenden der Papiere an ausgewählte Fotograf*innen. In diesem Prozess wanderten die teils vor vierzig Jahren abgelaufenen Päckchen um die Welt. Entstanden sind Fotografien, die sich nicht leicht in Kategorien ordnen lassen. Auf Initiative von Suncana Dulic und Katharina Bosse kommen sie jetzt zweigeteilt ins Atelier D und den Kunstraum Elsa.

Galerie-Hopping, 8.10.21, 19:00 – 24:00 Das ARTUR!-Heft mit kurzen Texten, Abbildungen, Adressen, Lageplan und Zeiten liegt an den Veranstaltungsorten und an einschlägigen (Kultur-) Orten aus.



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de

Wiener Johann Strauß Konzert-Gala

MIT K&K BALLETT

Für einen beschwingten Auftakt sorgt in diesem Jahr wieder einmal die „Wiener Johann Strauß Konzert-Gala“. Sie ist ein Garant für frisches Lebensgefühl, Vitalität und Sonnenlust. Seit 1996 hat Matthias Georg Kendlingers Exportschlagler – das Original mit den K&K Philharmonikern und dem österreichischen K&K Ballett – mehr als 1 Million Liebhaber in 19 europäischen Ländern in seinen Bann gezogen und ist auch in der Rudolf-Oetker-Halle eine feste Größe. Der musikalische Jungbrunnen, an dem selbst Könige und Kaiser ihre wahre Freude hatten, ist längst Kult.



www.kkphil.at

— 18.1.22, 20:00
Rudolf-Oetker-Halle

Alice Sara Ott

POETISCHES KLAVIERSPIEL

„Ihre Technik ist atemberaubend, ihr Ton wunderbar vielfältig ... und die Energie, die ihr Spiel vorantreibt, scheint unaufhaltsam“, schrieb der Londoner Guardian nach der Veröffentlichung von Ottas Debüt-Album bei Deutsche Grammophon. Ausgestattet mit beeindruckender Technik und sensibler Musikalität gehört die deutsch-japanische Pianistin Alice Sara Ott zu den faszinierendsten Künstlern ihrer Generation. Ihre Liebe zum Klavier erwachte, als sie im Alter von drei Jahren mit ihren Eltern ein Recital besuchte und im Jahr darauf erhielt sie ihren ersten Unterricht. Heute ruft ihr poetisches Klavierspiel, von der Kritik wegen seiner Vollkommenheit und Intensität gerühmt, bereits Vergleiche mit großen Interpreten vergangener Zeiten hervor. Und: Ihre Programme sind immer unkonventionell, atmosphärisch dicht und sehr persönlich.



Im Zentrum von „Echoes of life“ stehen die 24 Préludes von Chopin, die Alice Sara Ott mit Klaviermusik des 20. und 21. Jahrhunderts zusammenführt. In diesem zeitgenössischen Kontext erstrahlen Chopins vielfarmige Miniaturen in ihrer schillernden Modernität. Zugleich steht das Repertoire für die musikalische wie menschliche Entwicklung der Pianistin. Das Konzert ist wie eine Meditation konzipiert, ohne Pause und begleitet von Bildern.

RUDOLF-
OETKER-HALLE
28.4.22
20:00

CONCEPT
VERMÖGENSMANAGEMENT

WHY SO SERIOUS?

Jedes Vermögen erzählt eine
Geschichte.

Wir sind gespannt auf Ihre!



WirtschaftsWoche

BESTE
nachhaltige
Vermögens-
verwaltung

2020
CONCEPT
Vermögensmanagement
Concept Aurelia Global

Kategorie: offensiv & flexibel
Im Test: 523 Fonds
Ausgabe 36/2020

Weitere Informationen:

CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG
Welle 15 | 33602 Bielefeld | Telefon: +49 521 9259970
E-Mail: info@c-vm.com | www.c-vm.com



Renan Demirkan

Literaturbüro OWL

DOUBLE TROUBLE

Unter diesem Motto hat das Literaturbüro OWL eine neue Lesungs- und Gesprächsreihe initiiert, in der Autor*innen über den Tellerrand der Generationen schauen: Je ein*e Autor*in aus der jüngeren und aus der älteren Generation lesen in Bielefeld zu einer bestimmten Thematik aus ihren Werken und führen im Anschluss daran ein moderiertes Gespräch. Am 4. November stellen Jan Philipp Zymny und Thomas Koch im Lichtwerk das Thema Humor in den Mittelpunkt. Am 3. Dezember lesen Renan Demirkan und Lara Ermer in der VHS zum Thema Zeitgeist. Detaillierte Informationen zum gesamten Programm des Literaturbüros finden sich auf der Webseite.

www.literaturbuero-owl.de

ONKeL fISCH

POPULISTEN HAFTEN FÜR IHRE KINDER

Das ist Action-Kabarett vom Feinsten. Wer im Politik-Dschungel dem gemeinen Populisten in freier Wildbahn begegnet, der sollte die nötige Survival-Ausrüstung dabei haben: Ein hysterieabweisendes dickes Fell, eine Polit-Parasiten-Impfung und ein klares Profil für einen sicheren Stand. Das Satire-Duo ONKeL fISCH hat den Erste-Hilfe-Rucksack geschnürt und wagt sich tief in den Sumpf der einfachen Wahrheiten. Dorthin, wo einige Fragen noch ungeklärt sind: Gelten die Menschenrechte für alle Menschen? Was genau ist die Alternative zu Fakten? Und wenn Populismus die Antwort ist, wie doof war dann die Frage? Ein satirisches Überlebenstraining für Politikverdrossene.



Komödie Bielefeld

VORHANG AUF

Auch das Team der Komödie Bielefeld und Theaterleiterin Valerie Findt freuen sich, endlich wieder für ihr Publikum öffnen zu dürfen. Die Saison startet am 7.10.21 mit dem feucht-fröhlichen Midsomnatsabend „Weiber“, der eigentlich schon im Frühjahr 2020 auf dem Programm stand. Im Anschluss feiert „Wetten, dass ...?“ am 5.11.21 Premiere, eine satirische Hommage an Europas erfolgreichste Fernsehshow. Wer „Landeier“ mochte, wird außerdem „Brandheiß“ lieben. Diese neue Komödie mit Pole Dance wird ab dem 17.12.21 gezeigt. Alle weiteren Infos zum Programm und aktuellen Corona-Maßnahmen finden sich auf der Homepage.

www.komoedie-bielefeld.de

Waving The Guns

GEGEN DEN SCHWACHSINN

Sie haben Großes vor in kleinen Hallen. Und da sind die Rostocker im Nr. z. P. natürlich genau richtig. Bei Waving The Guns geht es um die Artikulation von Antithesen zum Normalität werdenden Schwachsinn, umbertreibungen und Understatement, um Gebel und Reflexion und darum, Scheißelabern mit Haltung zu verweben. Meinungsäußerung und Auseinandersetzung sind wichtiger Bestandteil, ebenso aber Entertainment und schlichtweg Bock auf Musik – und zwar auf Rap.

— 21.4.22, 20:00

Nr. z. P.



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de

Joris

WILLKOMMEN GOODBYE TOUR

Kaum Konzerte und Festivalauftritte, dafür jede Menge freie Kapazitäten – auch für Joris, der aus der Region stammt, eine vollkommen neue Situation. Doch der Sänger hat die Zeit genutzt und an seinem dritten Album „Willkommen Goodbye“ geschraubt. Nach dem Motto „Keine neuen Anfänge ohne Abschiede“ ist es vor einiger Zeit erschienen, live stellt er seine persönliche Neudefinition im März und April 2022 auf einer ausgedehnten Tour seinen Fans vor. Natürlich auch direkt vor seiner Haustür in Bielefeld. Die Nähe zum Publikum, Interaktion, Spontaneität und die kleinen, liebevollen Details bei seinen Liveshows werden die knapp 20 Konzerte der „Willkommen Goodbye Tour“ wieder zu ganz besonderen Abenden machen.



— 5.04.22, 20:00
Lokschuppen

Literarische Gesellschaft

LESUNGEN, VORTRÄGE, DISKUSSIONEN

Mit ihren über das Jahr verteilten Veranstaltungen sorgt die Literarische Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe / Literaturhaus Bielefeld e.V. dafür, das kulturelle Leben in Bielefeld vielfältig zu halten. Auch in dieser Saison lädt sie wieder zu Lesungen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit namhaften Autor*innen und Literaturwissenschaftler*innen ein. Autor Hans-Ulrich Treichel hat für seine Lesung – sie findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld im Rahmen der Literaturtage statt – „Schöner denn je“ im Gepäck (15.10.21, 20:00, Stadtbibliothek Bielefeld). Mit unverwechselbar trockenem Humor lässt er seinen sehnsüchtig zaudernden Helden, Andreas Reiss, durch das ummauerte West-Berlin streifen. Unter der Überschrift „Man weiß noch nicht, wann es wieder so wird“ lesen Bielefelder Autor*innen Texte aus den Jahren 2020/21 und geben Auskunft über ihr Schreiben in einer Ausnahme-Zeit: über Einschneidendes und Bedeutungsvolles, Alltägliches und Normales. Moderiert wird die Veranstaltung (10.11.21, 20:00, Stadtbibliothek Bielefeld) von Dr. Maria Kublitz-Kramer. Ein weiteres Highlight ist ein Hilderlin-Abend. „Komm! Ins Offene, Freund!“ lautet die Einladung der Literarischen Gesellschaft, die damit den 250. Geburtstag des bedeutenden Lyrikers ein Jahr später nachfeiert. Geplant sind eine Einführung ins Leben und Werk sowie die Rezitation einiger Gedichte (30.11.21, 19:00, Stadtbibliothek Bielefeld).



— 15.10., 10.11. & 30.11.21

Stadtbibliothek Bielefeld

Alle Termine: www.literaturhaus-bielefeld.de



OWL LIEGT UNS AM HERZEN

Seit über 25 Jahren betreuen wir unsere Kunden in OWL. Erleben Sie jetzt den einzigartigen ADU-Spirit und die Begeisterung unserer Mitarbeiter. Unsere Kundenbetreuer sorgen vor Ort in ganz Ostwestfalen-Lippe für optimale Abläufe, strukturiertes Arbeiten und beste Kundenzufriedenheit. Mit Fort- und Weiterbildung in der firmeneigenen Urban Akademie erzielen wir eine außergewöhnlich hohe Qualität und Nachhaltigkeit in allen Bereichen.

GEBÄUDESERVICE | SICHERHEITSDIENSTE | PERSONALSERVICE | URBAN AKADEMIE

Testen Sie uns und erleben Sie den Unterschied:

ADU Service Gruppe | Königsbrücke 8 | 33602 Bielefeld

Tel.: 0521/800 656-00    **adu-urban.de**



Urban Service Gruppe

Theater Gütersloh

FRÄULEIN JULIE

In hochkartiger Besetzung (Judith Rosmair, Dominique Horwitz) bringt das Renaissance Theater Berlin das naturalistische Trauerspiel von August Strindberg in der Fassung von Torsten Fischer auf die Bühne. Fräulein Julie ist zwar privilegiert, würde aber am liebsten das enge Gefängnis der Standesgrenzen sprengen. Diener Jean tritt dagegen von sozialem Aufstieg. Beide vereint die unbefriedigte Sehnsucht nach Freiheit, Liebe und das verzweifelte Streben nach Individualität. Sie lassen sich auf ein gefährliches Liebespiel ein, das zwischen Begehren und Abweisung, Macht und Ohnmacht oszilliert.

Strindbergs 1888 entstandenes und damals als Skandal empfundenes Stück zählt mittlerweile zu den meistgespielten Werken des schwedischen Schriftstellers und ist ein Klassiker der modernen Beziehungsdramatik. „Wie ein kaltes Gangsterpärchen posiert das wunderbar intensive und hochgradig fesselnde Duo schließlich leise, als könnte man schon die Fluchtlinien angedeutet – doch werden sie hier bestimmt nie wegkommen, sondern ewig ihre dastehenden Spiele zelebrieren“, schrieb die FAZ über die Inszenierung.

Infos zu allen weiteren Veranstaltungen der Kultur Räume Gütersloh finden sich im Netz.
www.kultur-raeume-gt.de



THEATER
GÜTERSLOH
19.11.21
19:30

//



Stadthalle Rheda-Wiedenbrück

HOCHKARÄTIGES PROGRAMM

Ausgefallene Architektur, moderne Licht- und Tontechnik, hochwertige Innenausstattung und Platz für Veranstaltungen mit bis zu 1.600 Personen. Die Voraussetzungen sind perfekt, um im schicken Ambiente ausgiebig zu feiern, an Kongressen oder Veranstaltungen teilzunehmen. Die neue Stadthalle ist multifunktional, modern und flexibel – und damit ein echter Meilenstein für Rheda-Wiedenbrück. Und mit ihrem hochkartigen Programm ist sie ein Anziehungspunkt für die gesamte Region.

Bei den zahlreichen kulturellen Angeboten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Höhepunkt für die Klassik-Freunde ist sicherlich das Konzert mit Stargänger Nigel Kennedy (8.4.22). Wer spektakuläre Shows liebt, kommt an „Rock the Circus“ (5.2.22) oder der „Udo-Jürgens-Story“ (26.3.22) nicht vorbei. Musikalisch werden Jimmy Kelly (31.3.22) und Salut Salon (2.10.22) begeistern. Die Comedy-Szene ist mit Johann König (13.1.22), Bernhard Hoecker (28.1.22) und Kurt Krömer (26.6.22) bestens vertreten.

www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de & www.flora-westfalica.de

Hofjagd

PRIVILEG UND SPEKTAKEL

Die Hofjagd hat eine faszinierende Geschichte von 2.500 Jahren und stellte ein gesellschaftliches Großereignis dar. Warum, in welchem Rahmen und wie wurde an den Fürstentönen der Renaissance gejagt? Wer durfte damals überhaupt jagen? Welche Rolle spielte die Hofjagd in Lippe? Und wie haben Künstler wie Lucas Cranach d. Ä. das höfische Waidwerk im Bild festgehalten?

Fragen wie diese nimmt die neue Sonderausstellung im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo unter die Lupe. „Wir präsentieren die unterschiedlichen Formen der Hohen Jagd, die französische Parforcejagd und die deutsche eingestellte Jagd. Ferner die Eber- und die Beizjagd“, sagt PD Dr. Heiner Borggrefe, der Kurator der Ausstellung. Zu sehen sind Bilder der Jagd in Malerei und Graphik sowie zahlreiche originale Jagdwaffen aus einer vergangenen Zeit. Seltene Objekte wie ein Jagdhorn von 1500 oder schwere, mit Dornen besetzte Schutzhalsbänder für Hunde gegen den tödlichen Kehlensbiss der Wildernden die Ausstellung ab. Durch verschiedene Tierfelle können die Besucherinnen und Besucher im wahrsten Sinne des Wortes begreifen, wie sich ein Wildschwein, ein Braunbär oder ein Otter anfühlen. Verschiedene Medienstationen laden zum Mitmachen ein. Per Knopfdruck kann man etwa unterschiedliche Jagdhornsignale und Tierstimmen anhören.

Passend zur Ausstellung sind museumspädagogische Angebote sowie ein spannendes Rahmenprogramm vom Konzert bis zum Kindertheaterstück geplant.

www.museum-schloss-brake.de

12.9.21-27.2.22

Weserrenaissance-Museum
Schloss Brake, Lemgo



Mehr Veranstaltungen unter
www.kunstrasen-magazin.de

Herbert Ebersbach

DEM LEBEN FARBE GEBEN

Dass Peter August Böckstiegel und Herbert Ebersbach (1902-1984) sich gekannt haben, steht außer Frage. Beide Künstler haben den größten Teil ihres Lebens in Dresden und Bielefeld verbracht. Sie engagierten sich an beiden Orten im Kunstleben und haben mehrfach zusammen ausgestellt. Beide gehören zudem zu den wichtigen Vertretern der sogenannten „Zweiten Generation“ des deutschen Expressionismus. Dabei ist Ebersbach zu Unrecht lange Jahre in Vergessenheit geraten: Erst im Jahr 2014 untersuchte das Kunstmuseum Ahlen das Schaffen des Künstlers. Jetzt widmet ihm das Museum Peter August Böckstiegel eine Ausstellung mit rund 70 großformatigen Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafiken.

www.museumpab.de

— 8.5.-7.8.22

Museum Peter August Böckstiegel, Werther



Herbert Ebersbach,
Selbstbildnis mit Palette, 1931,
Öl auf Leinwand, 90 x 75 cm,
Privatbesitz

Look!

ENTHÜLLUNGEN ZU KUNST UND FASHION

Mode war schon immer ein raffiniertes Spiel zwischen gesellschaftlichen Normen und individuellem Ausdruckswillen. Aber welchen Stellenwert besitzt sie heute angesichts enormer Beschleunigung und globaler Produktionsstrukturen? Welchen Einfluss haben die sozialen Medien auf die Gestaltung der eigenen Identität aus? Und was sind die Materialien von morgen? Mit künstlerischen Beiträgen der letzten 20 Jahre entwirft die Ausstellung ein lebhaftes Panorama aktueller Phänomene in der Fashionwelt und macht Mode als schillernde Erzählung über unsere komplexe Gegenwart erlebbar. Beteiligte Künstler*innen sind unter anderem Hrafnhildur Arnardóttir, Shoplifter, Monica Bonvicini, Chicks on Speed, Martine Gutierrez, Christian Haake, Yuka Oyama und Maria Visser.

www.marta-herford.de

— Bis 6.3.22

Marta Herford



Mari Katayama, Shell, 2016,
C-Print, 130 x 130 cm,
Collection Antoine de Galbert, Paris

THEATER GÜTERSLOH. SPIELZEIT 2021/2022

INFOS UND KARTEN

ServiceCenter Gütersloh Marketing,
05241 21136-36, bei allen bekannten
VVK-Stellen und unter theater-gt.de

KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

KulturPLUS+
Dank starker Partner

BERTELSMANN

HAGEDORN

Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG

nobilis

Sparkasse
Gütersloh-Rietberg

STADTWERKE
GÜTERSLOH

BECKHOFF

Miele

KULTUR AUF WANDER- SCHAFT

Gülhatun Akbulut-Terhalle



„BIELEFELD IST SO REICH AN KUNST UND KULTUR“,
SCHWÄRMT GÜLHATUN AKBULUT-TERHALLE.
UND DIE KOORDINATORIN FÜR KULTURELLE BILDUNG
DES KULTURAMTES MUSS ES WISSEN. PENDELT SIE DOCH BEREITS
SEIT ETLICHEN JAHREN ZWISCHEN IHRER WAHLHEIMAT BERLIN UND BIELEFELD.
HIER ORGANISIERT SIE FEDERFÜHREND DEN „KULTURRUCKSACK“ –
EIN PROJEKT DES LANDES NRW, UM KINDERN VOR ALLEM AUS BILDUNGSBE-
NACHTEILIGTEN SCHICHTEN TEILHABE AN KULTUR ZU ERMÖGLICHEN.

Text: Eike Birck
Fotos: Max Burow

>>





Kinder und Jugendliche aus Bielefeld haben gemeinsam mit dem Tänzer und Choreographen Fabrice Jucquouis eine getanzte Geschichte zum Thema „Meine Chance“ entwickelt. Auch die Kostüme und Requisiten wurden in Eigenregie festgelegt.

>>

Im Rahmen des Landesprogramms – Bielefeld hatte sich seinerzeit erfolgreich als Pilotstadt beworben – entstand das Konzept „Kulturwandertage“. Seit 2012 finden die beliebten Wandertage ein Mal im Jahr im Herbst statt – im Jahr 2021 vom 27.9. bis zum 8.10. Über 55 Künstler*innen und kulturelle Einrichtungen der Stadt beteiligen sich daran und bieten den Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren ein maßgeschneidertes Angebot. „Die Schülerinnen und Schüler bestimmen die Inhalte selbst“, berichtet G. Ihatun Akbulut-Terhalle. „Manche Künstler*innen besuchen vorab die Klasse, stellen sich vor und greifen die Vorschläge der Kinder und Jugendlichen auf, die dann bei den Wandertagen umgesetzt werden.“ Die Möglichkeiten sind facettenreich: Tanzen, Malen, Musizieren, Cartoons zeichnen, Theater spielen, lernen, wie ein Film entsteht und vieles mehr steht auf dem Programm. Mit viel Spaß an der Sache, außerhalb der Schule und ohne Druck und Benotung.

ALLE KINDER MITNEHMEN

Das Ziel ist es, auch Kinder für Kultur zu begeistern, deren Eltern aus verschiedenen Gründen von Kultur ausgeschlossen sind. „Die Kulturwandertage sind bewusst so angelegt, dass die Kinder gemeinsam in ihrem Klassenverband ein Angebot wahrnehmen. In der Schule haben alle Kinder, egal aus welcher Familie sie stammen, die gleichen Chancen. Wenn man darauf wartet, dass

die Eltern in der Freizeit mit ihren Kindern etwas unternehmen, kann es sein, dass das nicht passiert“, erklärt die studierte Soziologin. „Und genau diese Kinder und Jugendlichen möchten wir mitnehmen. Schule ist eine gute Möglichkeit einen Zugang zu ihnen zu bekommen. Viele Eltern ermöglichen ihren Kindern Kulturelle Bildung, viele eben aber auch nicht.“ Manchmal scheitert es am Geld, aber häufig daran, dass die Eltern sich in den Kultureinrichtungen nicht willkommen fühlen oder auch gar nichts von den ganzen Angeboten wissen, die es in der Stadt gibt. Kinder dieser Familien sind schwer zu erreichen, aber dafür gibt es ja die Kulturwandertage, um Kulturelle Bildung zu ermöglichen. Diese ist ungemein wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung. „Wenn die Kinder bei dem Projekt etwas geschafft haben, ein Bild gemalt, einen Film geschnitten oder ein Theaterstück einstudiert haben, gibt ihnen das ein unglaubliches Selbstbewusstsein“, so G. Ihatun Akbulut-Terhalle, die selbst Mutter von zwei Kindern ist.

FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Die Teilnahme an den Kulturwandertagen ist für die Kinder und Jugendlichen kostenfrei. G. Ihatun Akbulut-Terhalle übernimmt die Organisation und Koordination, versucht es den Lehrkräften so einfach wie möglich zu machen und kümmert sich auch um etwaige

Fahrtkosten. Darüber hinaus gibt es auch kulturelle Veranstaltungen in den Ferien, die mit einer Abschlussveranstaltung, bei der auch die Eltern eingeladen sind, enden. Bei dieser Gelegenheit präsentieren die Kids ihre Erlebnisse mit Fotos, Kurztexten, Statements oder einem selbstgedrehten Video. Kultur bietet die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen, wie man selbstbestimmt leben möchte und natürlich auch, wie wir als Gesellschaft, in einer Gemeinschaft, leben möchten. „Wenn bestimmte Gruppen aus diesem Diskurs gänzlich ausgeschlossen sind, wird es mit dem Zusammenleben schwierig“, sagt die 59-Jährige, die es bedauert, dass unter den an den Kulturwandertagen beteiligten Künstler*innen nur sehr wenige dabei sind, die einen Migrationshintergrund haben. Wenn die Kinder bei den Kulturwandertagen gemeinsam an einem Projekt arbeiten, hat das ganz nebenbei diverse Lerneffekte. „Man lernt nicht nur, wie man sich einem Problem nähert, sondern die Kinder lernen auch voneinander – und müssen Rücksicht nehmen. Sie schaffen gemeinsam etwas. Dieses Miteinander ist für die Persönlichkeitsentwicklung und bezogen auf die künftige Arbeitswelt sehr wichtig.“ Die Projekte finden nach Möglichkeit außerhalb der Schulen statt, damit die Kinder und Jugendlichen die kulturellen Einrichtungen der Stadt kennenlernen und im Idealfall so begeistert sind, dass sie auch in ihrer Freizeit die Angebote wahrnehmen.

IMMER AM BALL BLEIBEN

Und was könnte noch getan werden, um Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien besser anzusprechen? „Die Kultureinrichtungen müssen sich noch weiter öffnen und ihre Angebote so konzipieren, dass sich damit auch Menschen aus bildungsbenachteiligten Schichten angesprochen fühlen“, so die Koordinatorin. „Das ist eine Aufgabe für die Politik, denn die Stadt gehört uns allen.“ Aber manchmal sind es kleine Details, die eine große Wirkung erzielen. „Ich war einmal mit meiner Tochter, die an der Universität Saarland studiert, im saarländischen Stadttheater. An der Außenwand des Theaters stand mit großen Buchstaben „Willkommen“ in mehreren Sprachen, unter anderem auch in meiner Muttersprache. Das hat mir gut gefallen.“ Wichtig sei es, dass alle gesellschaftlichen Gruppierungen miteinander ins Gespräch kommen. „Damit könnte man ganz einfach schon im Kindergarten anfangen und einen Raum im Eingangsbereich einrichten, in dem die Eltern sich ganz informell und auf persönlicher Ebene austauschen können. Miteinander ins Gespräch kommen, sich besser kennenlernen. Das würde auch in Grund- und weiterführenden Schulen funktionieren“, ist Gülhatun Akbulut-Terhalle, die lange Zeit im Jugendamt und auch im Amt für Schule der Stadt Bielefeld tätig war, bevor sie 2018 ins Kulturamt wechselte, überzeugt. In drei Grundschulen in Vierteln mit sozial benachteiligten Menschen wurde jetzt die Idee der Eltern-Cafés wiederbelebt. „Man muss immer am Ball bleiben“, so die Koordinatorin, „sonst bewegt sich nichts.“

MITEINANDER GESTALTEN

Menschen zusammenbringen und Netzwerke knüpfen – das gehört zu den Aufgaben der in Sachen Kulturelle Bildung engagierten Frau. Sie spricht gezielt Schulen an, hält Kontakt zu den Kulturbeauftragten der Schulen, bringt interessierte Lehrkräfte und Künstler*innen mit den entsprechenden Angeboten zusammen. „Ich wurde mal von einem Lehrer angesprochen, der zusammen mit seinen Schülern*innen den Schulgarten verschönern wollte. Da konnte ich den Kontakt zu einem Bildhauer vermitteln. Und nun steht dort auf dem Schulgrundstück eine sehr schöne Statue“, freut sich die 59-Jährige.

Darüber hinaus ist Gülhatun Akbulut-Terhalle verantwortlich für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung in Bielefeld, das bei einem landesweiten Wettbewerb in 2019 ausgezeichnet wurde. So hat sie gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe ein Fortbildungskonzept erarbeitet, das bei einem landesweiten Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Das Preisgeld von 15.000 Euro wird nun für Fortbildungsmaßnahmen von Erzieher*innen, Lehrkräften, Künstler*innen und Interessierten verwendet, um die Kompetenzen der Akteur*innen in der Kulturellen Bildung zu erweitern. Die Maßnahme startet im Herbst 2021. Auch hier geht es in verschiedenen Modulen darum, wie man alle Kinder und Jugendliche erreichen kann, um ihnen Teilhabe an Kultureller Bildung zu ermöglichen. Welche Angebote wie gestaltet sein müssen und welche Rolle dabei – auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – digitale Formate spielen könnten.



Gülhatun Akbulut-Terhalle

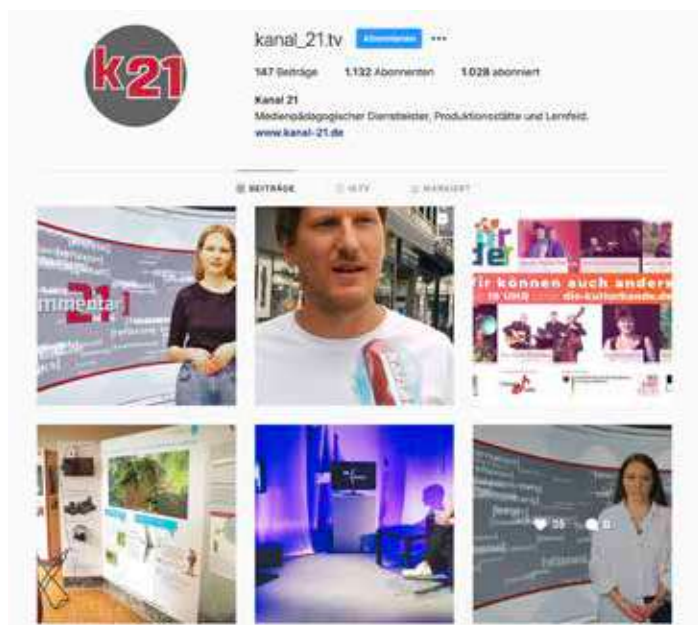
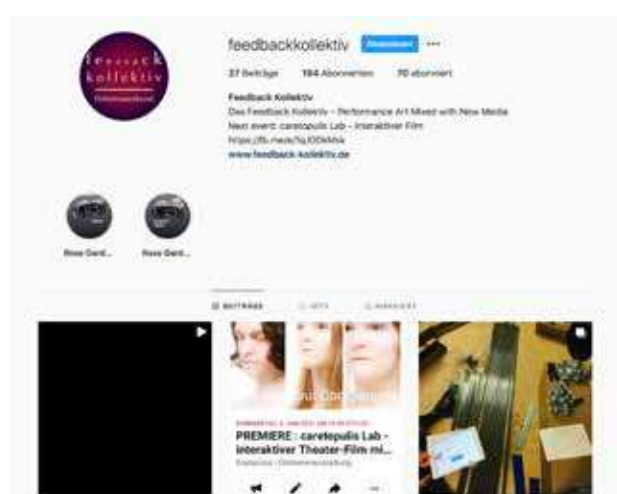
”

Die Möglichkeiten sind facettenreich: Tanzen, Malen, Musizieren, Cartoons zeichnen, Theater spielen, lernen, wie ein Film entsteht und vieles mehr steht auf dem Programm.



DIGITALE SPUREN

Kultur goes online



DURCH DIE PANDEMIE ENTWICKELTEN SICH KUNST UND KULTUR IMMER MEHR ZUM DIGITALEN ERLEBNIS. MUSEEN, THEATER, KONZERTSÄLE, OPERNHÄUSER UND MUSIKER*INNEN – ALLE STARTETEN DIGITAL DURCH, UM DAS PUBLIKUM AUF DEM SOFA ZUHAUSE ZU ERREICHEN. WAS BLEIBT DAVON UND SIND AUCH KÜNFTIG HYBRIDVERANSTALTUNGEN AUS ANALOG UND DIGITAL DENKBAR? WIR HABEN AGNETHA JAUNICH UND DIRK REHLMAYER NACH IHREN ERFAHRUNGEN UND EINSCHÄTZUNGEN GEFRAGT.

Interviews: Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

AGNETHA JAUNICH
Performance-
künstlerin, Tänzerin
und Mitbegründerin
des Feedback
Kollektivs



1. INWIEFERN HAT CORONA FÜR EINEN DIGITALISIERUNGSSCHUB IN IHREM BEREICH GESORGT?

2. WAS BLEIBT DAVON?

3. BEHAUPTEN SICH KÜNFTIG HYBRIDE FORMATE?

4. WIE STEHT ES UM DIE BEZAHLKULTUR FÜR DIGITALE ANGEBOTE?

1.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass die analoge Bühnenkunst vermehrt Wege in den digitalen Raum gefunden hat. Das Streaming von Inszenierungen, sowohl live als auch on demand, ist stark angestiegen. Viele Künstler:innen haben so ihre Arbeiten dem Publikum zur Verfügung gestellt. Das gab es vorher in dieser Masse nicht.

Auch die Nutzung von digitalen Kommunikationsmitteln, wie zum Beispiel ZOOM ist in den letzten eineinhalb Jahren fast zum Mainstream für die darstellende Kunst geworden. Dies war eine der wenigen Möglichkeiten, um mit den Zuschauer:innen in einen direkten Austausch gehen zu können. Dafür mussten sich natürlich auch die Inszenierungsweisen anpassen. Zudem denke ich, dass viele Künstler:innen die Wichtigkeit von digitalen sozialen Netzwerken (neu) entdeckt haben. Regelmäßige digitale Sichtbarkeit wurde in der Pandemie umso wichtiger, da ja alles andere während des Lockdowns so gut wie unmöglich war.

2.

Ich vermute, dass von allem ein bisschen bleiben wird. Schon aus rein pragmatischer Sicht, denn die Technik und das nötige Know-how wurden ja vielerorts, zum Teil mit nicht gerade geringem Aufwand, angeschafft. Außerdem kann ich mir vorstellen, dass einige digitale



H E M M U N G S L O S T E *Freund Lichtzeit*

GESANG

Uraufführung
Odysseus' Heimkehr
Claudio Monteverdi /
Sebastian Schwab
29.08.21, Stadttheater

The Goodbye Girl
Marvin Hamlisch /
Neil Simon / David Zippel
02.10.21, Stadttheater

Rusalka
Antonín Dvořák
27.11.21, Stadttheater

La Bohème
Giacomo Puccini
29.01.22, Stadttheater

Ariadne auf Naxos
Richard Strauss
05.03.22, Stadttheater
Deutsche Erstaufführung

Egmont
Christian Jost
23.04.22, Stadttheater
Uraufführung
Der Besucher
Zwei Kompositions-
studierende / Robert Lehmeier
28.04.22, Foyer der
Rudolf-Oetker-Halle

**Die Entführung
aus dem Serail**
Wolfgang Amadeus Mozart
04.06.22, Stadttheater

TANZ

Uraufführung
ANIMA OBSCURA
D³ – Dance Discovers Digital/
Chapter II
Nanine Linning
23.10.21, Stadttheater

Uraufführung
Puls
Simone Sandroni
08.01.22, Stadttheater

Uraufführung
4 x 4
Stijn Celis, Iván Pérez,
Simone Sandroni,
Roberto Scafati
02.04.22, Stadttheater

Uraufführung
A f*ing crazy show
about the madness of
the stage**
Simone Sandroni
13.05.22, TOR 6 Theaterhaus

Community-Dance-Projekte
Schrittmacher – Kurvenreich
Schrittmacher – Bi-[X]
**Schrittmacher – Freund
schafft**

SPIEL

Uraufführung
Die Normalen//
Ist kein Balsam in Gilead
Anne Jelena Schulte
04.09.21, Theater am
Alten Markt

Mephisto
Klaus Mann
11.09.21, Stadttheater

Amphitryon
Heinrich von Kleist
30.09.21, Theater am
Alten Markt

Uraufführung
Cry Baby
*Janis Joplin – Leben
am äußeren Rand der
Wahrscheinlichkeit*
Christof Wahlefeld,
Ensemble
14.10.21, Theater am
Alten Markt

Der Räuber Hotzenplotz
Otfrid Preußler
06.11.21, Stadttheater

Uraufführung
Two women waiting for ...
*Hannah Arendt und
Mary McCarthy gemeinsam
zwischen Amerika und Europa*
Christian Franke
07.11.21, Theater am
Alten Markt

Uraufführung
Warten auf'n Bus
Oliver Bukowski
18.11.21, Theater am
Alten Markt

**Nachts (bevor
die Sonne aufgeht)**
Nina Segal
04.02.22, TAM^{ZWEI}

Stolz und Vorurteil*
**oder so*
Isobel McArthur nach
Jane Austen
11.02.22, Theater am
Alten Markt

**Extrem laut und
unglaublich nah**
Jonathan Safran Foer
12.02.22, Stadttheater

Rose Bernd
Gerhart Hauptmann
12.03.22, Theater am
Alten Markt

Uraufführung
Das Material
Konrad Kästner
18.03.22, TAM^{ZWEI}

Der eingebildete Kranke
Molière
19.03.22, Stadttheater

Die Affäre Rue de Lourcine
Eugène Labiche
26.03.22, Theater am
Alten Markt

Uraufführung
**Träume süß
von sauren Gurken**
Henrike Iglesias
20.05.22, Theater am
Alten Markt

Uraufführung
**Familie Phlox explodiert
oder Der Garten von Wodot**
Ensemble-Projekt
21.05.22, Radrennbahn

00101010
Digitales Labor
TAM^{PREI}

Weitere Produktionen,
Wiederaufnahmen und
Projekte in Planung
Intendant Michael Heicks



>>

Möglichkeiten, wie zum Beispiel Streaming auch Vorteile mit sich gebracht haben. Zum Beispiel konnte man so auch ein überregionales Publikum erreichen. Wahrscheinlich wird dies stark abhängig sein von der jeweiligen Zielgruppe und Arbeitsweise der Künstler:innen. Aber ich bin mir sicher, dass wir alle froh sein werden, wenn wir wieder live vor einem analogen Publikum auftreten dürfen. Wenn wir dazu noch über den digitalen Weg ein Remote-Publikum erreichen, umso schöner.

3.

Ja. Schon vor der Pandemie gab es immer mehr eine Verschmelzung von digitaler Technologie und Bühnenkunst. Das wird auch in Zukunft so bleiben und sich sicherlich auch noch weiterentwickeln. Die Pandemie hat hier sicherlich Anschubhilfe gegeben.

4.

Die Bezahlkultur, gerade in der freien Szene, war schon vor der Pandemie zum Teil sehr fragwürdig. Ich bin immer wieder überrascht, dass einige Menschen bereitwillig für einen Kaffee to go in manchen Coffee Stores fünf Euro und mehr bezahlen, aber ihnen eine Theaterkarte für sieben Euro zu teuer ist.

Im Digitalen wird dies natürlich noch einmal verstärkt. Schließlich können wir für meist unter zehn Euro auf komplette Video- und Musikmediatheken zugreifen. Wozu dann also einen nicht viel niedrigeren Preis zahlen für eine Theater- oder Tanzinszenierung, die nur eine Stunde andauert? Ich denke, hier muss ein klares Umdenken stattfinden, denn der Unterschied zwischen Film und Bühnenkunst bleibt die Beziehung zum Publikum. Besonders bei digitalen Live-Formaten sollte man sich immer vor Augen rufen, dass diese Inszenierung gerade zeitgleich abläuft und die Darsteller:innen direkt für die Zuschauenden performen. Das kann Netflix nicht.

Bei einem demand Streaming von Inszenierungen finde ich es gut, wenn die Politik die aktuelle sich veränderte Situation begreifen würde. Gerade für Solo-Selbständige und kleinere Gruppen fehlt es an neuen Förderstrukturen, damit auch diese ihre Kunst dauerhaft online zur Verfügung stellen können, wenn sie das wollen. Denn online heißt ja nicht kostenfrei, GEMA Gebühren und Webpace müssen bezahlt werden, genauso wie die Produktion an sich. Hier wäre es wichtig, dass eine Chancengleichheit geschaffen wird, damit nicht nur die großen Institutionen im Netz sichtbar sein können, wenn sie denn wollen.

DIRK REHLMAYER
Geschäftsführer
Kanal 21



1.

Die Kanal 21 gGmbH hat sich in den letzten anderthalb Jahren noch schneller, als es sich schon vor Corona abgezeichnet hatte, zu einem Streaming-Dienstleistenden entwickelt, der insbesondere die kulturelle, soziale und bildende Szene von Ostwestfalen-Lippe bei gemeinnützigen Verbreitungen unterstützt. Neben den bei uns schon länger etablierten Konzerten aus dem Rock- und Pop-Bereich durften wir mittlerweile auch klassische Musik in – was nicht selbstverständlich ist – dementsprechender Tonqualität und vielfältige Kleinkunstevents verbreiten.

Besondere Höhepunkte waren die sechs Veranstaltungen der aus über 20 regionalen Kultureinrichtungen bestehenden www.die-kulturbande.de, bei denen wir als Besonderheit jeweils auf zwei sich abwechselnden Bühnen ein gemeinsames Live-Programm gestaltet haben.

2.

Besonders deutlich wird der Nutzen von Streams bei Tagungen. Jeweils mit mehr als hundert Teilnehmenden haben wir eine bundesweite medienpädagogische sowie weltweite entwicklungspolitische Konferenz als technischer Dienstleister realisiert. Die Moderationen und die Mehrzahl der Vorträge wurde dabei aus unserem Studio in hoher Qualität für alle Tagungsteilnehmenden verbreitet, sich anschließende Fragen und Diskussionen über Konferenzprogramme in das Livetagungssignal eingespeist. Vor dem Hintergrund der Klimakrise hoffe ich sehr, dass solche Formen sich noch weiterentwickeln. Viele für die Zivilgesellschaft wichtige Inhalte kann man bei entsprechender technischer Qualität gut vermitteln und mit entfernten Beteiligten besprechen, ohne große Mengen an Abgasen zu verursachen.

3.

Live-vor-Ort-Interaktionen sind für die Künstler:innen und deren Publikum unersetzlich, aber für viele Kulturveranstaltungen bietet es sich durchaus auch für die Zeit nach Corona an, sie darüber hinaus live zu streamen. Dabei gilt es die technischen Strukturen so zu nutzen, dass die virtuell Zuschauenden einbezogen werden. Hier stehen wir alle noch am Anfang der Entwicklung von Veranstaltungs-/Sendungsformaten, die beide Ebenen berücksichtigen. Im Kanal 21 erproben wir solche Dinge derzeit im Rahmen des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW geförderten Projektes "wir sind hybrid".

4.

Es hat durchaus eine Phase gegeben, in der über Streams spürbare bis erhebliche Einnahmen erzielt wurden. Hierbei haben wir Spendenmodelle oft erfolgreicher als Ticketsysteme wahrgenommen. Gerade für lokal oder regional agierende Kulturschaffende ist es aber in der Regel bislang weiterhin schwierig, die eigenen Leistungen auf digitalen Wegen zu monetarisieren. Da aber Kultur im Internet für die großen Intermediären, wie YouTube, Facebook, Google etc. zu den ganz großen Profitcentern gehört, darf man sich mit dem Status Quo keinesfalls abfinden. Hier müssen Gesetzgebende, Kulturschaffende und -nutzende gemeinsam dafür sorgen, dass die kulturelle Vielfalt auch im Netz einen Wert bekommt.

OrCam **MyEye**

Das leistungsfähigste tragbare Hilfsmittel für Blinde
und sehbehinderte Menschen



**HÖREN
SIE SOFORT**

jeden Text, den Sie lesen möchten,
den Namen der Person,
die vor Ihnen steht, oder des
Produktes, das Sie in der
Hand halten und
vieles mehr!

HAERTEL

Augenoptik · Contactlinsen



Crystal Johnson, Marvin Krühler, Angelika Schneidewind

Raum für Kreativität

KULTURHAUS BIELEFELD

Text & Foto: Stefanie Gomoll

FÜR TIERE UND PFLANZEN GIBT ES BIOTOPE, IN DENEN SIE IDEALE LEBENSBEDINGUNGEN VORFINDEN. DOCH WAS BRAUCHEN EIGENTLICH KÜNSTLER*INNEN, UM IHR POTENZIAL ENTFALTEN UND MIT ANDEREN TEILEN ZU KÖNNEN? EINE GANZ KONKRETE ANTWORT DARAUF LIEFERT DAS KULTURHAUS BIELEFELD E. V. IM EHEMALIGEN FH-GEBÄUDE AN DER WERNER-BOCK-STRASSE.

Seit 2019 teilen sich hier insgesamt 120 Künstler*innen 40 Ateliers. Aber das Gebäude bietet ihnen viel mehr als „nur“ Raum für Kreativität. „Wir wollen das schlummernde Potenzial der Stadt wecken“, unterstreicht Vorstandsmitglied Marvin Krähler. Der Musiker engagiert sich seit den ersten Planungen 2015 in der Initiative Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V. „Wir wussten, dass der Bedarf riesig ist, tatsächlich war das Haus schnell belegt und aktuell gibt es Wartelisten.“ Auch Crystal Johnson, ebenfalls im Vorstand aktiv, war von der Idee eines Kulturhauses in Bielefeld sofort begeistert. „Teil der Gruppe zu sein, hat mich mitgerissen. Gemeinsam ein Haus zum Laufen zu bringen, sich für eine Sache zu engagieren, hat mich inspiriert, mir Lebensqualität und persönliches Wachstum gebracht“, so die Textildesignerin.

Während Marvin Krähler in der Gesellschaft viel „Nebeneinander“ beobachtet, ist das Kulturhaus für ihn ein Ort des Miteinanders. „Hier finden ernsthafte, echte, befruchtende, bereichernde und auch mal ermüdende Auseinandersetzungen statt“, lacht der Musiker. „Es ist ein Ort, an dem man dem Bedürfnis nach Gemeinschaft nachgehen kann.“ Angelika Schneidewind, die sich hier seit der ersten Stunde ein Atelier teilt, sieht das ähnlich. „Der Austausch untereinander bereichert“, unterstreicht die Musikerin und Bildende Künstlerin. „Gerade in Corona-Zeiten hat mir das Kulturhaus das Leben gerettet. Einfach nur zu wissen: Hier begegne ich Menschen, mit denen ich in der Pause draußen mal einen Kaffee trinken kann.“ Sie fühlt sich wohl, weil hier viele individuelle Künstler*innen aller Altersgruppen und Sparten unter einem Dach aktiv sind. „Verschiedenste Professionen und Professionalität – davon lebt das Haus“, bestärkt Marvin Krähler.

Allerdings ist es den drei Künstler*innen ebenso wie dem gesamten Kulturhaus wichtig, mehr zu sein als ein Biotop, in dem Kunst und Kultur gedeihen. „Über Fragen der Stadtentwicklung habe ich vorher nie nachgedacht“, sagt Crystal Johnson. „Jetzt diskutieren wir, was wir für die Stadt bedeuten und ihr bieten können.“ Als Begegnungsort mit niedrigschwelligem Zugang zu Kunst und Kultur für alle wurde die Initiative Ostblock – Kulturhaus Bielefeld e. V. 2019 mit dem „CREATIVE Spaces“-Award des Landes NRW ausgezeichnet. Doch Marvin Krähler sieht noch Luft nach oben. Er wünscht sich mehr Vernetzung von Initiativen und möchte das bürgerschaftliche Engagement wecken. „Es ist schwer, den Menschen zu sagen: ‚Nun engagiert Euch mal‘“, weiß Angelika Schneidewind. „Aber wir glauben, dass Kunst und

Kultur dazu beitragen können. Wir möchten Menschen ermutigen teilzuhaben, sich auszuprobieren, ihr Potenzial zu erkennen und ihr Statement einzubringen.“ Ganz konkret hat sie deshalb die „Creative Shortcuts“ mitorganisiert, ein spartenübergreifendes Workshop-Projekt, das bis September 2021 lief. „Dadurch konnten wir uns im Haus neu kennenlernen, aber auch Nachbarn ansprechen und ganz gezielt Quartiersarbeit machen“, so die Künstlerin. Für sie steht jetzt schon fest: Fortsetzung folgt.

Die „Creative Shortcuts“ sind ein gutes Beispiel dafür, was sich die drei kulturpolitisch wünschen. „Bislang ist vieles auf Events ausgerichtet, bei denen zwar Künstler*innen dabei sind, aber es braucht Orte, an denen sie selbst aktiv werden können“, sagt Marvin Krähler. „An der FH Gestaltung werden zum Beispiel viele gute Leute ausgebildet, aber danach gehen sie weg. Dieses kreative Potenzial sollte man nicht vergeuden, sondern Anlaufstellen schaffen, damit sie sich auch hier ausprobieren können.“ Crystal Johnson bestärkt: „Sie müssen nicht nach Berlin abwandern, sondern können ihre Stadt mitgestalten.“

Genau so, wie es Angelika Schneidewind, Crystal Johnson und Marvin Krähler und viele andere im Kulturhaus bereits mit großem ehrenamtlichen Engagement tun. Dafür wünschen sie sich allerdings mehr Anerkennung. Etwa in Form eines 5-Jahres-Vertrages, statt nur der Zusicherung bis Ende 2022. Pläne für die Zukunft lassen sich schließlich nur mit mehr Sicherheit schmieden; und auch viele Fördergelder fließen nur bei langfristigen Verträgen.

An Ideen, wie es mit dem Kulturhaus Ostblock weitergehen könnte, mangelt es jedenfalls nicht. Von ganz konkreten Veranstaltungen wie Konzerten, Lesungen, Kleinkunst und einem regelmäßigen Tag der Offenen Tür bis zu baulichen Veränderungen. „Das Haus hat unglaubliches Potenzial. Man könnte zum Beispiel das Dach begrünen, das wäre gut für Stadtklima und würde einen schönen, lebendigen Ort mit Aufenthaltsqualität schaffen“, so Marvin Krähler. „Das Kulturhaus ist das perfekte Umfeld, um noch sehr viel zu realisieren und in die Stadtgesellschaft einzuwirken.“

www.kulturhaus-ostblock.de



Night Cheer with Spray of Bullets_2003

2.10.21-
9.1.22
KUNSTHALLE
BIELEFELD

KÖPFE KÜSSE KÄMPFE

Nicole Eisenman

DIE AMERIKANISCHE MALERIN UND BILDHAUERIN (*1965 IN VERDUN, FRANKREICH, LEBT IN NEW YORK) WIRD NICHT OHNE GRUND ALS „JÜNGSTE ALTMEISTERIN“ BEZEICHNET. IN IHREN FIGURATIVEN GEMÄLDEN, ZEICHNUNGEN UND SKULPTURALEN ARBEITEN BEZIEHT SICH NICOLE EISENMAN AUF ELEMENTE DER MEDIEN- UND POPKULTUR, WIE COMICS, TV UND WERBUNG, ABER AUCH PORNOGRAFIE UND POLITISCHE SATIRE. GLEICHZEITIG SCHÖPFT SIE AUS IHREM REICHEN WISSEN ÜBER DIE PRAXIS UND TRADITION DER MALEREI SEIT DEM 15. JAHRHUNDERT.

Fotos: Courtesy Privatsammlung Berlin, Gaby und Wilhelm Schürmann

Die Kunsthalle Bielefeld zeigt anhand von 80 Werken einen Querschnitt durch ihr Oeuvre, insbesondere Gemälde und Zeichnungen aus den frühen 1990er Jahren bis in die Gegenwart. Die als Kooperationsprojekt mit dem Kunstmuseum Den Haag, der Fondation Vincent van Gogh Arles und dem Aargauer Kunsthhaus angelegte Ausstellung wird sich in diesen Institutionen fortsetzen. Aus deren Sammlungen nimmt sich die Erweiterung der Ausstellung: In enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin werden die Arbeiten mit etwa 60 sorgfältig ausgewählten Werken der klassischen Moderne verknüpft. Neben international bekannten Künstler*innen wie Max Beckmann, Ernst Ludwig Kirchner, Man Ray und Paula Modersohn-Becker umfasst die Ausstellung auch solche, die national eine wichtige Rolle innerhalb der Künstlergemeinschaft spielten, wie Gerd Arntz in den Niederlanden, Alice Bailly in der Schweiz und Hermann Stenner in Deutschland.

Einige der grundlegenden Fragen, die Nicole Eisenman aufwirft, sind seit der Neuzeit unverändert geblieben. Nach wie vor geht es um die Rolle des Individuums in einer anonymen Massengesellschaft, gefangen zwischen scheinbar unbegrenzten persönlichen Freiheiten und der drohenden staatlichen Regulierung. Inmitten dieser beunruhigenden Verschiebungen, die sich seit dem frühen 20. Jahrhundert vollzogen haben, findet die heutige Gesellschaft neue Wege, mit diesen Strömungen umzugehen.

Die Suche nach einem Identitätsgefühl jenseits binärer Geschlechterrollen und sozialer Konventionen, die schon in der Moderne ein zentrales Thema war, wurde angesichts der sich rasant entwickelnden Wissenschaften der Robotik und künstlichen Intelligenz noch anspruchsvoller. Damals wie heute nehmen Künstler*innen eine kritische Haltung sich selbst und ihren Zeitgenossen gegenüber ein, um durch ihre Kunst ein Gefühl der Ermächtigung zu finden, das alternative und utopische Lebensweisen anbietet.

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Rahmenprogramm begleitet. Außerdem erscheint ein Katalog, der Anfang Dezember mit einem Künstlerinnengespräch zwischen Christina Vagh und Nicole Eisenman präsentiert wird.
www.kunsthalle-bielefeld.de



Ketchup VS Mustard_2004

WIENER KLASSIK

Deutschlands große Konzertreihe Konzerte 2021/2022

Rudolf-Oetker-Halle · Bielefeld

Di., 26. OKTOBER 2021 | Beginn: 20 Uhr

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu „Coriolan“ op. 62 | Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58
Symphonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Klavier: Cunmo Yin (1. Preisträger der International Telekom Beethoven Competition Bonn) | Dirigent: Oliver Weder

Mo., 20. DEZEMBER 2021 | Beginn: 20 Uhr

Festliches Weihnachtskonzert

mit Werken unter anderem von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Francesco Manfredini, Arcangelo Corelli sowie Arien von Georg Fr. Händel
Sopran: Shai Terry | Leitung: Ervis Gega

Do., 27. JANUAR 2022 | Beginn: 20 Uhr

Johann Sebastian Bach

Orchestersuite Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Wolfgang Amadeus Mozart

Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 94 G-Dur („mit dem Paukenschlag“)

Violine: Natan Tishin | Dirigent: Neil Thomson

Do., 24. FEBRUAR 2022 | Beginn: 20 Uhr

Richard Wagner

Siegfried-Idyll

Ludwig August Lebrun (1752-1790)

Oboenkonzert d-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 („Haffner-Sinfonie“)

Oboe: Tsai-Chen Juan | Dirigentin: Annalena Hösel

Mo., 2. MAI 2022 | Beginn: 20 Uhr

Michail Iwanowitsch Glinka

Ouvertüre zu Oper „Ruslan und Ludmilla“

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier, Violine, Violoncello u. Orchester C-Dur op. 56 (Tripelkonzert)

Antonín Dvořák

Symphonie Nr. 8 G-Dur („Englische“)

Klavier: Ilaria Loatelli | Violine: Ervis Gega

Violoncello: Alexander Hülshoff | Dirigent: Christoph König

Einzelkarten:

KonTicket Bielefeld
Tel. 0521 66100

Tourist-Information Bielefeld
Tel. 0521 516999

Neue Westfälische Bielefeld
Tel. 0521 555444

Westfalenblatt Bielefeld
Tel. 0521 585-502

Eventim Ticket-Hotline

Tel. 01806 570070
0,20 EUR/Min., Mobilfunkpreise max. 0,60 EUR/Min.
und allen angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Veranstalter:

Klassische Philharmonie Bonn
Tel. 0228 654965 | Fax 0228 634850
info@klassische-philharmonie-bonn.de

 facebook.com/KlassischePhilharmonieBonn

KLASSISCHE PHILHARMONIE BONN
Belderberg 24 · 53113 Bonn

Klassische
Philharmonie
Bonn

www.klassische-philharmonie-bonn.de



Anima Obscura

Die neue Spielzeit

Hemmungslose Freundlichkeit

Text: Stefanie Gomoll
Foto: Jubal Battisti

„AM LIEBSTEN“, VERRÄT INTENDANT
MICHAEL HEICKS BEI DER VORSTELLUNG
DER THEATERSAISON 2021/22,
„MÖCHTE ICH EIN BESTIMMTES WORT
GAR NICHT MEHR AUSSPRECHEN.
WIR HOFFEN, DASS ES DIE NÄCHSTE
SAISON NICHT MEHR PRÄGT.“ DIE
LETZTEN SPIELZEITEN HAT CORONA
DEFINITIV DURCHEINANDERGEWIRBELT,
IMMER WIEDER NEUE PLANUNGEN ER-
FORDERLICH UND ECHTE BEGEGNUNGEN
BEINAHE UNMÖGLICH GEMACHT.

Umsso mehr freut sich das Theater Bielefeld darauf, im Herbst seine Türen weit zu öffnen und alle einzuladen, hemmungslos freundlich zu sein. Viele neue Produktionen sowie lieb gewonnene Stücke, die coronabedingt kaum oder gar nicht gezeigt werden konnten, stehen auf dem Spielplan. Das Spielzeitmotto „Hemmungslose Freundlichkeit“ bezieht sich aber nicht nur auf die Wiedersehensfreude. Die Redewendung entstand aus einem kollektiven Impuls der Ensembles als Reaktion auf den rechtsextremen Anschlag in Hanau im Februar 2020. Unmittelbar nach diesem schrecklichen Ereignis unterbrachen die Darsteller*innen nach den Vorstellungen den Schlussapplaus und riefen auf zu einem Lächeln statt Tatenlosigkeit. Die Reaktion war immer dieselbe: Im Zuschauerraum kam Beifall auf, das Publikum erhob sich und für einen Moment stand niemand allein. Genau dieses intensive Gefühl von Gemeinschaft macht für Michael Heicks Theater im Innersten aus.

Die neue Saison bietet reichlich Gelegenheit für gemeinsames Erleben. Das Musiktheater eröffnet mit der Uraufführung „Odysseus' Heimkehr“ des jungen Komponisten Sebastian Schwab. Er spinnt Monteverdis Oper weiter, taucht ein in die weibliche Perspektive und verleiht nicht nur Penelope eine eigene,

>>



Miele



ENTWICKELT FÜR 20 JAHRE GLÄNZENDE ERGEBNISSE.
TAG FÜR TAG.¹⁾

QUALITÄT, DIE IHRER ZEIT VORAUS IST



MEHR ENTDECKEN AUF MIELE.COM

1) Während der Entwicklungsphase der Geschirrspülerreihe G 7000 hat Miele Modelle & Kernkomponenten mit 5600 Spülgängen (= 280 Spülgänge p. a.) in div. Programmen getestet.
Mehr: miele.de/20Jahre



Der Räuber Hotzenplotz

>>

moderne Stimme, sondern dem ganzen Werk ein neues Klanggewand. Eine Frau steht auch in dem turbulenten Musical „The Goodbye Girl“ im Mittelpunkt des Geschehens: Paula McFadden, ehemalige Broadway-Tänzerin mit Teenie-Tochter, wird von ihrem Lebensgefährten sitzengelassen. Ihre Wohnung hat er auch gleich weitervermietet, und als der neue Mieter nachts vor der Tür steht, fliegen erst einmal die Fetzen. Nadja Loschky, künstlerische Leiterin des Musiktheaters, freut sich auf einen „phantastischen Broadway-Sound und swingende Melodien“.

Auf Antonin Dvoraks „Rusalka“ und Richard Strauss' Oper „Ariadne auf Naxos“ folgt „Der

Besucher“. Die Kammeropern-Uraufführung bietet Neues Musiktheater von und (nicht nur) für junge Leute und behandelt auf vielschichtiger Weise das Thema „Fremdsein“. Außerdem stehen unter anderem Puccinis „La Bohème“ sowie „Die Entführung aus dem Serail“ auf dem Programm, worauf sich Alexander Kalajdzic besonders freut. „Welches die beste Mozart-Oper ist, kann man nicht sagen, aber das ist meine Lieblingsooper“, unterstreicht der Generalmusikdirektor.

TANZ Bielefeld startet mit der zweiten Ausgabe von „D3 – Dance Discovers Digital“. „Anima Obscura“ widmet sich dem Traum vom ewigen Leben – ein sinnliches Theater-

erlebnis zwischen intensiver Körperlichkeit und faszinierenden digitalen Bildwelten. In „Puls“ interessiert sich Chefchoreograf Simone Sandroni für die Frage, „wie sich rhythmisches Miteinander in verschiedenen Kulturen auf die Gesellschaft auswirkt.“ Mit dem Komponisten Francesco Antonioni spricht er der archaischen Magie des Tanzes nach. Es folgen die Uraufführungen „4 x 4“ sowie „A f***ing crazy show about the madness of the stage“, bei dem das Tanzensemble an seine mentalen und physischen Grenzen geht.

Das Schauspiel beginnt mit Anna Jelena Schultes Stück „Die Normalen“, das wir ab Seite 84 ausführlich vorstellen. Anschließend zeichnet Klaus Manns „Mephisto“ ein bestechend präzises Bild des Who-is-who der 30er Jahre in Deutschland – und appelliert an die Verantwortung jedes Einzelnen in Zeiten politischer Umbrüche. „Mephisto“ geht ebenso wie u. a. Christian Franks „Two women waiting for“ über die Freundschaft zwischen Philosophin Hannah Arendt und Autorin Mary McCarthy sowie Hauptmanns „Rose Bernd“ zu den Produktionen, deren Premieren aus den vergangenen Spielzeiten verschoben wurden. Außerdem wird „Der Räuber Hotzenplotz“ nach der begeistert aufgenommenen Streaming-Premiere endlich live vor Publikum gezeigt. Eine Uraufführung steht mit Oliver Bukowskis „Warten auf'n Bus“ auf dem Programm – ursprünglich eine TV-Comedyserie des Rundfunks Berlin-Brandenburg. Ralle und Hannes



Odysseus' Heimkehr

treffen sich Tag für Tag an einer Bushaltestelle in der tiefsten Provinz und philosophieren über die Gesellschaft, die sie an den Rand gespült hat. Ein Stoff, der so herzergreifend, todtraurig und zum Brüllen komisch ist, hat unbedingt auch Potential für das Theater. In Isobel McArthurs „Stolz und Vorurteil“ (*oder so)“ wird aus dem Roman von Jane Austen eine rasante Karaoke-Show, erzählt aus Sicht der Dienstmädchen. Der Protagonist in Jonathan Safran Foers Erfolgsroman „Extrem laut und unglaublich nah“ ist der neunjährige Oskall Schell, der sich nach dem Tod seines Vaters am 11. September im World Trade Center auf eine abenteuerliche Suche durch New York begibt. Am Ende der Spielzeit gestaltet das Kollektiv Henrike Iglesias gemeinsam mit der Autorin Olivia Wenzel und Schauspielerinnen des Theaters mit „Trümeß von sauren Gurken“ eine interviewbasierte Performance zum Thema Altern. Zudem wagt sich das Schauspielensemble mit „Familie Phlox explodiert“ bereits zum dritten Mal an ein Projekt, das von der Idee bis zur Premiere in eigener Verantwortung entsteht. „Wir freuen uns sehr auf das Publikum und ein normales Theaterleben“, resümiert Schauspielregisseur Dariusch Yazdkhasti. „Wir wollen da sein für die Stadtgesellschaft, wollen mehr Schönheit, Gerechtigkeit, Diversität und hemmungslose Freundlichkeit. Unser Projekt ist die Wiederverzauberung der Welt.“

Infos zum kompletten Programm im Spielzeitheft und unter www.theater-bielefeld.de



Rose Bernd



Im Herzen der Altstadt

Wernings
Weinstube



ALTER MARKT 1

BIELEFELD

www.wernings-weinstube.de



Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag 11.00 - 1.00 Uhr

Reservierung:

Tel.: 05 21.136 51 51 | Fax: 05 21.136 51 53



Engel mit Horn und Zepter an einem Bauernhaus
in Bielefeld-Jöllenbeck von 1799,

geschaffen von Bildschnitzer Peter Henrich Niemann.

WER IM LÄNDLICHEN RAUM RUND
UM BIELEFELD UND HERFORD
UNTERWEGS IST, KANN SIE KAUM
ÜBERSEHEN: GEFLÜGELTE ENGELS-
GESTALTEN BEVÖLKERN DIE BOGEN-
ZWICKEL DER TORE ZAHLREICHER
BAUERNHÄUSER. KURATOR DR.
LUTZ VOLMER UND FOTOGRAFIN
ILSE UFFMANN HABEN GENAUER
HINGESCHAUT. IN DER SONDERAUS-
STELLUNG IM BAUERNHAUSEMUSE-
UM VERRATEN SIE MEHR ÜBER DIE
GESCHICHTE DER GÖTTERBOTEN,
DIE RUND 160 MAL IN DER REGION
VERTRETEN SIND.

Foto: Ilse Uffmann

ANTIKEN- BEGEISTERUNG

Engel an Ravensberger Bauernhäusern

Die Ausstellung zeichnet die Entwicklung des Motivs der geflügelten Engelsgestalten seit den Anfängen in der römischen Antike nach. Immer wieder dienten besonders die bis heute bekannten Triumphbögen in Rom als Inspiration für Bildhauer und Architekten. In der Ausstellung zu sehen ist als lebensfrohe, barocke Interpretation das Brandenburger Tor in Potsdam von 1770, an dem aus den antiken Niken und Victorien, die meist einen Lorbeerkranz am ausgestreckten Arm halten und damit heimkehrende Krieger empfangen, kurvenreiche barocke Engel geworden sind. In den folgenden Jahrzehnten kam es zu einer Rückbesinnung auf die Darstellungen des Originals: Die Antike war „in“. Relativ genau nach den antiken Vorbildern, aber im Maßstab erheblich verkleinert und in Holz geschnitten sind die Göttergestalten an den Bauernhäusern der Region. „Erfunden“ wurden sie 1789 von Handwerkern aus Schildesche. Die antiken Gottheiten gefielen der Bielefelder Landbevölkerung. Sie wurden zu einem Trend und „Must-have“ für die Häuser der wohlhabenden Bauern und verbreiteten sich über Bielefeld hinaus. Bereits 1789 hatten die antiken Vorbilder jedoch einen Bedeutungswandel hin zu christlichen Engeln erfahren: Sie passten damit zu den Inschriften mit christlichen Bezügen und auch die Beigaben waren nicht Lorbeerkranz und Palmblatt. Vielmehr wurde durchgängig ein

Horn beigegeben, was die Engel als von der Kunstgeschichte so bezeichnete „Jubelengel“ charakterisiert. Hinzu kam häufig ein geschulterter Stab. In einigen Gebieten, so im Raum Herford, tragen viele Engel einen Schlüssel, womit sie als Wächter des Himmels – bzw. des Hauses, an dessen Eingang sie angebracht sind –, interpretiert werden.

Die Namen der Handwerker bzw. Künstler, die die Engel in das Holz der Fachwerkhäuser schnitzten, sind in einigen Fällen bekannt, in anderen aufgrund von Indizien zu vermuten: Hervor sticht Peter Henrich Niemann (1775-1851), ein Tischler aus Babenhausen. Eine Reihe der rund 20 Engel, die er zwischen 1799 und 1835 geschaffen hat, sind namentlich bezeichnet. Ein weiterer Handwerker war Hermann Henrich Schleisiek aus Großdornberg, der 1803 auch einen Engel ins Kirchengestühl der Dornberger Kirche schnitzte. Bis heute sind die Engel beliebt und vielbeachtet.

Die Ausstellung im BauernhausMuseum vermittelt mit rund 50 aktuellen Fotos von Ilse Uffmann und originalen „Engeln“ einen fundierten Überblick über das Thema. Die hochwertigen Bilder ermöglichen einen genauen Vergleich der einzelnen Engel, ihrer technischen Details und Attribute, wie Horn, Zepter, Schlüssel oder Krone. Ein vielfältiges Begleitprogramm, unter anderem mit geführten Rad- und Wandertouren, flankiert die Sonderausstellung.

www.bielefelder-bauernhausmuseum.de



Sahnehäubchen

Für eine lebenswerte Stadt



KULTUR IST LEBENSGEFÜHL, VIELFALT UND UNVERZICHTBAR.

kulturextra Wir machen es möglich.



Katharina Bosse

FRAUEN IN DER FOTOGRAPHIE



>>



Foto: Katharina Bosse/ Doug Fitch

“ Die Fotos sind,
in dem Moment
in dem sie
entstehen,
Vergangenheit.

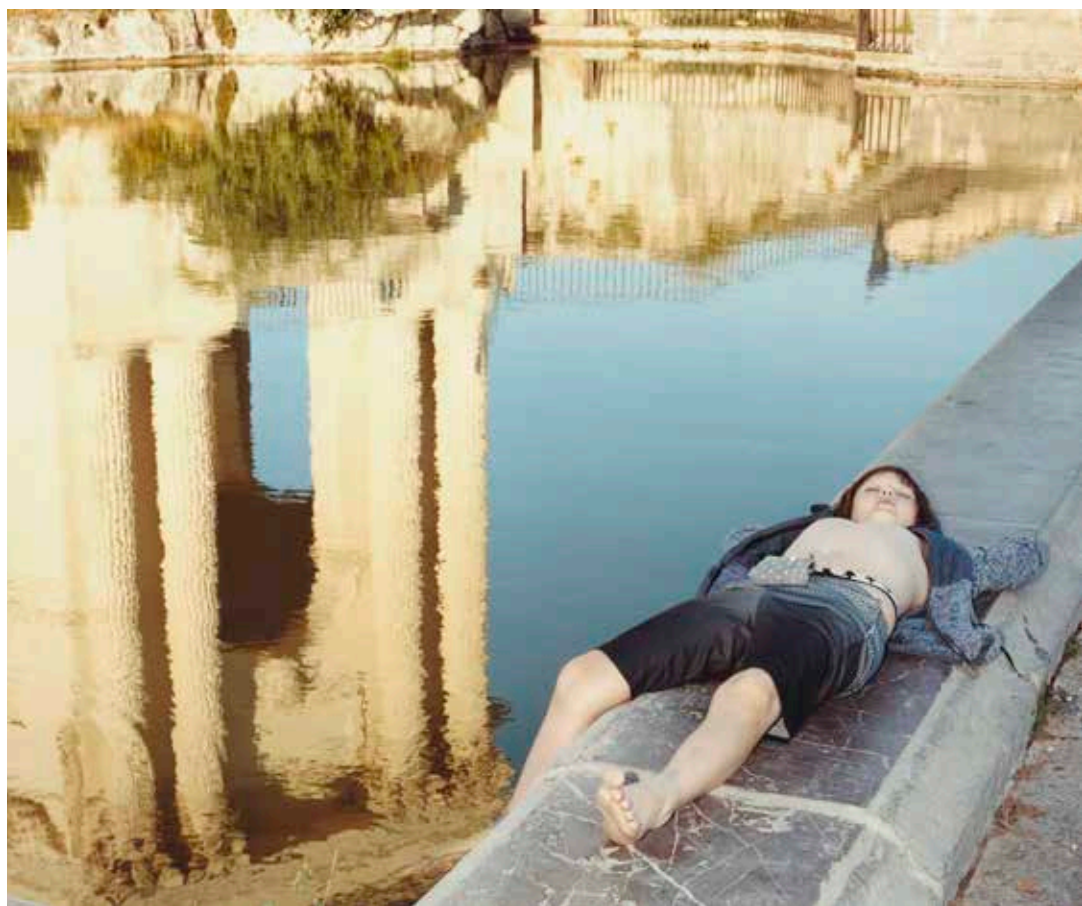


Foto: Katharina Bosse

SIE STEHT AUF DER NOMINIERTEN-LISTE ALS CITYARTIST 2021. KATHARINA BOSSE IST EINE VON 21 KÜNSTLER*INNEN, DIE VOM NRW KULTURSEKRETARIAT AUSGEWÄHLT WURDE. „ICH FREUE MICH DARÜBER SEHR“, SAGT DIE INTERNATIONAL RENOMMIERTE BIELEFELDER FOTOKÜNSTLERIN. SEIT 2003 LEHRT SIE ALS PROFESSORIN FÜR KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE AN DER FH BIELEFELD, HAT 2018 DIE PROJEKTGALERIE „ELSA“ IN BIELEFELD GEGRÜNDET UND GERADE WIEDER IHRE MUTTERBILDER – IHRE GANZ PERSÖNLICHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM MUTTERSEIN – IN DER VON INGO TAUBHORN KURATIERTEN AUSSTELLUNG „FAMILY AFFAIRS“ IN DEN DEICHTORHALLEN HAMBURG PRÄSENTIERT.

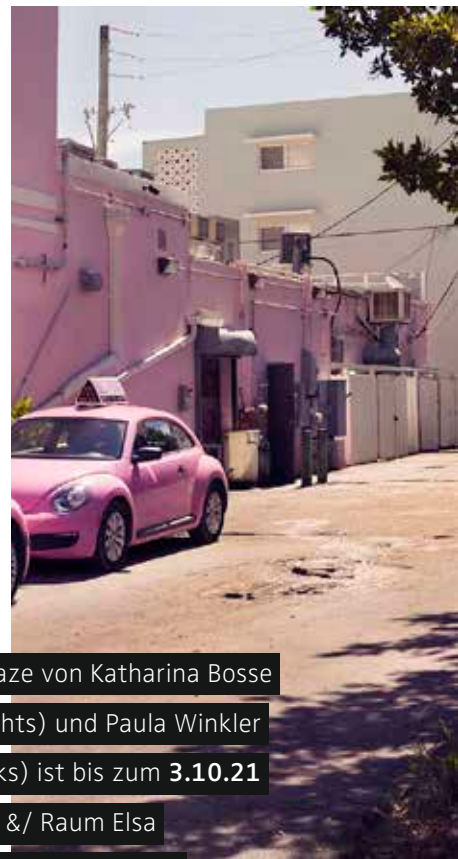
Text: Corinna Bokermann



Vertraut, verstehend, vielschichtig. Bis heute hat ihre Fotoserie „A Portrait of the Artist as a Young Mother“ an Aktualität und Anziehung nichts verloren. Ihr fotografischer Blick stellt existierende Normen, Konventionen und Rollenbilder in Frage. Katharina Bosse spiegelt mit ihrer Bildserie die Auseinandersetzung und Selbstfindung als Mutter. Wird selbst zur Projektionsfläche und setzt der gesellschaftlichen Sprach- und Bildlosigkeit etwas entgegen. „Die Serie ist so aktuell, wie zum Zeitpunkt ihres Entstehens“, erklärt die 53-Jährige. Ihre Kinder sind inzwischen 14 und 16 Jahre alt. Die Auseinandersetzung mit ihrer Rolle als Mutter und Künstlerin begleitet als prägende Konstante ihre Karriere. Selbstbewusst umgesetzt in einem weiteren Projekt. Seit 2014 ist eine Serie von poetischen Kinderportraits entstanden. Auch hier sind ihre Kinder Teil des Ganzen. Den fotografischen Roadtrip, der auch im 21. Jahrhundert meist männlich assoziiert und mit einer Einsamen-Wolf-Attitüde verbunden scheint, weitet sie. Mit eigener Perspektive. Allein mit der Kamera quer durch Amerika zu reisen kam für sie als alleinerziehende Mutter nicht in Frage. „Also habe ich meine beiden Kinder mitgenommen. Wir waren als Herde unterwegs“, sagt Katharina Bosse, die in Finnland geboren wurde, in Kanada und Kirchzarten im Breisgau aufwuchs und schließlich Foto-Design an der Fachhochschule Bielefeld studierte. Sie hat sich bewusst für das sehr männlich besetzte Genre Roadtrip entschieden, dem sich nur wenige Frauen widmen. Und hat Zweifel, ob man künstlerische Portraits von nahestehenden Menschen machen kann, ebenfalls hinter sich gelassen. Auf ihren Trips durch die USA, Frankreich, Italien und Deutschland.

„In jedem dieser Kinderportraits steckt Melancholie“, betont Katharina Bosse, die sechs Jahre in New York lebte und dort neben ihrer künstlerischen Arbeit als Magazinphotografin für Titel wie das New York Times Magazine, den New Yorker oder Geo tätig war, ehe sie nach Bielefeld zog. „Die Fotos sind, in dem Moment in dem sie entstehen, Vergangenheit.“ Davon zeugt auch die zurückgenommene Farbigkeit. Den Bildern haftet etwas Verbliches an. Auch dadurch ist diese Bildserie zeitlich schwer zu verorten. „Es könnten auch Fotos aus meiner Kindheit sein“, stellt Katharina Bosse mit Blick auf die Portraits fest, die – analog vergrößert – auf abgelaufenem Fotopapier entstanden sind. Sie haben etwas Schnappschussartiges. Die Kleidung etwas Zeitloses. Dennoch sind es keine Schnappschüsse, sondern sorgfältig inszenierte Aufnahmen, die Spielraum für Projektion und Reflexion bieten. „Da stecken viele Stunden Vorarbeit drin“, erzählt Katharina Bosse, der kleinste Details wichtig sind.

Sie taucht tief in ihre Projekte ein. Viele entwickeln sich über Jahre weiter, wie die künstlerische Auseinandersetzung mit den Thingstücken. Mit der Neuauflage der „Thingstücke“ (erscheint in zweiter Auflage aktualisiert im Geymüller Verlag für Architektur, Aachen) präsentiert Katharina Bosse das Ergebnis eines interdisziplinären wie internationalen Projektes. Vielstimmig. Mehrschichtig. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln. 23 Fotograf*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen haben sich mit den Thingstücken in Deutschland beschäftigt. Und so trifft in dem Buch Dokumentarfotografie auf freie Kunstprojekte, wissenschaftliche Beiträge und Essays. Die Thingstücke selbst, ideologisch motiviert zwischen



Gaze/Maze von Katharina Bosse

(Foto rechts) und Paula Winkler

(Foto links) ist bis zum **3.10.21**

im Kunst & Raum Elsa

Elsa-Brändström-Str. 13,

zu sehen.

>>

1933-36 für propagandistische Zwecke als Freilichtbühnen und Versammlungsplätze des Nationalsozialismus erbaut und genutzt, sind heute noch in Deutschland, Polen und Russland auffindbar. 400 waren geplant, 60 wurden errichtet. Einige, wie die Loreley Bühne, das Freilichttheater in Bad Segeberg oder die Waldbühne in Berlin werden auch aktuell genutzt, wieder andere sind verfallen. „Es hat lange gedauert ein System zu entwickeln, um die entstandenen Arbeiten in einem Buch abzubilden“, so Katharina Bosse, deren Werke international ausgestellt und Bestandteil zahlreicher Sammlungen wie dem MoMA in New York sind. Mit den „Thingstätten“ hat sie ein Projekt realisiert, das sich vielschichtig mit der Bedeutung der Vergangenheit für die Gegenwart beschäftigt. Denn hinter jeder Arbeit steht auch die Frage, was es heute bedeutet auf die deutsche Vergangenheit zu blicken. 2012 entwickelte Katharina Bosse das Konzept für das Projekt, das über die gebundene Form hinausgeht. Das Ergebnis liegt als umfangreiches Archiv auch auf der zur Forschung und Vernetzung konzipierten Plattform www.thingstaetten.info.

„Die Webseite wächst weiter und soll den Netzwerkcharakter des Projekts verdeutlichen“, formuliert Katharina Bosse ihren Ansatz. Denn auch in Zukunft sollen Forscher*innen, Künstler*innen und „Citizen Science“-Akteur*innen die Seite bereichern. Wie man informativer mit diesen ‚Denkmälern‘ und ihren Spuren umgehen kann, ist für Katharina Bosse eine wesentliche Frage, die sich auch durch die Arbeit an dem Projekt herauskristallisiert hat. „Die Thingstätten – architektonisch die größten Kulturprojekte im dritten Reich, gleichzeitig wenig erforscht und bekannt – spiegeln die damalige Zustimmung zum Regime, damit sollte man sich auseinandersetzen“, so Katharina Bosse. Ein Beispiel dafür ist der amerikanische Fotograf Doug Fitch, der die Herchen Thingstätte für eine Performance nutzte, die konträr zu dem ehemals nationalsozialistischen Ort steht. „Er hat die Menschen vor Ort in sein Projekt eingebunden und damit die Beziehung der Menschen zu der alten Thingstätte verändert“, macht Katharina Bosse deutlich. Ein Bewusstsein für diese Orte zu schaffen, ist ihr wichtig. Tafeln, die diese Orte kennzeichnen, findet sie richtig. „Damit man weiß, wo man sich befindet“, erklärt die Bielefelder Fotografin.

Ihr Engagement zeichnet sie aus. Nicht nur, wenn es um ihre künstlerische Arbeit geht. Katharina Bosse ist Mitglied des Fotografinnen-Kollektivs „Female Photographers Org“. Dies versteht sich als feministische Antwort auf die mediale und gesellschaftliche Repräsentation von Frauen in der Fotografie. Ein Thema, das Katharina Bosse immer wieder und auf unterschiedlichen Ebenen bewegt. Noch in den Startlöchern steckt ihre neueste Bildserie. Hierbei beschäftigt sie sich zurzeit



mit der symbolhaften Abwesenheit von Frauen im öffentlichen Raum, aber auch in der Fotografie. In ihre Fotos baut sie Pin-up-mäßige 3D-Figuren aus dem Modellbau ein, die sie zum Objekt des Blicks macht. Vor öffentlichlicher Kulisse auf verlassener Straße. Allesamt weibliche Figuren, die durch eine Kamera blicken. Und vielleicht symbolträchtig für ihr Engagement von Künstlerinnen. Frauen zu fördern ist Katharina Bosse ein Bedürfnis. Und etwas, wofür sie sich einsetzt. Auch dafür bietet der Kunstraum Elsa Raum. „Deshalb habe ich das Elsa-Stipendium für alleinerziehende Künstlerinnen – eine unterforderte Gruppe in der Kunst – auf den Weg gebracht“, erklärt sie. Gern würde sie das Alleinerziehenden-Stipendium fortführen. Noch sucht sie eine Sponsorin oder einen Sponsor.

www.katharinabosse.com

CityArtists

Mit „CityARTists“ hat das NRW KULTURsekretariat 2020 ein neues Förderprogramm im Bereich der Bildenden Künste aufgelegt. Es fördert Kunstschaffende ab 50 Jahren in den Wirkungsfeldern Malerei, Skulptur, Fotografie und Installation bis hin zu Grenzbereichen der Performing Arts mit einem Preis in Form eines Stipendiums. Am 10. Oktober 2021 werden im Wuppertaler Von der Heydt-Museum die zehn Preisträger*innen bekanntgegeben. Zu den Nominierten gehört u.a. die Bielefelder Fotokünstlerin Katharina Bosse.

ENDLICH WIEDER!

Theater & Konzerte

Die Zeit der Abstinenz ist vorbei!

Ensemble und Orchester können endlich wieder ihr Publikum begeistern. Auch wir, die „Theater- und Konzertfreunde“, können nun unsere Aktivitäten zur Unterstützung des Bielefelder Kulturlebens weiterführen.

Das Theater hautnah erleben, Künstler kennenlernen, mit Regisseuren und Dirigenten sprechen. Seit über 70 Jahren schlagen wir eine Brücke zwischen Bühne und Publikum und bringen Menschen zusammen, deren Leidenschaft das Theater ist.

Gemeinsam eine Vorstellung besuchen, darüber diskutieren, fachsimpeln, lachen – jetzt ist vieles wieder möglich!

Seien auch Sie dabei und werden Sie jetzt Mitglied!



Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e.V.
Altstädter Kirchstraße 14 | 33602 Bielefeld

Tel. (0521) 17 94 64 | Fax (0521) 17 94 84

info@theko-bielefeld.de
www.theko-bielefeld.de



UNBÄNDIGE VORFREUDE

BIELEFELDER PHILHARMONIKER

OB LIVE-STREAM ODER RADIO-KONZERT – WIE VIELE ANDERE KULTURSCHAFFENDE HABEN SICH AUCH DIE BIELEFELDER PHILHARMONIKER IN DEN LETZTEN MONATEN EINIGES EINFALLEN LASSEN, UM DIE VERBINDUNG ZU IHREM PUBLIKUM ZU HALTEN. UND DOCH KANN NICHTS DIE DIREKTE BEGEGNUNG ERSETZEN. DESHALB BLICKT ALEXANDER KALAJDZIC MIT „UNBÄNDIGER VORFREUDE“ AUF DIE SAISON 2021/22. „WIR WOLLEN DAS SPIELZEITMOTTO DER ‚HEMMUNGSLOSEN FREUNDLICHKEIT‘ UM DEN GRENZENLOSEN OPTIMISMUS ERGÄNZEN, DASS WIR WIEDER IN DER RUDOLF-OETKERHALLE SPIELEN WERDEN“, SO DER GENERALMUSIKDIREKTOR.

Text: Stefanie Gomoll

Foto: Identity Group_Christian R. Schulz





Martin Helmchen

Zur Saisonöffnung am 8. Oktober trifft im 1. Symphoniekonzert Ludwig van Beethovens Tripelkonzert op. 65 auf Bohuslav Martinůs Symphonie Nr. 1 H. 289. Beide Komponisten sind zeitlich und räumlich weit voneinander entfernt, harmonisieren jedoch in musikalisch-künstlerischer Hinsicht. Unter der Leitung von Alexander Kalajdzic spielen die Bielefelder Philharmoniker zusammen mit dem bekannten Trio Jean Paul.

Für das 2. Symphoniekonzert hat sich Gast-Dirigent Christof Prick ausdrücklich Richard Strauss' „Ein Heldenleben“ gewünscht. Außerdem erklingt Joseph Haydns Symphonie Nr. 101 D-Dur „Die Uhr“. Auf dem Höhepunkt seines symphonischen Schaffens entstanden, lädt das Werk sowohl zum Schmunzeln als auch Staunen ein.

Um den bereits in den vergangenen Konzertsaisons begonnenen Zyklus der Klavierkonzerte Beethovens zu beenden, kommt der Pianist Martin Helmchen im 3. Symphoniekonzert erneut in die Rudolf-Oetker-Halle. Das Klavierkonzert Nr. 3 E-Dur klingt geradezu leicht und melodisch im Vergleich zu den Vorgängerkonzerten. Claude Debussys Symphonische Fragmente „Le Martyre de Saint Sébastien“ und Nikolai Rimski-Korsakows Symphonische Suite für Orchester „Scheherazade“ runden dieses Programm ab. „Ich kann es nicht erwarten, diesen unglaublich farbenfrohen Erzählstil dirigieren zu dürfen“, freut sich der GMD auf die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht.

Im Januar erklingt Gustav Mahlers 9. Symphonie. Diesem Komponisten gelang es, die Symphonie in einen Kosmos zu verwandeln und dabei eine ganze Welt zu erschaffen. Gerade seine Neunte galt unter Kollegen wie Arnold Schönberg und Alban Berg als eine Art Geburtsstunde der musikalischen Moderne. Dieses Schlüsselwerk zu dirigieren, ist für Alexander Kalajdzic schlicht und ergreifend „ein Traum“. Sehr emotional geht es für die Philharmoniker auch im Februar weiter. Dann steht nämlich Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“ auf dem Programm. „Eigentlich wollten wir das Werk schon im März

2020 aufführen und waren bis zur Generalprobe durch“, erinnert sich Alexander Kalajdzic. Bekanntermaßen kam es anders. Da hier mit dem Opernchor und dem Oratorienchor eine wirklich große Besetzung auf der Bühne steht, haben die Philharmoniker die Aufführung jetzt ganz bewusst auf 2022 verschoben.

Im 6. Symphoniekonzert schreibt sich Frank Peter Zimmermann ein weiteres Mal in das Gästebuch der Bielefelder Philharmoniker ein. Der vielgefragte Geiger bringt Robert Schumanns Violinkonzert d-Moll mit. Zudem werden Olivier Messiaens „Un sourire“ sowie Claude Debussys „Images“ für Orchester zu hören sein. Für die „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach konzertiert der WDR Rundfunkchor im April erneut mit den Bielefelder Philharmonikern. Beim 8. Symphoniekonzert kommt Simone Rubino nach Bielefeld. Er gehört zu der neuen Generation von Schlagzeuger*innen, die sich mittlerweile im klassischen Konzertbetrieb etabliert haben. Er präsentiert Peter Eötvös' „Speaking Drums“, in denen Sprache abwechslungsreich, kraftvoll und höchst virtuos zu Musik wird. Unter der Leitung von Christoph Poppen werden außerdem Beethovens Divertimento für Streichorchester sowie Johannes Brahms' Symphonie Nr. 4 e-Moll zu hören sein.

Zum Abschluss der Saison kommt auf die Musiker*innen eine besondere Herausforderung zu: Sie müssen nicht nur spielen, sondern auch Gedichte deklamieren – und zwar bei der „Nymph and Reflection“ der Finnin Kaija Saariaho, die zu den bedeutendsten Komponistinnen der Gegenwart zählt. Außerdem erklingen Jean Sibelius' Violinkonzert d-Moll – gespielt von der bekannten Violinistin Viviane Hagner – sowie Felix Mendelssohn-Bartholdys „Schottische“ Symphonie Nr. 3 a-Moll, die bis heute zu den Meilensteinen der Gattung im 19. Jahrhundert zählt.

Neben den Symphoniekonzerten warten vielfältige Kammer-, Chor- und Sonderkonzerte auf das Publikum. Gerade bei Auftritten im Assaphaum in Bethel oder bei den Jugendkonzerten, wo die jungen Zuhörer*innen auf der Bühne mitten im Orchester sitzen, begeistert Alexander Kalajdzic immer wieder eines: „Auf wie direktem Weg gute Musik die Menschen erreichen kann.“

www.bielefelder-philharmoniker.de



Simone Rubino

Gemeinsam bewegen Prozesse strategisch gestalten



Managementkompetenz und praktische Erfahrung sind gefragt. Die Grundlagen für Ihren Erfolg bestehen aus einem tragfähigen Konzept, Umsetzungsstärke und Durchsetzungskraft von Management und Beratern.

Welche Themen bewegen Sie? Wir hören zu.



Managementberatung
Ihr Erfolg ist unsere Leidenschaft



argenus GmbH
Marktstraße 7
33602 Bielefeld
Tel 0521 557715-0
www.argenus.de



DHÉLÉ

TCHEKPO

AGBETOU

Tanzen

Text: Corinna Bokermann
Fotos: Corinna Bokermann, privat



ER IST DER JÜNGSTE KULTURPREISTRÄGER DER
STADT. „ICH FREUE MICH EXTREM ÜBER DIE
AUSZEICHNUNG UND DAS GESEHEN WERDEN“,
SAGT DHÉLÉ TCHEKPO AGBETOU. SEIN
ENGAGEMENT FÜR JUNGE TANZKULTUR MIT
DEM WAKE UP OWL MOVEMENT REICHT IN-
ZWISCHEN ZEHN JAHRE ZURÜCK. SEITDEM
FÖRDERT DER INZWISCHEN 29-JÄHRIGE JUNGE
TÄNZER*INNEN MIT VIEL POWER UND HAT DIE
LOKALE TANZSZENE ZUDEM WEIT ÜBER SEINE
HEIMATSTADT BIELEFELD HINAUS VERNETZT.

Blickt er auf das letzte Jahr zurück, ist er mehr als zufrieden. „Es war ein sehr befreites, innovatives Jahr. Es gab Raum, Neues zu schaffen und Altes, Essenzielles zu erweitern“, betont der 29-Jährige. Ob als Tanzpädagoge und Dozent, Bühnentechniker, Choreograf oder künstlerischer Leiter und Veranstalter des Wake up OWL Movements – Dhélé Agbetou kreist mit all seinen Aktivitäten rund um das Thema Tanz. Das Herz des Bühnentechnikers schlägt laut in ihm. Und er gibt ihm neuen Raum. In der Saison 2018/2019 tanzte er im Ensemble am Theater Bielefeld und arbeitete u.a. als Techniker in der „Rick Odums Jazz Company“ sowie in der „Young Company des Armstrong Jazz Ballet“ in Paris. Bereits seit 2013 ist er Mitglied der „Hype N’Spicy“ Hip Hop Company in Paris und seit 2015 Techniker in der „Tchekpo Dance Company“ Bielefeld. Zurzeit tanzt er zudem in München mit dem Choreografen Moritz Ostruschnjak und bald auch in Schweden. Aufgaben, auf die er sich freut. Denn Vielseitigkeit sowie das Erlernen von alten und neueren Tänzen steht in seiner Tänzerlaufbahn im Vordergrund.

Verschiedenste Menschen und Tanzkulturen zusammenzubringen, treibt Dhélé Agbetou an. Mit der Gründung des Wake up OWL Movements arbeitet er seit zehn Jahren an dieser Vision und hat bereits etliche Veranstaltungen unter dem Dach dieses Formates entwickelt. Dazu gehören die OWL Jams, das Urban Stylez Festival und das O.W.L. Vibes Festival, aber auch Workshops mit nationalen und internationalen Dozent*innen, die er regelmäßig nach Bielefeld einlädet. „Das Urban Stylez Festival ist inzwischen international bekannt, bildet eine Schnittstelle zwischen Hip Hop und Contemporary und ist einzigartig in Deutschland“, sagt Dhélé Agbetou, der das Festival aus eigener Kraft aufgebaut und das Format jetzt nach Berlin gebracht hat. „Das Urban Stylez Festival Berlin ist kleiner als das Bielefelder Festival, aber ich möchte zwischen den Städten eine Brücke schaffen.“ Und er denkt noch größer. Urban Stylez weltweit zu verbreiten, ist sein Ziel. Geplant hat er für 2022 erneut eine Reise nach Kapstadt, Südafrika, um die dortige urbane Szene zu empoweren. „Ich möchte weitere Brücken weltweit bauen – in Kooperation mit der urbanen Szene. Nicht nur zwischen Bielefeld und Südafrika oder Japan, wo bereits Verbindungen bestehen“, so Dhélé Agbetou. Ihm geht es dabei nicht allein um innovative Impulse innerhalb der



Workshops, Battles, Jams, Performances Urban Stylez Festival

Das Urban Stylez Festival widmet sich vom 13. bis 17.10.21 (DansArt Bielefeld) den urbanen Tanzstilen und der modernen zeitgenössischen Tanzkunst. Mehrere Workshops, Jam-Sessions, Shows und Performances stehen auch in diesem Jahr auf dem Programm.

Wie immer mit international bekannten Dozenten aus Israel, Brasilien, Frankreich, Norwegen und Deutschland steht das Festival dafür, verschiedenste Menschen und Tanzkulturen, Amateure und Profis aus Europa und weltweit, durch das Festival zusammenzubringen. Leiter und Gründer der Tanzplattform für urbane zeitgenössische Tänzer ist Dhil Tchekpo Agbetou.

DansArt Bielefeld, 13.-17.10.21

www.urbanstylez-festival.com



>>

Tanzszene. „Tanzen, ob bei Battles, Festivals oder Jams, ist universell und verbindend, unabhängig von Kultur und Sprache. Es geht um interkulturellen Austausch statt Ausgrenzung. Rassismus hat im Tanz keinen Platz“, bringt er seine Sichtweise und Haltung auf den Punkt. Besonders am Herzen liegt ihm daher die Nachwuchsförderung. Sein Ziel ist es, die Hip-Hop-Szene in der Region zu fördern. „Die Kids sind die Zukunft“, so Dhil Agbetou. Der Sohn des bekannten Bielefelder Tänzerpaares Ulla und Tchekpo Dan Agbetou (DansArt Tanznetworks, künstlerische Leitung des Tanzfestival Bielefeld) entdeckte mit 13 Jahren die verschiedenen Tanzstile des Hip Hop für sich. „Es ist ja nicht nur der Tanz, es geht um viele andere Werte wie Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und auch Respekt untereinander. Es gibt so viele Kids, denen das guttun und die vom Miteinander profitieren werden“, betont der 29-Jährige, der mit seiner eigenen bereits 2015 gegründet, „Wake Up O.W.L Young Company“ genau da ansetzt. „Die Wake up OWL Young Company war mein tänzerisches Ensemble, das ich schulbegleitend ausgebildet habe und mit denen ich viel auf Tour war. Inzwischen ist die zweite beziehungsweise dritte Generation herangewachsen“, so Dhil Agbetou. Die OWL Teens und Kids – zwischen 10 und 21 Jahre alt – bildet er in verschiedenen Tanzrichtungen wie Hip Hop, zeitgenössischen Tanz, House, Popping und Freestyle aus. „Ich transformiere meinen Werdegang und möchte hier das Verständnis für Tanzkultur wecken, damit sich in Bielefeld eine urbane Tanzkultur etabliert. Das ist mein Traum, seit ich 16 bin“, betont Dhil Agbetou, der selbst zunächst Bühnentanz an der „DansArt Academy“ Bielefeld studierte und seine tänzerische Ausbildung am „Centre International De Danse Jazz Rick Odums“ in Paris, aber auch in Israel, Japan, Südafrika und den USA fortsetzte. Immer auch, um von den Besten zu lernen. Sicher ist sich der diesjährige Kulturpreisträger, dass Hip Hop die Zukunft dominieren wird. „Die Tanzstile werden immer stärker miteinander verschmelzen und bilden – auch mit Blick auf den klassischen Tanz – Symbiosen. Ein Tanzstil lehnt sich an den anderen an.“ Dhil Agbetou ist in vielen Welten zuhause, wie Modern Jazz und Contemporary. Er hat Battles gewonnen und Ballett studiert.

Kulturpreis der Stadt Bielefeld

Mit dem Kulturpreis der Stadt Bielefeld werden alle zwei Jahre Persönlichkeiten, Vereine, Verbände, Vereinigungen oder Institutionen geehrt, die sich durch ihr kulturelles Engagement für die Stadt Bielefeld in herausragender Weise verdient gemacht oder durch ihre innovativen Aktivitäten das kulturelle Angebot bereichert haben. Seit 2009 wird der Kulturpreis alle zwei Jahre verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert.

Besser als Wahlversprechen

Ausgezeichnet aufgestellt



www.b-p-p.de



WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE



Daniel Hope

DIE KRAFT
DER MUSIK

SEIN WOHNZIMMER HAT ER WÄHREND DER PANDEMIE ZUM KONZERTSAAL GEMACHT. HOPE@HOME, DIE LIVESTREAM-TV-SERIE VON ARTE MIT MUSIK UND GASTKÜNSTLERN VON SIMON RATTLE ÜBER ULRICH TUKUR BIS BOB WILSON, WURDE FAST FÜNF MILLIONEN MAL VON ZUSCHAUERN AUF FÜNF KONTINENTEN GESTREAMT. UND BRACHTE GELD FÜR KUNSTBEZOGENE WOHLTÄTIGKEITSORGANISATIONEN EIN. JETZT KOMMT DANIEL HOPE MIT DEM WDR-SINFONIEORCHESTER KÖLN NACH BIELEFELD. MIT ELGARS VIOLINKONZERT HAT ER EINES DER BEDEUTENDSTEN SPÄTROMANTISCHEN UND NOSTALGISCHEN WERKE DES „BRITISCHEN BRAHMS“ IM GEPÄCK. DAZU ERKLINGT DIE VON GROSSER EMOTIONALITÄT GEPRÄGTE 3. SINFONIE DES ECHTEN BRAHMS. VERANSTALTET VOM KONZERTBÜRO SCHONEBERG.

Die Kraft der Musik wirkt. Mit seinen Hauskonzerten hat er weltweit Millionen Menschen erreicht und geträumt. Die Verbindung zwischen höchstem künstlerischen Können, Spontaneität und Warmherzigkeit war immer schon das Markenzeichen des britischen und jetzt in Berlin beheimateten Geigers. Intensität und Menschlichkeit zeichnen den in Durban, Südafrika, geborenen Musiker aus, dessen künstlerische Neugier grenzenlos scheint. Mit dieser Offenheit spricht er Kunst-Kenner und Klassische-Musik-Neulinge gleichermaßen an und gewinnt deren Herz und Geist. Denn: Daniel Hope lässt sein Instrument singen. Die frühe Arbeit mit seinem Mentor Yehudi Menuhin haben sein Verständnis für musikalische Linien und den richtigen Ausdruck geprägt. Als kleiner Junge spielte Daniel Hope – da seine Mutter Eleanor als Sekretärin und später als Managerin von Yehudi Menuhin arbeitete – mit den Enkelkindern des Geigers. Der regte ihn an, Geigenunterricht bei Sheila Nelson zu nehmen, einer der besten Musikpädagoginnen für Kinder in England. 1984 trat Daniel Hope dann in das Royal College of Music in London ein, studierte anschließend an der Royal Academy of Music und ließ sich schließlich noch von Zakhar Bron ausbilden. Persönliche

>>



WDR SINFONIEORCHESTER KÖLN

>> Interpretationen und ein breites Repertoire, das den Bogen von Bach, Hindel und Vivaldi bis zu Takemitsu, Tavener und Turnage problemlos spannt, zeichnen den Musiker heute aus. Als „Musiker mit Sinn und Gefühl für Außergewöhnliches“ bezeichnete ihn die Frankfurter Neue Presse. Genau dieses „Gefühl“ ist es wohl auch, dass ihn als musikalischen Aktivist antreibt. Seine künstlerische Vielseitigkeit spiegelt sich in zahlreichen Projekten. So lenkte er u. a. die Aufmerksamkeit auf das Schicksal der von den Nationalsozialisten ermordeten Musiker, auf die Geschichten anderer, von Hass und Engstirnigkeit betroffener Menschen und auf die Kunst von Komponisten, die in der Musikgeschichte tiefmützlich behandelt wurden. Daniel Hope arbeitete mit Schauspielern wie Klaus Maria Brandauer und Mia Farrow zusammen, um bekannte Werke von Mozart und Beethoven in einen neuen Kontext zu stellen, und anlässlich des 100. Jahrestags des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs schuf er ein Projekt, das Lieder jener Zeit, Texte von Soldaten-Dichtern und ein neues Violinkonzert von Gabriel Prokofiev vereinte. „Ich bin fasziniert davon, was Musik erreichen kann, und ich stelle jedes Jahr verschiedene Projekte zusammen, die auf ihre Art eine gewisse politische Aussage haben“, erklärt Daniel Hope. „Trotzdem bin ich kein Politiker. Ich bin Musiker. Aber ich glaube, dass Musiker ihre Talente und ihre Kommunikationsform nutzen können, um so manches zu bewirken.“

Und so ist sein Engagement breit gefasst. Daniel Hope, der einen Exklusivvertrag mit der Deutsche Grammophon abgeschlossen hat und für seine inzwischen mehr als 25 Aufnahmen zahlreiche Auszeichnungen erhielt, moderiert wöchentlich eine Rundfunksendung auf WDR 3. Darüber hinaus ist er Autor von inzwischen vier erfolgreichen Büchern und schreibt regelmäßig für das Wall Street Journal und Cicero. Leistungen, die mit dem Europäischen Kulturpreis für Musik (2015) und dem Bundesverdienstkreuz I höchst gewürdigt wurden. Überzeugt, dass die besonderen Ausdrucksmöglichkeiten von Musik Menschen zum Denken anregen

können, entstand 2016 Hope@9pm. Die vierteljährliche Veranstaltungsreihe im Berliner Konzerthaus versammelt Gäste aus Kultur und Politik im Sinne der Salonkultur des 18. Jahrhunderts, um musikalische Darbietungen und Diskussionen miteinander zu verbinden. Corona-bedingt wurde im Lockdown daraus dann Hope@Home.

Der Geiger, der mit vielen international führenden Orchestern und Dirigenten aufgetreten ist, hat bereits mit zahlreichen Komponisten eng zusammengearbeitet, von Alfred Schnittke, Harrison Birtwistle und Toru Takemitsu bis zu Sofia Gubaidulina, Roxanna Panufnik und Gabriel Prokofiev. Und er hat über 30 neue Werke in Auftrag gegeben und uraufgeführt. Als Solist in Konzerten und Recitals ist er ebenso gefragt wie als Kammermusiker. 2002 wurde er das jüngste Mitglied in der Geschichte des Beaux Arts Trio und gab 400 Konzerte mit dem legendären Ensemble, bis es sich 2008 auflöste. Der Boston Globe bezeichnete diese Formation als „stärkste in der Geschichte des Trios“. Heute ist Daniel Hope Music Director zweier Orchester: seit 2016 des Zürcher Kammerorchesters und seit 2018 des in San Francisco ansässigen New Century Chamber Orchestra. Im Januar 2019 wurden dem vielfach ausgezeichneten Geiger, der die „Ex-Lipinski“ von Guarneri del Gesù aus dem Jahr 1742 spielt, die künstlerische Leitung der Dresdener Frauenkirche übertragen. Verantwortlich für die musikalische Botschaft. Im Februar 2020 trat er, in Nachfolge von Kurt Masur und Joseph Joachim, seine Amtszeit als Präsident des Beethoven-Hauses Bonn an und begleitete die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres 2020 sowie darüber hinaus.

— Programm:

Elgar Violinkonzert h-Moll, Bruch Sinfonie Nr. 3 F-Dur
WDR-Sinfonieorchester Köln, Solist Daniel Hope

16.2.22, 20:00

Rudolf-Oetker-Halle

16.2.22, 20:00

Bielefeld, Rudolf-Oetker-Halle

(verlegt vom 30.4.20 & 29.4.21)

CD-TIPPS

ALFRED SCHNITTKE

DANIEL HOPE

WORKS FOR VIOLIN AND PIANO

erschienen Februar 2021

Daniel Hopes Tribut an den russischen Komponisten Alfred Schnittke, aufgenommen mit dem Pianisten Alexey Botvinov. Hope tritt aufs Sch nste den Beweis an, dass Schnittke ein ebenso melodisches wie klangsch nes und farbenreiches Oeuvre hinterlassen hat. Es enth lt die Suite im alten Stil, die Sonate Nr. 1 f r Violine und Klavier sowie „Tango“ aus der Musik zum Film Agonia.



HOPE

DANIEL HOPE

ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

erschienen September 2021

Innehalten, Reflektion, Hoffnung, Weitermachen – mit diesen Worten k nnte man das neue Album von Daniel Hope umschreiben. Um das Herzst ck „Misa Criolla“ von Ram rez – in einem neuen Arrangement f r Violine und Orchester – ranken sich eine sehr pers nliche Auswahl weiterer Werke, die den Geist und das Herz ffnen, u. a. mit Werken von Dowland, Schubert, Giazotto, Albino- ni, El-Khoury, P rt, Elgar, Foster, Andre und Schwandt.



SHADES OF LOVE

KOREAN DRAMA SOUNDTRACKS

erschienen Juli 2021

Es klingt nach Jubel und bringt ihn auch: Hallyu hei ßt ein Ph nomen, das schwer im Kommen ist. Gemeint ist die Popularit t der koreanischen Kultur weltweit. Ob Film oder Mode, Boybands oder Ballett, Schminke oder Speise – die „koreanische Welle“ ist auf dem amerikanischen und europ ischen Festland angekommen. Gleichauf mit dem K-Pop ist auch das K-Drama zum erfolgreichen Hype geworden. Mit Shades Of Love sind nun einige der bekanntesten K-Drama-Soundtracks eingespielt worden. Die Musik wird vom Z rcher Kammerorchester unter der Leitung von David Philip Hefti aufgef hrt. Solisten sind Philipp Jundt, Sir James und Lady Jeanne Galway (Fl te), Daniel Hope (Geige), Albrecht Mayer (Oboe), Richard Yongjae O'Neill (Bratsche) und Sebastian Knauer (Klavier).



Dr. Enderweit GmbH | Immobilien
IHRE IMMOBILIE IN DEN BESTEN HÄNDEN



Mühlenstraße 31 | 33607 Bielefeld
www.dr-enderweit.de
0521.9 66 62 40
info@dr-enderweit.de

KRIMI FRAUEN

MÖRDERISCHES BIELEFELD

INSGESAMT 23.213 STRAFTATEN GAB ES LAUT POLIZEILICHER KRIMINALSTATISTIK 2020 IN BIELEFELD, DAS SICH DAMIT UNTER DIE ZEHN SICHERSTEN STÄDTE DEUTSCHLANDS REIHT. AUF DEN VORDEREN RÄNGEN LIEGT BIELEFELD AUCH IN SACHEN KRIMINALLITERATUR. WIR STELLEN DREI GANZ UNTERSCHIEDLICHE AUTORINNEN VOR, DIE EINES VERBINDET: DIE WAHLHEIMAT BIELEFELD.

MECHTILD

Borrmann



WENN MAN MIT MECHTILD BORRMANN UNTERWEGS IST, KOMMT MAN SCHNELL INS PHILOSOPHIEREN, ÜBER DEN ZUSTAND DES PLANETEN UND DER WELT IM ALLGEMEINEN. „SCHLIESSLICH HAT DER MENSCH DEN MENSCHEN ALS THEMA“, SAGT DIE MEHRFACH AUSGEZEICHNETE BIELEFELDER SCHRIFTSTELLERIN. „SPANNEND IST, WIE WIR ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN.“

Text & Foto: Eike Birck

Darum geht es in ihrem neuen Buch „Glück hat einen langsamen Takt“ – eine Sammlung von 20 Erzählungen. Mit feinen Pinselstrichen entwirft Mechtild Borrmann auf nur 10 bis 15 Seiten immer wieder neue Lebenswelten. Eine Welt, in der Menschen Fehler machen, Rache nehmen, emotionale Ausnahmezustände oder Glück erfahren. „Das Schreiben von Kurzgeschichten ist ein gutes Training für Romane“, sagt sie. „Auf wenig Platz muss sich eine große Geschichte entfalten. Daran sitze ich oft eine Ewigkeit. Das ist wie bei einer guten Sauce, das habe ich von meiner Mutter gelernt. Da heißt es reduzieren, reduzieren, reduzieren.“ Das bedeutet langes Kochen bzw. akribisches Feilen am Text, der eigentlich nie fertig ist. „Ich finde immer etwas, das ich bearbeiten könnte.“ Selbst bei Lesungen denkt sie: „Das würde ich jetzt anders schreiben.“

Wir erreichen eine Bank am Fuße des Teutoburger Walds mit Blick über die Stadt. „Hier gehe ich sehr gern frühmorgens hin und betrachte den Sonnenaufgang.“ Ein Stück heile Welt, bevor sie wieder in die oft zerrissene Seelenwelt ihrer Figuren eintaucht. „Wenn es mir gelingt, dass der Leser Verständnis für alle Figuren einer Geschichte hat, dann ist es gut. Denn für alles gibt es ein Motiv.“

Neben einigen Erzählungen hat Mechtild Borrmann bislang acht (Kriminal-)Romane geschrieben – meist im Abstand von zwei Jahren, seit sie 2006 mit „Wenn das Herz im Kopf schlägt“ debütierte; da war sie noch Betreiberin des Restaurants „Zum Raben“ in der Bielefelder Altstadt. Zuvor arbeitete sie als Erzieherin, Gestalttherapeutin, bei einer Drogenberatungsstelle und in Bethel mit anfallskranken Kindern.

VOM EIGENLEBEN DER FIGUREN

Auf Korsika begann sie 1994 mit dem Schreiben. „Ich wollte einen Schlussstrich unter die Sozialarbeit setzen, hatte aber noch keine Idee, was ich machen wollte.“ In einem Ferienhaus am Meer, das sie für eine Bekannte „hietete“, fand sie ohne Radio, Fernsehen und mit einem Lebensmittelladen in sieben Kilometer Entfernung eine „unglaubliche Langsamkeit“. Eine bereichernde Zeit, in der sie viel las und mit Tagebuchaufzeichnungen und kleinen Geschichten begann. Zurück in Bielefeld – nach eineinhalb Jahren – nahm sie an Wettbewerben für Kurzgeschichten teil. Und gewann erste Preise.

>>

>>

”

„Wenn es mir gelingt, dass der Leser Verständnis für alle Figuren einer Geschichte hat, dann ist es gut. Denn für alles gibt es ein Motiv.“



Mit „Wer das Schweigen bricht“ – ihr viertes Werk – schrieb sie einen Bestseller, der 2012 mit dem Deutschen Krimi Preis ausgezeichnet wurde. Für den „Geiger“ wurde Mechtild Borrmann als erste deutsche Autorin mit dem renommierten französischen Publikumspreis „Grand Prix des Lectrices“ der Zeitschrift

Elle ausgezeichnet. Übersetzt wurden ihre Bücher in insgesamt 12 Sprachen – u. a. ins Japanische.

Für ihre Geschichten geht sie in die Tiefe, recherchiert vor Ort und verbringt Wochen in Archiven. Aber wo ist der Ausgangspunkt? „Bevor ich einen Roman schreibe, muss ich mir ein Konzept überlegen. Ich muss das Gefühl haben, dass ich weiß, wohin ich mit der Geschichte will, um überhaupt anfangen zu können. Meist bleibt jedoch von der Ursprungsidee nichts übrig. Aber dann wird es ein gutes Buch“, lacht die 61-Jährige. Das bedeutet auch, dass bereits entwickelte Figuren im Schreibprozess überflüssig werden. „Manche davon gehen mir allerdings nicht mehr aus dem Kopf. Und irgendwann klopfen sie wieder an und fordern ihre eigene Geschichte“, sagt die Schriftstellerin, die viel Sinn für Humor hat. Einige dieser Figuren haben ihr Zuhause in den neuen Erzählungen gefunden. Allerdings ist es noch nie vorgekommen, dass Mechtild Borrmann sie für den nächsten Roman verwendet hat.

Apropos: Der nächste Roman trägt den Titel „Feldpost“ und erscheint im Herbst 2022.



CHRISTIANE

Antons

SIE KOMMT VON HIER WECH. SEIT 2015 LEBT SIE NACH STATIONEN IM RUHRGEBIET UND KÖLN WIEDER IN OSTWESTFALEN. UND FÜHLT SICH IN DER ALTEN HEIMAT WOHL. CHRISTIANE ANTONS HAT IN BIELEFELD DAS LICHT DER WELT ERBLICKT, STUDIERT AN DER UNI BIELEFELD ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE LITERATURWISSENSCHAFT, ANGLISTIK UND GESCHICHTE UND GRÜNDETE HIER IHRE FAMILIE. OSTWESTFALENS METROPOLE IST AUCH SCHAUPLATZ IHRER BEIDEN BISHER ERSCHIEENENEN KRIMIS.

AUF „YASEMINS KIOSK – ZWEI KAFFEE UND EINE LEICHE“ FOLGTE „EINE BUNTE TÜTE VOLLER LÜGEN“. COSY CRIMES MIT HERZ, WITZ UND CHARME.

Interview: Corinna Bokermann
Foto: Anna-Lisa Konrad



Wann haben Sie Ihren ersten Krimi gelesen?

Das müsste von Henning Mankell „Faithless Killers“ gewesen sein. Warum einen schwedischen Autor auf Englisch lesen? Weil mir kurz zuvor jemand seine Krimis empfohlen hatte und ich noch Lesestoff für meinen einmonatigen Aufenthalt in Winchester brauchte. Dort habe ich 2001 eine Sprachschule besucht, um mein Englisch zu verbessern. Wow! Ich merke gerade, dass das genau zwanzig Jahre her ist. Die Zeit rast ...

Wovon lassen Sie sich inspirieren?

Bei meinem ersten Krimi hat mich ein Zeitungsartikel zu einem Handlungsstrang inspiriert. Beim zweiten Fall war es ausschließlich meine Fantasie. Recherche geht zum Schreiben dazu, sie kommt dann, wenn ich meinen Plot grob fertiggestellt habe. Die Recherche kann auch dazu führen, dass sich am Text oder Plot nochmal etwas ändert – weil ich Infos bekommen habe, die das nützlich machen oder die mich inspiriert haben. Das ist ein spannender Entstehungsprozess.

Woran stirbt das Opfer in Ihrem letzten Krimi?

Eines stirbt, weil es unwissend Schierling zu sich nimmt.

Ist ein Krimi ohne Tote denkbar?

Für mich schon. In einem Krimi geht es in meinen Augen zunächst einmal um einen Kriminalfall – dieser muss ja nicht immer zwingend Mord beinhalten. Aber in den meisten Krimis gibt es natürlich Tote und ich denke, das entspricht auch der Erwartungshaltung der meisten Krimifans.

Zwei Krimis haben Sie bereits veröffentlicht. Geht es mit den Protagonistinnen Nina Gruber, Dorothee Klasbrummel und Yasemin Nowak in die dritte Runde? Zunächst legen die drei Frauen eine Ermittlungspause ein. Aber, so viel kann ich verraten: Eine meiner drei Protagonistinnen taucht in einem Roman von mir auf, der bald veröffentlicht wird ...

Was ist der größte Störfaktor? Was hält Sie vom Schreiben ab?

Müdigkeit.

Ihr liebster Krimi-Autor*in?

Da möchte ich mich gar nicht auf einen Namen festlegen, weil es viele gute Autor*innen gibt und ich auch immer wieder gerne neue Stimmen entdecke. Ich mag den Stil eines Garry Disher oder Deon Meyer sehr, Judith Merchants Thriller „Atme“ hab ich letztes Jahr verschlungen und ich lese gerne Krimis von Simone Buchholz und Friedrich Ani, um einige Beispiele zu nennen.

An welches Genre trauen Sie sich gar nicht ran?

Und warum?

Wenn es ums Lesen oder ums Schreiben geht? Bei ersterem traue ich mich an jedes ran. Beim Schreiben würde ich mich an Lyrik nicht heranwagen, weil das eine ganz eigene Kunstform ist, die ich bewundere und zwischendurch auch gerne lese, die ich aber nicht schreiben könnte. Für dieses Genre fehlt mir Handwerk und Talent.

www.christianeantons.de

**Lesung aus „Yasemins Kiosk - Eine bunte Tüte voller Lügen“
31.10.21, 17:00, Unikeller, Neuer Graben 29, Osnabrück**



FREDEBEUL

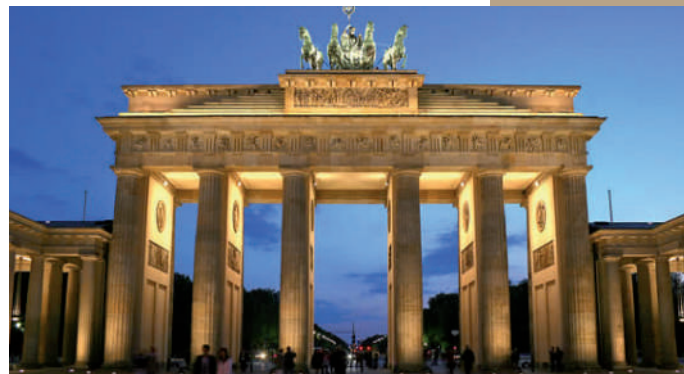
Immobilien Bielefeld



**Ihr kompetenter Ansprechpartner
für Immobilien!**



**Nutzen Sie die Möglichkeit,
uns persönlich kennenzulernen!**



Für Sie auch in Berlin vor Ort!

Gartenstraße 7
10115 Berlin - Mitte

FIB

Falkstraße 11
33602 Bielefeld
Telefon 0521.62228
Telefax 0521.62206
info@fredebeul-immobilien.de
www.fredebeul-immobilien.de

**BERATUNG
VERMITTLUNG
VERMIETUNG
VERPACHTUNG
VERWALTUNG**



HEIKE

Rommel

AUFGEWACHSEN IM SAUERLÄNDISCHEN ALTENA, WURDE BIELEFELD 1981 ZU IHRER ZWEITEN HEIMAT. HIER SPIELEN AUCH IHRE KRIMIS, BEI DENEN SICH HEIKE ROMMEL IMMER WIEDER MIT EINER FRAGE BESCHÄFTIGT: WAS BRAUCHT ES, DAMIT EIN MENSCH ZUM MÖRDER WIRD? DAS KRIMI-GENRE HAT SIE VON JEHER FASZINIERT UND SO WURDE SIE VON DER KRIMI-SÜCHTIGEN LESERIN ZUR AUTORIN. SEIT 2017 IST HEIKE ROMMEL MITGLIED BEIM „SYNDIKAT E.V.“, EINER VEREINIGUNG DEUTSCHSPRACHIGER KRIMIAUTORINNEN.

Interview: Stefanie Gomoll

Welche Art von Krimis begeistern Sie als Leserin?

Das gibt es ein breites Spektrum: etwa die raffinierten Plots und das gekonnte Spiel mit den Perspektiven einer Gillian Flynn oder der prägnante Schreibstil von Ferdinand von Schirach. Einer meiner Lieblingsautoren ist z. B. Hakan Nesser, dem es wie vielen skandinavischen KrimiautorInnen gelingt, eine spannende Krimihandlung mit vielschichtigen und stimmigen Charakteren zu verbinden. Wenig anfangen kann ich mit Effekthascherei und überkonstruierten Plots. Auch drastische Gewaltszenen sprechen mich nicht an, weil ich andere Arten der Spannung bevorzuge.

Was reizt Sie als Autorin am Krimi-Genre?

Am Krimi interessieren mich Fragen wie: Was muss passieren, bis ein Mensch wie du und ich die Schwelle überschreitet und zum Mörder wird? Welche Rolle spielen dabei Persönlichkeit und Biographie? Und wie verändert die Tat die Menschen, die davon betroffen sind?

Sie haben Psychologie studiert, hilft Ihnen das, sich in Täter und Opfer einzufühlen?

Meine Krimis thematisieren sehr unterschiedliche Täter-Opfer-Konstellationen und Motivlagen. Bei bestimmten Fällen ist es hilfreich, sich etwa mit Persönlichkeitsstörungen oder dem Thema Trauerbewältigung auszukennen.

” Was braucht es, damit ein Mensch zum Mörder wird?

Warum haben Sie sich für Bielefeld als Hauptschauplatz entschieden?

Ich lebe seit vierzig Jahren in Bielefeld und finde, die Stadt bietet eine Fülle reizvoller Krimischauplätze, etwa alte Industriearchitektur, die Betonfluchten der Campus-Uni und nicht zuletzt den Teutoburger Wald, der in meinen Krimis eine besondere Rolle spielt. Das Großstädtische in Bielefeld kontrastiert mit dem Ländlichen der eingemeindeten Dörfer. Entsprechend vielfältig sind auch die Milieus: von studentisch bis alteingesessen und im Stadtteil verwurzelt.

Ihr aktueller Krimi „Kalte Liebe“ setzt die Reihe mit dem Bielefelder Ermittlerteam um Kommissar Dominik Domeyer und Kommissarin Nina Tschöke fort. Welche Vorteile hat es, mit vertrautem Personal zu arbeiten?

Viele LeserInnen mögen es, auf vertraute Figuren zu treffen. Das erhöht die emotionale Beteiligung und schafft Orientierung. Für mich als Autorin erleichtern meine vier festen Ermittlercharaktere das Schreiben, da ich auf bereits Bestehendem aufbauen kann. Bei der Wahl der Hauptperspektive frage ich mich zum Beispiel: Welche meiner Figuren wäre aufgrund ihrer Geschichte und Persönlichkeit emotional am stärksten von dem jeweiligen Fall betroffen und könnte die Nebenhandlung auf eine Weise prägen, dass sie gut zur Haupthandlung passt? Außerdem schafft die Entwicklung meiner Hauptfiguren die Möglichkeit, Spannungsbogen aufzubauen, die sich über mehrere Bände erstrecken. Natürlich kann eine neue Ermittlerfigur auch eine ganz neue Dynamik ins Spiel bringen – wie etwa in meinem letzten Krimi „Kalte Liebe“.

Arbeiten Sie bereits an einem neuen Fall?

Ich arbeite zurzeit am 6. Fall für meine Bielefelder Ermittler. Im beschaulichen Kirchdornberg macht kurz vor Weihnachten die schockierende Nachricht vom Mord an dem 18-jährigen Arztsohn und angehenden Medizinstudenten Jakob Heitbreder die Runde. Doch dabei bleibt es nicht. Ein zerkratztes Auto, ein zerstörtes Familienfoto, unheilvolle Botschaften an der Wand lassen Schlimmes vermuten: Jemand scheint es auf die angesehene Familie abgesehen zu haben ...

www.heike-rommel.de



Lesung aus „Kalte Liebe“ mit musikalischem Rahmenprogramm von Thomas Schweitzer
15.10.21, 19:00, Übersee-Café, Obersee
(Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter:
Tel. 0521-785 980 46)

Echt Werther!



Ein Besuch, der sich immer lohnt
Museum Peter August Böckstiegel, historische Innenstadt, Schloss „Haus Werther“, viele Events, besondere Wanderwege und leckere Gastronomie.



Infos & Termine: www.stadt-werther.de ... zum Leben und Genießen

POW!
[ˈpau]
Populärmusikschule
Ostwestfalen

**Instrumental- und
Gesangsunterricht
für Leute jeden Alters**

**... und wenn du willst:
Ab auf die Bühne!**

**Das POW! Konzert
Freitag, 10. Dezember 2021**
und
**Das POW! Konzert SPEZIAL
Samstag, 11. Dezember 2021**
Bunker Ulmenwall

POW!
www.musikschule-pow.de
Telefon (0521) 6 33 66
Bielefeld, neben der Kunsthalle



„DIE NORMALEN“ VON ANNE JELENA SCHULTE

VON BETHHEL AUF DIE BÜHNE

WIE GEHT ES IHNEN HEUTE? WARUM DIESE
SCHEINBAR FREUNDLICHE, WOHLWOLLENDE
FRAGE ZUM ALPTRAUM WERDEN KANN, HAT
DIE AUTORIN ANNE JELENA SCHULTE BEI DEN
RECHERCHEN ZU IHREM NEUEN STÜCK ERFAHREN.
„DIE NORMALEN // IST KEIN BALSAM IN GILEAD“
UNTERSUCHT DIE DURCHLÄSSIGKEIT JENER
UNDEFINIERTEN GRENZE ZWISCHEN „KRANK“ UND
„NORMAL“ UND BESCHÄFTIGT SICH MIT DER
INSTITUTION PSYCHIATRIE. DIE URAUFFÜHRUNG
UND ZWEITE PRODUKTION DER „NEUE WEGE“-
REIHE FINDET IM THEATER AM ALTEN
MARKT STATT.

Text: Stefanie Gomoll
Foto: Philipp Ottendörfer

Mit dem Theater Bielefeld hat Anne Jelena Schulte bereits für die Produktion „Weißes Gold“ zusammengearbeitet. „Ich recherchiere gerne mit und zu Gruppen, die in der Gesellschaft nicht so präsent sind“, so die Autorin. Damals ging es um die Situation von Erntehelfer*innen im Baumwoll-Anbau. „Das hatte zwar auch einen Bezug zu Bielefeld mit seiner Textilindustrie, aber dieses Mal haben wir nach Themen gesucht, die sich noch stärker mit der Stadt verknüpfen lassen. So kamen wir auf Bethel und haben uns schließlich auf psychische Erkrankungen fokussiert.“

„Unsere erste Idee war, Angehörige in den Fokus nehmen“, erzählt die Autorin. „Menschen, die Scharniere zwischen der ‚normalen‘ Stadtgesellschaft und den Bewohner*innen in Bethel sind. Aber wir haben schnell gemerkt, dass das gar nicht so klar zu trennen ist.“ Und so dreht sich auch der Theaterabend um die Frage, wo eigentlich der Grenzbereich zwischen Psychose und Spiritualität, zwischen krankhafter Selbsterstörung und gesunder Rebellion gegen krankmachende Strukturen liegt. Und wo verläuft die Grenze zwischen Individuum und Familie, zwischen Arzt*innen und Patient*innen, zwischen Schutz und Tabuisierung, zwischen Ruhigstellung und Heilung? Wo beginnt die Klinik und wo hört sie auf?

>>

Bielefelder Philharmoniker
Frank Peter Zimmermann
Magnus Lindgren
Stockholm Underground
SWR Big Band
Concertgebouw Chamber
Akademie für Alte Musik Berlin
Orchestra
Münchener Kammerorchester
Orchester im Treppenhaus
WDR Rundfunkchor

Martin Helmchen
Johannes Motschmann
Web Web
Simone Rubino



RUDOLF-OETKER-HALLE
KONZERTHAUS BIELEFELD



>> Was ist Realität?

„Außerdem bekamen wir die Reaktion: ‚Warum spricht ihr über uns und nicht mit uns?‘“, so Anne Jelena Schulte. Zwar war es, auch durch Corona, nicht möglich, mit akut Betroffenen zu reden, wohl aber mit ehemaligen Patient*innen. Besonders über sogenannte Genesungshelfer*innen war der Kontakt leicht. „Das sind Menschen, die früher selbst Psychiatrie-Betroffene waren. Sie waren sehr gesprächsbereit und kennen beide Perspektiven – als Patient*in und als Mitarbeitende.“

Ihr eigenes Bild von psychischen Erkrankungen hat sich während der Recherchen gewandelt. „Manche Krankheiten wie Schizophrenie haben mir vorher Angst gemacht. Ich habe viel dazugelernt und mein Blick hat sich geändert. So habe ich mir etwa die Frage gestellt: ‚Was ist Realität?‘ Bei Psychosen werden zum Beispiel Sinneseindrücke nicht mehr so gefiltert, wie wir es kennen. Da kann ein weit entferntes Geräusch plötzlich sehr Angst einflößend sein, als Detonation wahrgenommen werden. Wenn den Patient*innen dann ihre Realität abgesprochen wird, ist das für sie bedrohlich.“

Besonders bewegt hat die Autorin die Geschichte einer Epileptikerin, die seit ihrer hister Jugend in Heimen und der Psychiatrie gelebt hat. „Sie ist immer wieder angeschaut und gefragt worden: ‚Wie geht es Ihnen heute?‘ Dahinter verbirgt sich eine permanente Bewertung, ein Protokollführen. Das verstärkt das Gefühl: Mit mir stimmt etwas nicht. So wurde das für sie zur Alptrraumfrage.“

Unterwegs im Graubereich

Aus ihren Recherchen hat Anne Jelena Schulte einen vielstimmigen Text entwickelt, der auf Rollenzuschreibungen verzichtet. „Das ist kein Stück, das einzelne Krankheitsbilder behandelt. Regisseur Peter Kastenmüller und ich haben uns früh darauf geeinigt, in die poetische Überhöhung zu gehen. Es gibt keine eindeutigen Antworten und Analysen, sondern viele Graubereiche. Damit möchten wir auf künstlerischer Ebene umgehen.“

Dafür haben sie die Geschichten, Erzählungen und Erlebnisse rausgesucht und weiterentwickelt, die sie am meisten interessiert und berührt haben. „Wir haben Charaktere geschaffen, die nicht realistisch sind, sondern symbolhafte Figuren. Wir wollten ein Gegenbild zur Sprache der Wissenschaft schaffen, die auf vieles ja auch noch gar keine Antworten hat. Wir treiben das Nervige, Irrationale auf der Bühne ins Extrem. Das ist eine Kraft, die einfach da ist. Das kann komisch sein, aber auch traurig.“

Jenseits der Bühne würde sich Anne Jelena Schulte einen anderen Umgang mit dem Thema wünschen. „Wenn man darüber spricht, erfährt man, dass viele Menschen Betroffene in ihrem Umfeld haben. Trotzdem werden psychische Erkrankungen verdrängt und versteckt. Über manche Erkrankungen wie Depressionen wird inzwischen offener gesprochen, aber andere wie Psychosen sind immer noch tabuisiert. Ich finde, da fehlt eine gesellschaftliche Debatte.“

Die Premiere der Uraufführung war am 4.9.21, weitere Termine im Theater am Alten Markt unter www.theater-bielefeld.de



Anne Jelena Schulte...

wurde in Berlin geboren, wo sie an der Universität der Künste Szenisches Schreiben studierte. Ihre Stücke wurden u. a. am Deutschen Theater Berlin, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Deutschen Theater Göttingen, am Theater Bielefeld („Weißes Gold“, Spielzeit 2017/18) sowie am Theaterhaus Jena aufgeführt. Ihre Theatertexte entstehen oft auf der Grundlage von Recherchen und Gesprächen. Ihre Stücke werden beim Suhrkamp Theater Verlag verlegt.



**JETZT
NEU!**

Hochkultur trifft auf Independent-Szene,
Vertrautes auf Überraschendes. Noch mehr Storys,
Veranstaltungen und aktuelle Termine auf:

www.kunstrasen-magazin.de

Aatifi



DECODIERT, DYNAMISCH UND DURCHDRINGEND EROBERN SCHRIFTZEICHEN DIE FLÄCHE. AATIFI GIBT IHNEN RAUM. DER BIELEFELDER KÜNSTLER ISOLIERT KALLIGRAFISCHE ZEICHEN AUS IHREM UMFELD. AUS EINER NUR KULTURELL VERSTÄNDLICHEN SCHRIFTKUNST ERWÄCHST MIT EINEM PINSELSTRICH EINE NEUE, MALERISCHE FORM. SKRIPTURAL ABSTRAHIERT SIND DIE BUCHSTABEN IHRER BEDEUTUNG BERAUBT. ALS KULTURELLER BRÜCKENSCHLAG STEHEN DIE AUSDRUCKSSTARKEN, ABSTRAKTEN KOMPOSITIONEN LOSGELÖST VON KLASSISCHEN KONVENTIONEN GANZ IM ZEICHEN VON FORM UND BEWEGUNG. UND SIND UNIVERSELL VERSTÄNDLICH.

Text: Corinna Bokermann



Ein Bild braucht einen Menschen, der es sieht. Dass meine Bilder Menschen durch ihre universelle Sprache verbinden, ist fantastisch!“, sagt der afghanisch-stämmige Künstler – Maler, Grafiker und Zeichner. Die Kalligrafie begleitet ihn seit seinem 6. Lebensjahr. „Es war ein Fach wie Kunst. Dass Jungen und Mädchen in der Schule Kalligrafie-Unterricht erhalten, ist üblich“, erzählt Aatifi. In seiner Geburtsstadt Kandahar erlernte er die wichtigsten Stile der klassischen islamischen Schriftkunst und ging zu Meisterkalligrafen, um seine Fertigkeiten weiter zu verfeinern. „Es gibt sechs berühmte Kalligrafie-Stile, die sich im Laufe der Jahrhunderte entwickelt, aber auch verändert haben. Dabei hat jeder Stil seine eigene Lehre und Proportionen“, so Aatifi. Als er sich selbst als Meister der Kalligrafie bezeichnen durfte, war er gut 21 Jahre alt. „Der Titel ist eine Art Erlaubnis, die von einem lehrenden Meister vergeben wird“, erklärt Aatifi, der zunächst an der Universität Kabul und – als er 1995 nach Deutschland kam – ab 1997 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden Malerei studierte. Fasziniert hat ihn von Anfang an die Kraft und Ästhetik, die der Kalligrafie innewohnt. Geheimnisvolle Linien und Figuren – die hat er bereits in seiner Kindheit in den Buchstaben gesehen. Zerstört und wiederaufgebaut verhilft er ihnen zu einer neuen, anderen Ästhetik. Klar und dennoch geheimnisvoll, kraftvoll und dennoch poetisch. Mit der ihm eigenen reduzierten Bildsprache, die ohne jeden Textbezug auskommt. Vom geografischen Ort befreit. Die Bedeutung der Schrift ist für ihn nicht wichtig. Die Abstraktion selbst fasziniert und bewegt ihn umso mehr. „Es gab sehr unterschiedliche Ebenen in meiner Arbeit. Aber irgendwann habe ich einen Punkt erreicht, den ich Grenze nennen kann. Ich kam nicht voran.“



>>



>>

Das war in Dresden, obwohl ich in Afghanistan bereits mehrere Ebenen in der Form überschritten hatte“, erinnert sich Aatifi. „Es war auf einmal Stopp! Ich war herausgefordert, meine Kontrolle über die Form ganz zu verlieren.“ In diesen Jahren entwickelte er eine ganz besondere Beziehung zur Form. Und es wuchs die Erkenntnis: „Die Form der Kalligrafie ist eine berirdische und sie verlangt einen freien Umgang mit der Sache!“

Die Sache zwischen ihm und der Form sei inzwischen klar. Er verliere die Kontrolle über sie und damit sei die flüssige Tusche nur eine Verbindung. Die Form mache, was sie wolle, so der Künstler: „Die Buchstaben, die ursprünglich mal waren, sie sind heute ein konzentrierter Gehalt meines künstlerischen Ausdrucks.“ Sie scheinen gleichzeitig zu fallen und zu fliegen. „Somit denke ich, habe ich das Innere der Form durchdrungen“, erklärt Aatifi, der 2015 auf Einladung des Museums für Islamische Kunst im Pergamonmuseum Berlin mit der Einzelausstellung „News from Afghanistan“ zeitgenössische Kunst in Bezug zur islamischen Welt setzte. Zwei Dutzend großformatige Malereien und Papierarbeiten waren für dreieinhalb Monate zwischen historischen Kulturobjekten integriert. Ein Teil davon ist in die Museumssammlung eingegangen. Zwei Filme gaben Einblick in die Entstehung und Entwicklung der skripturalen Kunst und die lange Tradition islamischer Kalligrafie. Ausschnitte daraus sind fortan in der Dauerausstellung des Ethnologischen Museums im Humboldt Forum Berlin zu sehen. „Sie sind alles andere als eine Dokumentation“, so Aatifi. Abstrakt wie seine Arbeiten beflügeln sie die Fantasie. Eine filmische Impression bietet auch der im Atelier und Schauraum vom Künstler selbst gedrehte Videofilm (www.simonbart.com/artists/aatifi/), der im Frühjahr 2020 entstanden ist. Zur Zeit der Pandemie. Seit 1999 lebt er in Bielefeld, hat hier sein Atelier. Als er 2010 zum ersten Mal in sein Geburtsland zurückkehrte, entdeckte er das Licht und die Farben



auf eine ganz neue Weise wieder. „Das hat mich aufge-
weckt“, erzählt Aatifi, der die Farbenpracht, die Formen-
vielfalt und Lichtfälle des Orients in sich trägt und sie auf
Leinwand und Papier zum Leuchten bringt. „In meinen
ersten Jahren habe ich sehr monochrom gearbeitet“, stellt
er rückblickend fest. Doch auch bei seinen monochromen
Arbeiten scheint selbst das Schwarz zu leuchten. So, wie
das immer wiederkehrende Lapislazuli-Blau. „Es besitzt
Tiefe, Intensität und gleichzeitig Transparenz“, schwärmt
Aatifi, der seine Werkzeuge ebenso selbst herstellt wie
seine Farben. „Andere Farben verblassen durch UV-Licht,
nur das Blau auf Lapislazuli-Basis bleibt.“ Gleichzeitig
ist die Farbwahl ein Verweis auf die großen Lapislazuli-
Vorkommen in Afghanistan, die schon die alten Ägypter,
aber auch Michelangelo zu schätzen wussten.

„Heute lebe ich an einem Ort, an dem ich meine Arbeit
erforschen kann“, betont Aatifi. Die Gedanken, die bei
seinen Spaziergängen in und um Bielefeld entstehen,
sind der Rohstoff für seine nächsten Arbeiten. Wenn
er dem Weiß der Leinwand gegenübersteht, lässt er sich
auf die reine Ästhetik der Form ein. Und bringt seine
Philosophie, seine Persönlichkeit und seine Wahrneh-
mung der Welt darin zum Ausdruck. „Die Malerei ist
ein Ausschnitt aus biografischen Daten und friert ein
Quantum Zeit für immer ein. Und sie ist ein Teil unserer
Kultur“, unterstreicht Aatifi, der mit seinem Œuvre zwei
große Kulturen miteinander verbindet.

www.aatifi.de

— Termine:

Ausstellungseröffnung zu den Nachtansichten „Aatifi – Mark Tobey“

Dr. Annette Müller-Held aus Bad Oeynhausen ist als
Kooperationspartnerin in die Ausstellung involviert.
Sie stellt Arbeiten u.a. Farbradierungen von Mark
Tobey (USA) zur Verfügung.

18.9.21, 18:00 bis 1:00 Uhr

19.9. bis 17.10.21, Sa./ So. 12:00 bis 18:00

sowie nach Vereinbarung

Schauraum Atelier Aatifi, Ravensberger Str. 47
(Hinterhaus)

Arbeiten von Aatifi werden **2021/2022** auf inter-
nationalen Kunstmessen wie **paper positions Basel**
während der Basel Art Week oder **POSITIONS/paper
positions Berlin** zu sehen sein.

Ausstellung im Schauraum Atelier Aatifi

Mitte November und Dezember 2021,
Ravensberger Str. 47 (Hinterhaus)

VIelfalt Macht Glücklich



Die neue Konzertsaison ist so vielfältig wie wir. Die frische
saisonale Küche gibt den Takt vor. Die vier Jahreszeiten
genießen Sie bei uns im Sommer in unserem Garten, im
Herbst mit Spezialitäten von der Gans, im Winter steht
die Romantik in unseren stimmungsvollen Räumlichkeiten
auf dem Programm. Und der Frühling jubiliert mit neuen
kulinarischen Kompositionen.

Wir sind immer für eine genussvolle Überraschung gut!
Übrigens auch bei exklusive Feiern und Tagungen.

Tel. 0521 94266-0

info@brackweder-hof.de

Gütersloher Str. 236

33649 Bielefeld



Brackweder Hof

Hotel & Restaurant

www.brackweder-hof.de

PERSPEKTIVEN

Raphaela Kula



Text: Corinna Bokermann
Fotos: Barbara Franke, Ralf Bittner

SIE TRÄGT EIN ORANGEFARBENES KLEID AUF IHRER PERFORMATIVEN ORTSERKUNDUNG, DIE IM SKULPTURENPARK DER KUNSTHALLE BEGINNT UND AN DER LUTTER IM PARK DER MENSCHENRECHTE ENDET. MIT „LOOKING FOR A PLACE//PART2“ IST IHRE KÜNSTLERISCHE INTERVENTION IM ÖFFENTLICHEN RAUM ÜBERSCHRIEBEN. AUF VIER ROUTEN HAT RAPHAELA KULA IN BIELEFELD BEKANNTE UND UNBEKANNTE ORTE ERKUNDET. VON MIT KUNST ASSOZIIERTEN BIS HIN ZU EHER KUNSTFERNEN RÄUMEN. „DINGE IN EINEM ANDEREN KONTEXT ZU SEHEN, IST EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE“, ERKLÄRT RAPHAELA KULA IHR AKTUELLES PROJEKT.



Die Konfrontation – im positiven Sinne – ist für die Bielefelder Konzeptkünstlerin ebenso Teil ihrer künstlerischen Projekte wie die Partizipation. Und so konnten Bielefelder*innen die Künstlerin auf ihren vier Routen, in denen sie den öffentlichen Raum auf seine Möglichkeiten überprüft hat, begleiten. Vier Routen, die sie vom Bielefelder Osten in den Westen führte. Ein weiterer und damit fürchterlich noch geheimer Ort, wo sie sich ebenfalls temporär verortet hat, macht sie dagegen erst 2022 öffentlich. Immer aber lenkt sie durch die Positionierung ihrer Person den Blick. Sorgt damit für Irritationen und lenkt den Fokus auf das Umfeld. „Plötzlich entdeckt man den Leinwandzahn, der sich vor der Wand der Kunsthalle mit seinem Grün durchsetzt“, stellt Raphaela Kula mit Blick auf das Foto fest, wo sie unter einer Bank vor der Kunsthalle liegt. Und macht damit etwas Entscheidendes sichtbar: Die Frage, wie man Orte sieht, bestimmt die Wahrnehmung.

Die Auseinandersetzung auch mit scheinbar bekannten Orten macht Raphaela Kula zu einer spannenden Entdeckungsreise und Spurensuche. „Themen der performativen Erkundung sind der Raum an sich, der Umgang mit Ungewohnten, Annäherung, Konfrontation, Kontakt“, betont die 57-Jährige, die im Ostbahnhof ihr Atelier hat. Vor zwei Jahren – noch vor der Coronapandemie – entwickelte sie die Idee und das Konzept für „looking for a place“. Raphaela Kula hat schon viele partizipative Kunstprojekte in Bielefeld auf den Weg gebracht. Ob Malerei, Objekt, Installation oder Performance – der niedrigschwellige Zugang zu Auseinandersetzung und Annäherung spielt in ihrem künstlerischen Prozess eine wesentliche Rolle. Auch, wenn es um schwere Themen geht. So realisierte sie in den Schauräumen am Kesselbrink im Frühjahr 2021 eine Installation unter der Überschrift „Jules Schelvis, das Mordlager Sobibor und Inge Dreyer – eine Annäherung und Würdigung“. Und erinnerte damit eindrücklich an die Deportation tausender von Juden in das deutsche Vernichtungslager in Polen. „Inge Dreyer wurde in Bielefeld geboren und starb, wie ihre Familie, in Sobibor. Jules Schelvis war der einzige überlebende seines Transports und war bis zu seinem Tod 2016 mehrfach zu Gast in Bielefeld“, erzählt Raphaela Kula, die mit ihren Kunstprojekten neugierig machen möchte. Auch im Vorbeigehen. Durchaus dem Augenblick geschuldet. Wichtig ist ihr dabei der respektvolle Umgang. Mit Menschen und mit der Umgebung.

www.atelier-ostbahnhof.de

STADTHALLE I
RHEDA-WIEDENBRÜCK

KULTUR *live*

NIGEL
KENNEDY



mehr MUSIK ...

20.03.2022 DIE ZWÖLF TENÖRE
31.03.2022 JIMMY KELLY
26.11.2022 REINHOLD BECKMANN
UND BAND

ROCK
THE CIRCUS



JOHANN
KÖNIG



mehr COMEDY ...

28.01.2022 BERNHARD HOECKER
04.03.2022 DAPHNE DE LUXE
28.04.2022 TOBIAS MANN

mehr SHOW ...

09.02.2022 DANCE MASTERS
23.03.2022 MARY ROOS &
WOLFGANG TREPPER
26.03.2022 DIE UDO JÜRGENS STORY

Jetzt buchen:

05242 93010

flora-westfalica.de



Flora
Westfalica
Rheda-Wiedenbrück



Sjaella

Fotos: Sascha Lasarzewski, Lutz Wiechmann

Musikalische Weltreisen

MITTWOCHSKONZERTE

SEHNSUCHT NACH FERNEN
LÄNDERN? IN KOOPERATION MIT
WDR 3 LÄDT DAS KULTURAMT
BIELEFELD WIEDER DAZU EIN,
UM DEN HALBEN GLOBUS ZU REISEN.
VOR ORT IN DER RUDOLF-OETKER-
HALLE, ABER KLANGLICH UNTER-
WEGS ZWISCHEN ORIENT UND
OKZIDENT, BIETET DIE KULTUR-
WINTER-REIHE „MITTWOCHSKON-
ZERTE MUSIK-KULTUREN“ EIN
VIELFÄLTIGES PROGRAMM.



>>

**HÜSLER
NEST**

Das original Schweizer Naturbett.

Aus Liebe zum
gesunden Schlaf.

Für die beste Regeneration im Schlaf
empfehlen Schlafexperten Hüsler Nest,
denn es ist Natur pur.

**Jetzt
beraten
lassen!**



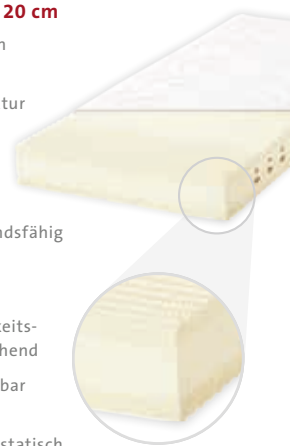
www.huesler-nest-bielefeld.de



Hüsler Nest Naturlatexmatratzen
Aus nachhaltigen Naturmaterialien
und 100% naturbelassen

«DeLuxe» 2Flex Wave 20 cm

- Kern mit einer weichen und einer härteren Seite
- Fünf-Zonen-Wellenstruktur für optimalen Komfort
- Punktelastisch
- Formbeständig
- Langlebig und widerstandsfähig
- Stabilisierend und druckentlastend
- Atmungsaktiv, feuchtigkeits- und temperatenausgleichend
- Matratzenhülle abnehmbar und waschbar
- Hygienisch und bakteriostatisch



HÜSLER NEST CENTER

Am Bach 15 | 33602 Bielefeld | Tel. 0521/13 92 82



>>

Zur Eröffnung im Oktober demonstrieren die Sngerinnen von **Sjaella**, warum sie regelmäßig zu renommierten Musikfestivals im In- und Ausland geladen werden. Neuvertonungen geistlicher Texte, Gebete und Hymnen von Arvo Pärt bis Ola Gjeilo stehen ebenso auf dem Programm wie Volksweisen aus dem Norden Europas. Jedem Lied gibt das preisgekrönte Vokalensemble durch charakteristische Arrangements und stimmliche Wandelbarkeit Raum, um die Mysterien seines Kulturkreises zu enthüllen.

Im November feiern vier Virtuosen aus Berlin ein interkulturelles Fest der Musiken aus Orient und Okzident. Oud, Geige, Kontrabass und Perkussion werden zu neuer Klassik und nahelstliche Klänge mit Einflüssen von Jazz, Rock und Elektronik gehen zur grenzenlosen Welt, die das **Berlin Oriental Quartet** erschaffen will. Die Mitglieder des Quartettes kommen aus unterschiedlichen Kulturen. Ihre gemeinsame Identität erwächst aus der Musik als einer Sprache, die Menschen auf der emotionalen Ebene miteinander verbindet. Traditionelle und zeitgenössische Ethno-Musik und Obertongesang aus Zentralasien, präsentiert von einem reinen Frauen-Ensemble – ein überraschendes, sinnliches Klangerlebnis präsentieren **Hatan** im Dezember.

Was passiert, wenn sich ein klassischer Klarinetist, ein Vertreter der neuen Musik am Akkordeon und

ein Jazz-Bassist zusammenschließen, erleben die ZuhörerInnen im neuen Jahr. Im Januar präsentieren **Firasso** ausgefeilte Eigenkompositionen, die sich am musikalischen Vokabular der Tango- und Klezmer-Tradition, der Balkanmusik und der französischen Musette bedienen.

Im Februar kleidet das **Naghash Ensemble** armenischen Folk ins Jazz-Gewand. Drei klassische Sngerinnen und einige der besten Instrumentalisten Armeniens an Duduk, Oud, Dhol und Flögel verbinden die Spiritualität armenischer Folksongs mit zeitgenössischem Postminimalismus und unbedingter Jazz-Energie.

In den Norden führt der Abschluss der Mittwochskonzerte im März. Die vier finnischen Ausnahmesngerinnen von **Suden Aika** ziehen mit einzigartigem Klang und einer unverwechselbaren Tonalität geradezu magisch in den Bann. Aus alten, nordischen Gedichten und Sagen schafft das Quartett kraftvolle Vokalstücke – mal rein a-cappella, mal von traditionellen, nordischen Instrumenten begleitet.

— Programmübersicht:

13.10.21 Sjaella: „Welteinklang“

24.11.21 Berlin Oriental Quartet: „Fest der Musiken“

15.12.21 Hatan: „Obertongesang aus Zentralasien“

19.1.22 Firasso: „Tales“

23.2.22 Naghash Ensemble: „Armenischer Folk im Jazz-Gewand“

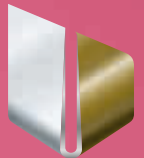
16.3.22 Suden Aika: „Finnische Vokalkunst“

Jeweils 20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle

ALLES EINE FRAGE DER HALTUNG.

Wir unterstützen Unternehmen dabei, ihren inneren Kern
und ihre Vision (neu) zu entdecken und nach außen zu tragen.

Unsere Leidenschaft ist die Entwicklung und Umsetzung von
erfolgsorientierten, crossmedialen Marketingstrategien
für Unternehmen und deren Marken.



german
brand
award
19
gold



GERMAN
DESIGN
AWARD
WINNER
2020



©iStock.com/ruthrose



Goldstraße 16-18 · Bielefeld · 0521 932560
www.artgerecht.de

ARTGERECHT®

Echt außergewöhnliche
Kommunikation.

Große Erwartungen

31. FILM+MUSIKFEST

NACH DER CORONA-PAUSE IM LETZTEN JAHR GEHT DAS FESTIVAL MIT „GROSSEN ERWARTUNGEN“ AN DEN START. UNTER DIESEM MOTTO STEHT NÄMLICH DIE 31. AUSGABE. GROSSE ERWARTUNGEN DARF AUCH DAS PUBLIKUM HABEN, DENN ES KANN WIEDER STUMMFILMSCHÄTZE AUF GROSSER LEINWAND ENTDECKEN – BEGLEITET VON LIVE-MUSIK.

Show People



Library Of Congress

Studio Canal



Girl Shy

In Anlehnung an die Billy Wilder zugeschriebene Bemerkung über die Kunst der Regie: „Man beginne immer mit einer Explosion, und dann ganz langsam steigern!“ startet das Film+MusikFest der Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft mit der Welturaufführung einer neukomponierten Musik von Uwe Dierksen, Posaunist im renommierten Ensemble Modern, in Kooperation mit arte. In der dokumentarisch-neusachlichen Filmcollage des berühmten Filmtrios Siodmak-Ulmer-Wilder feiern junge „Menschen am Sonntag“ in der Metropole Berlin den einzigen freien Tag ihrer Angestelltenexistenz: poetisch und realistisch, witzig und anrührend zugleich. Die Realität des Steckrübenwinters 1919 in Berlin trifft in „Madame Dubarry“ auf das elegante Rokoko eines märchenhaft imaginierten vorrevolutionären Zeitalters. Ernst Lubitsch zeigt den Aufstieg und Fall einer jungen Hutmacherin zur Mätresse des französischen Königs und mächtigsten Frau Frankreichs. „Die Stadt ohne Juden“ von K. H. Breslauer hingegen ist ein Titel, der uns heute das Blut in den Adern gefrieren lässt. 1924 gedreht, nach fast 100 Jahren wiederentdeckt und restauriert, nimmt der Film zum ersten Mal überhaupt das Thema Antisemitismus auf und setzt es in eine satirische Dystopie von unfassbarer Hellsichtigkeit über die Hetze gegen Juden um. Anders als in der Realität wenige Jahre später geht die Filmgeschichte jedoch besser aus. Der Massenhysterie folgt die Ernüchterung. Ohne Juden wird alles schlimmer in Utopia. Weiter geht's mit dem „Kino für Kurze“, einem amüsanten Kurzfilmprogramm für die ganze Familie, gefolgt von „The Goose Woman“. Der Film überzeugt durch sein Gespür für Atmosphäre, Spannung und Tragik, mit der das Schicksal einer Frau, deren Liebe ihr zum Verhängnis wird, bewegend und mit außerordentlicher visueller Kraft gezeigt wird. Große Erwartungen hat dagegen Peggy Pepper, als sie aus dem ländlichen Georgia nach Hollywood kommt, um Filmstar zu werden. „Show People“ ist eine brillante Satire auf Slapstick-Komödien der Stummfilmzeit, vage angelehnt an die Biografie der Filmgöttin Gloria Swanson. Ausgerechnet der schüchterne, liebesunerfahrene Schneider Harold Meadows (Harold Lloyd) will zum Abschluss des Film+MusikFests mit seinem Erstlingswerk „The Secret of Love“ die literarische Welt erobern – und nicht nur sie. Wie man eine ernsthafte Liebesgeschichte mit einer Slapstickkomödie verknüpft und überdies die wohl spektakulärste Hertzjagd der Filmgeschichte inszeniert, das zeigt Harold Lloyd in seinem unfassbar komischen Film „Girl Shey“.

www.murnaugesellschaft.de

Programm im Überblick:

22.10.21, 20:00, Rudolf-Oetker-Halle
Menschen am Sonntag
Regie: Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer,
Drehbuch: Billy Wilder
Musik: Uwe Dierksen Quartett

24.10.21, 17:00, Rudolf-Oetker-Halle
Madame Dubarry
Regie: Ernst Lubitsch
Musik: Metropolis Orchester Berlin

28.10.21, 20:00, Lichtwerk
Die Stadt ohne Juden
Regie: K. H. Breslauer
Musik: Richard Siedhoff, Klavier,
Mykyta Sierov, Oboe

31.10.21, 15:00, Rudolf-Oetker-Halle
Kino für Kurze
Musik: Axel Goldbeck und das
Cinematografische Orchester

3.11.21, 20:00, Lichtwerk
The Goose Woman
(Mordsache Gänsemagd)
Regie: Clarence Brown
Musik: Daniel Kothenschulte, Klavier

5.11.21, 20:00, Rudolf-Oetker-Halle
Showpeople
Regie: King Vidor
Musik: Carl Davis, gespielt von den
Bielefelder Philharmonikern

7.11.21, 17:00, Rudolf-Oetker-Halle
Girl Shy
Regie: Fred C. Newmeyer, Sam Taylor
Musik: Robert Israel, gespielt vom
Braunschweiger Staatsorchester

Jetzt bei uns:
drive electric!



Audi
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Egal woher, egal wie alt
Ihr Audi oder VW ist:
Wir sind Ihr fairer
Servicepartner!



Wir
sind
wieder
dabei!

Service seit über
70 Jahren in Bielefeld.



Berning KG



Herforder Straße 197
33609 Bielefeld
Telefon: 05 21/ 3 23 73-0

www.autohaus-berning.de

Besuchen Sie
uns auch im
Internet:





RUDOLF-
OETKER-HALLE
(KLEINER SAAL)
17.11.21
18:30

RAPHAELA GROMES

Neue Namen

SIE IST DIE FRAU MIT DEM CELLO. HOCHVIRTUOS UND SCHWUNGVOLL, LEIDENSCHAFTLICH UND TECHNISCH BRILLANT, VIELSEITIG UND CHARMANT. RAPHAELA GROMES WIRBELT GERADE MIT UNVERGLEICHLICHER SPIELFREUDE DURCH DIE MUSIKSZENE. ZUM AUFTAKT DER FEINEN, KLEINEN KONZERTREIHE „NEUE NAMEN“, VERANSTALTET VOM KONZERTBÜRO SCHONEBERG, SCHLÄGT SIE IM KLEINEN SAAL DER RUDOLF-OETKER-HALLE DEN ERSTEN TON AN. AN IHRER SEITE JULIAN RIEM AM KLAVIER. DREI WEITERE JUNGE, AUFSTREBENDE KÜNSTLER*INNEN FOLGEN AUF DAS DUO UND STELLEN SICH IN DER KOMMENDEN SAISON DEN BIELEFELDER*INNEN VOR.

Text: Corinna Bokermann
Foto: Sammy Hart

Ihre Spielfreude bertrgt sich auf ihr Publikum. Vom ersten Augenblick an. „Mit dem ersten Ton stellt sie eine ungeheure Intimitt her, ihr Spiel ist vom Fleck weg sehr persnlich, nichts wirkt gemacht“, beschreibt die „Sddeutsche Zeitung“ ihren Auftritt mit den Mnchner Symphonikern 2018. „Mit leicht heiserem Celloton erz hlt sie die Musik, empfindet sie. (...) Gromes begeistert mit ihrer Freude, paart eine gesunde Erdigkeit mit federleichten Ausfl gen. In der ersten Kadenz probiert sie ein paar interessante Dissonanzen aus, verwirft sie, pr sentierte dann ganz locker stupende Virtuosit t, kehrt zur Klangexegese zur ck und schafft immer wieder Momente reiner Poesie.“

Dabei spielt es keine Rolle, ob sie als Solistin mit Orchester auftritt, bei Kammermusik im Duo zu h ren ist oder gemeinsam mit einem Bl serquartett konzertiert: Immer wieder schafft es die junge Cellistin mit ihrem gleichzeitig fantastisch anspruchsvollen wie auergew hnlich leichtf ligen Spiel zu fesseln. V llig zu recht werden Raphaela Gromes' Auftritte mit ihrem Klavierpartner Julian Riem als perfekte Duette gefeiert: „Tats chlich definieren die beiden das instrumentale Duettieren auf ihre Weise neu: Gromes und Riem machen Kammermusik auf symbiotische Art“, schw rmt „Die Presse“ nach ihrem Deb t im Wiener Konzerthaus. Neben ihrem festen Duo-Partner Julian Riem z hlen auch Christian Altenburger, Isabelle von Keulen, Alexander Lubimov, Patrick Demenga und Mischa Maisky zu Gromes' Kammermusikpartnern.

Ihre musikalische Reise beginnt Raphaela Gromes, geboren 1991, bereits mit vier Jahren. Mit sieben schnuppert sie erstmals – und zwar als Zugabe des Konzerts ihrer Eltern, ebenfalls Cellisten sind – B hnenluft. Der erste Auftritt als Solistin folgt dann im Herbst 2005 mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda. Ihr Cello-Studium fhrt Raphaela Gromes schließlich an die Mendelssohn-Bartholdy-Hochschule in Leipzig zu Peter Bruns. Bei Wen-Sinn Yang setzt sie es an der Musikhochschule in Mnchen fort und wechselt sp ter zu Reinhard Latzko an die Universit t fr Musik und darstellende Kunst Wien. Weitere wichtige musikalische Anregungen erh lt sie auerdem auf Meisterkursen bei namhaften internationalen Cellisten.

Inzwischen deb tierte Raphaela Gromes, der bereits einige Cellokonzerte gewidmet wurden, bei namhaften Festspielen, konzertierte mit unterschiedlichen Orchestern, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und ver ffentlichte erste CDs. Im Herbst 2017 erschien mit „Serenata Italiana“ ihr vielbeachtetes erstes Album als Exklusivk nstlerin bei SONY. Ihre zweite CD „Hommage Rossini“ und ihre dritte mit dem Titel „Offenbach“ zum 200.

Geburtstag des Komponisten waren unter den Top Ten der Klassikcharts. Preise fr ihre Einspielungen lieen nicht lange auf sich warten. 2020 erhielt sie den OPUS KLASSIK in der Kategorie Kammermusikeinspielung Duo fr ihre CD „Offenbach“ mit ihrem Klavierpartner Julian Riem.

Programm:

Janacek Pohadka, Grieg Cellosonate a-Moll op. 36,
Popper Im Walde, Liszt Gnomenreigen,
Rossini „Figaro“-Paraphrase

CD-TIPP



KLENGEL / SCHUMANN: ROMANTIC CELLO CONCERTOS

erschienen Oktober 2020

Das j ngste Album von Raphaela Gromes wurde in Frankreich mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet und berrascht mit einer Weltpremiere: Gromes spielt das 3. Cellokonzert op. 31 des Brahms- und Strauss-Zeitgenossen Julius Klengel, der bereits in jungen Jahren in ganz Europa als Wundercellist bejubelt wurde. Das bislang unver ffentlichte Notenmanuskript dieses Konzerts wurde nun fr ihre Einspielung eingerichtet. Ein weiteres Highlight: das ber hmte Cello-Konzert von Robert Schumann, das Gromes mit der Romanze fr Cello und Orchester von Richard Strauss erg nzt. Mit Julian Riem als Begleiter am Klavier pr sentierte sie zudem romantische Duo-St cke – von Robert Schumann, Clara Schumann sowie Johannes Brahms.

MUSIK
KONTOR HERFORD

Jazthing
Magazin für Jazz

kultunews

PAT METHENY
Side Eye-Tour
Do. 19.05.2022
20:00 Uhr

OFFSTAGE
ENTERTAINMENT

THOMAS QUASTHOFF & Trio
Nice'n Easy-Tour
Fr. 20.05.2022
20:00 Uhr



Oscar Tursunov

>> ALEXANDRA DOVGAN

„Dies ist eine dieser ganz seltenen Gelegenheiten. Die Pianistin Alexandra Dovgan kann kaum als ein ‚Wunderkind‘ bezeichnet werden, denn obwohl ihr Klavierspiel ein Wunder ist, so hat es doch nichts Kindisches an sich“, sagt ihr großer Mentor Grigory Sokolov über die junge Pianistin. Mit ihrem beeindruckenden Erfolg bei der Grand Piano Competition for Young Pianists 2018 in Moskau wurde Alexandra Dovgan einem internationalen Publikum bekannt – mit gerade einmal 11 Jahren. Seither geht’s steil bergauf. Sie gewinnt einen Wettbewerb nach dem anderen, tritt in den renommiertesten Konzerthallen auf und wird zu namhaften Festivals eingeladen.

1.12.21, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm:

Chopin Ballade Nr. 1 in g-Moll op.23, Ballade Nr. 2 in F-Dur op.38, Ballade Nr. 3 in As-Dur op.47, Ballade Nr. 4 in f-Moll op.52



Joerge Reichardt

COSIMA SOULEZ LARIVIÈRE

„Ich glaube, es ist wichtig so kurz vor dem Spiel ganz bei sich zu sein“, betonte Cosima Soulez Larivière in einem Interview nach ihrer Teilnahme beim 10. Internationalen Joseph-Joachim-Violinwettbewerb. Das war 2018. Längst ist die niederländisch-französische Geigerin – geboren in Paris und ausgebildet in England und Deutschland – auf der ganzen Welt aufgetreten. So kosmopolitisch wie ihr Leben ist auch das Programm, das sie für ihr Debüt in Bielefeld – begleitet von Théo Fouchenneret am Klavier – zusammengestellt hat: Werke russischer und französischer Komponisten, die zwischen den Zeiten und zwischen den Welten nach neuen musikalischen Ausdrucksformen gesucht haben.

17.3.22, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

— Programm:

Chopin Ballade Nr. 1 in g-Moll op.23, Ballade Nr. 2 in F-Dur op.38, Ballade Nr. 3 in As-Dur op.47, Ballade Nr. 4 in f-Moll op.52

MARTYNAS LEVICKIS

Billie Eilishs' Bad Guy auf dem Akkordeon. Auch das ist Martynas Levickis. Und er beweist in seinem YouTube-Video fulminant, dass in der „Quetschkommode“ viel mehr steckt als heiße Luft. Der 31-jährige Litauer wird in seiner Heimat bereits als Superstar gefeiert und beweist seine außergewöhnliche Musikalität mit einem weit gespannten Repertoire: von Barock über Tango, Pop/Rock bis hin zu zeitgenössischer Musik.

3.5.22, 18:30, Rudolf-Oetker-Halle (Kleiner Saal)

Programm:

Werke von Bach, Vivaldi, Scarlatti, Chopin, Rossini, Piazzolla



URLAUBS-
FEELING IN
BIELEFELD



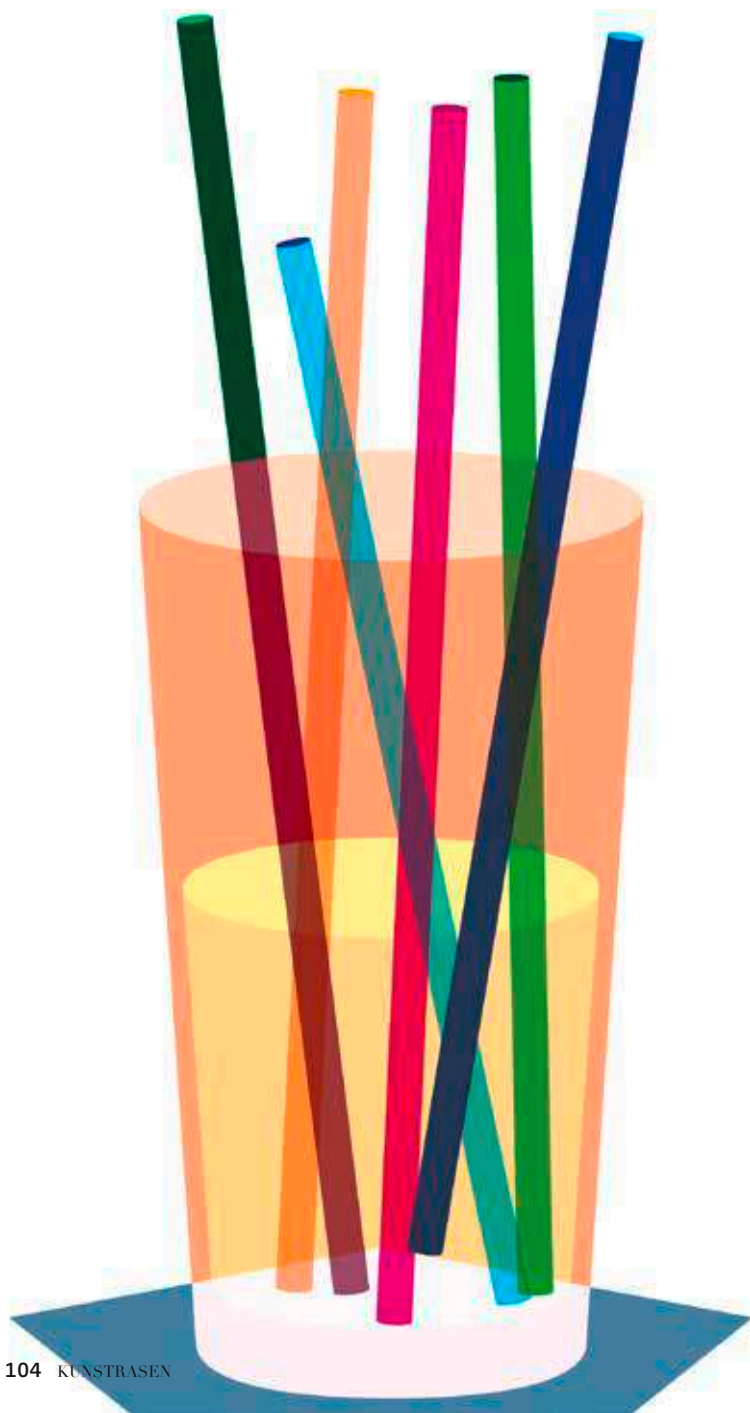
Einfach gut essen

Sich oder anderen Freude schenken –
im Restaurant, zuhause oder mit Gutscheinen



Die Kulturstadt von morgen

Johanna Trockels



„IM MOMENT IST KULTUR DURCH CORONA GEPRÄGT, DENNOCH GEHT ES DARUM, DIE WELT WEITERZUDENKEN UND VISIONEN VON EINER KULTURELLEN ZUKUNFT ZU ENTWICKELN“, ERKLÄRT JOHANNA TROCKELS, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KULTURENTWICKLUNGSKONZEPTS. DOCH WO STEHT DIE KULTURSTADT BIELEFELD? WELCHE ANGEBOTE WÜRDEN DIE KULTURSTADT WEITERBRINGEN? WELCHE VISIONEN GIBT ES? AUF DIESE FRAGEN ANTWORTEN ZU FINDEN, IST DAS ZIEL DER 2. KULTURENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DEN ZEITRAUM BIS 2030. DABEI SETZT DAS KULTURDEZERNAT GANZ BEWUSST AUF EINE BREITE BETEILIGUNG UND MÖGLICHST VIELE STIMMEN AUS DER STADTGESELLSCHAFT. „NUR SO IST EINE KREATIVE, NACHHALTIGE UND FUNDIERTE KONZEPTION FÜR DIE KULTURSTADT DER ZUKUNFT MÖGLICH“, BETONT DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KULTURENTWICKLUNGSKONZEPTS.

Text: Corinna Bokermann

Der Kulturentwicklungsplan ist ein strategisches Instrument, um die Kulturentwicklung in Bielefeld voranzubringen. Nichtern betrachtet. In der praktischen Umsetzung setzt das Kulturdezernat allerdings auf kreative Tools. „Schließlich geht es darum, den Nährboden für Kreativität in Bielefeld zusammenzubringen“, erklärt Johanna Trockels. Und so konnten alle Bielefelder*innen bis Ende Februar 2021 ihre Ideen, Wünsche und Anregungen in der Digitalen KulturBar einbringen und sich auf Wunsch für eine längerfristige Mitarbeit melden. Das Mitmach-Format bildete, Corona-bedingt digital organisiert, den Auftakt der 2. Bielefelder Kulturentwicklungsplanung. Gesucht wurden „Ideen für die Kulturstadt von morgen“. „Es haben sich viele Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft eingebracht. Sie kommen u. a. aus Wissenschaft, Stadtplanung, aus Kulturinstitutionen, Jugendarbeit, Hochschulen oder Wirtschaft. Und es gab zu allen Themen gute Impulse“, freut sich die 41-Jährige über den gelungenen Start.

Die sechs Zukunftsthemen der Bielefelder Kulturentwicklung wurden im kleinen Kreis im Kulturdezernat vorgedacht. „Dieser pragmatische Ansatz diente dazu, einen ersten inhaltlichen Rahmen zu bieten, der weitergedacht werden kann“, so die Beauftragte für die Kulturentwicklungsplanung im Kulturamt. „Inzwischen sind wir einen Schritt weiter und beschäftigen uns in den einzelnen Teilprojekten mit den inhaltlichen Fragen.“ In kleinen Thinktanks wird zurzeit in den sechs Themenfeldern „Kultur räume“, „Wege der Digitalisierung“, „Kultur der Vielfalt“, „Gesellschaftliche Verantwortung“, „Netzwerk der Kreativen“ sowie „Struktureller Wandel“ gearbeitet. „In den Teilprojekten geht es um die Zukunftsthemen der Kulturstadt Bielefeld. Geleitet wird jedes von einem Tandem, einer Vertretung aus der kommunalen Kultur und einer aus der freien Szene, die in Absprache mit dem Kulturpa©t benannt wurden“, so Johanna Trockels. Über die Digitale KulturBar hatten sich – mitten im Lockdown – über 100 Bielefelder*innen als Mitdenker*innen für die Arbeitsgruppen gemeldet. „Ziel war es, die Gruppen möglichst heterogen zu besetzen, um möglichst viele Perspektiven einzubinden“, macht Johanna Trockels deutlich. Bis Ende 2022 sollen in den einzelnen Projektgruppen die Grundlagen für das zweite Kulturentwicklungskonzept erarbeitet werden. Beim Themenfeld Kultur räume geht es um die Art von Kultur räumen, die die Gesellschaft braucht, aber auch um Kultur in den Stadtteilen. Das zweite Teilprojekt setzt sich mit der Digitalisierung auseinander. „Die Entwicklung ist rasant, es entstehen Herausforderungen, aber auch Möglichkeiten für die Kultur“, unterstreicht die Kulturentwicklerin. Im dritten Teilprojekt, „Kultur der Vielfalt“, geht es schließlich um einen immer offensichtlicheren Aspekt: Unsere Gesellschaft wird zusehends vielfältiger. Auch in Bielefeld. Daher besteht die Aufgabe einer Kulturstadt darin, Möglichkeiten für alle Bewohner*innen zu bieten und diese Vielfalt auch zu spiegeln.

>>

THEATER GÜTERSLOH
Spielzeit 2021/2022

GÜTERSLOH PHILHARMONISCH NORDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

So, 26. September 2021
Jonathon Heyward
Ying Li* Klavier

*1. Preisträgerin des Klavierwettbewerbs „Premio Internazionale Antonio Mormone“ 2021

Do, 10. Februar 2022
Rory MacDonald
Benjamin Appl
Bariton

Mi, 30. März 2022
Jamie Phillip
Alexander Hülshoff
Violoncello

Do, 28. April 2022
Jonathon Heyward
Liza Ferschtman
Violine

Ort: Stadthalle Gütersloh
Beginn: jeweils 20.00 Uhr

Preise:
15,- / 19,- / 23,- / 29,- / 32,- €

INFOS UND KARTEN
ServiceCenter GTM,
05241 21136-36
und unter
kultur-raume-gt.de

**KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH**

KulturPLUS+
Das Gütersloher Partner

BERTELSMANN HAGEDORN Verkaufsstelle Bielefeld/Gütersloh nobilia
Sparkasse Gütersloh-Rietberg STADTWERKE GÜTERSLOH BECKHOFF Miele

>>

Mit „Gesellschaftlicher Verantwortung“ ist das vierte Teilprojekt beschrieben. Schließlich sind auch Demokratie, Klima oder Globalisierung wichtige Zukunftsthemen für die Kultur. Beim fünften Themenfeld dreht sich inhaltlich alles um die Netzwerke der Kreativen. „In Bielefeld existieren bereits viele Netzwerke innerhalb der Kulturszene, aber auch zu anderen gesellschaftlichen Akteuren. Doch die Frage ist, wie diese die Kulturstadt zukünftig weiterbringen können“, erklärt die 41-Jährige. Mit dem „Strukturellen Wandel“ in der Kultur setzen sich die Akteur*innen des sechsten Teilprojekts auseinander. Da Generationenwandel oder auch neue Arbeits- und Finanzierungsmodelle das Arbeitsfeld enorm verändern, stellt sich die Frage, wie das Arbeitsfeld Kultur von morgen aussehen kann.

„Die Gruppen haben sich inzwischen gefunden, arbeiten autonom, mit einer ganz eigenen Dynamik und suchen sich ihren eigenen Weg“, bringt die Kulturentwicklerin die Arbeitsweise der sechs Projekte auf den Punkt. Einige planen bereits öffentliche Veranstaltungen mit Expertenvorträgen. „Ein gemeinsamer, großer Termin soll dann voraussichtlich im Frühjahr 2022 stattfinden, um den Bielefelder*innen den Zwischenstand zu präsentieren“, sagt Johanna Trockels, der es eine Herzensangelegenheit ist, aus den spannenden inhaltlichen Ansätzen tragfähige neue Strukturen zu entwickeln. Wichtig ist ihr dabei, dass es neben der Hochkultur Platz für die Nischenkultur, niedrigschwellige Kulturangebote und kollaborative Formate gibt. „Lebendig, kreativ und vielfältig geprägt“, so sieht Johanna Trockels Vision einer Kulturstadt der Zukunft aus.



Johanna
Trockels



Dr. Katja Bartlakowski

Netzwerk der Kreativen

Dr. Katja Bartlakowski +
Nike Schmitka

„ICH HÄTTE MIR VIELE TEILPROJEKTE VORSTELLEN KÖNNEN, ABER ‚NETZWERK DER KREATIVEN‘ STAND GANZ OBEN AUF MEINER PRIORITÄTENLISTE“, ERKLÄRT KATJA BARTLAKOWSKI. „DIE SPARTENÜBERGREIFENDE KOOPERATION VON FREIER KULTURSZENE, BILDUNG, STADTVERWALTUNG UND KREATIVWIRTSCHAFT IST DIE BASIS, UM KULTUR NACHHALTIG IN DER STADTGESELLSCHAFT ZU STÄRKEN.“ GEMEINSAM MIT NIKE SCHMITKA, SÄNGERIN UND INITIATORIN DES KLANG!FESTIVAL BIELEFELD E.V., BILDET DIE DIREKTORIN DER STADTBIBLIOTHEK BIELEFELD DIE DOPPELSPITZE FÜR DAS THEMENFELD. ES IST EINES VON INSGESAMT SECHS ENTWICKLUNGSTHEMEN, IN DENEN IM RAHMEN DES 2. KULTURENTWICKLUNGSPLANS SINNVOLLE UND NACHHALTIGE PERSPEKTIVEN FÜR DIE KULTURSTADT DER ZUKUNFT ENTWICKELT WERDEN.

„Kooperationen bereichern immer.
Nike Schmitka



Nike Schmitka

Ich wurde vom Bielefelder Kulturpa©t, dem Zusammenschluss freier Kulturschaffender, angesprochen, ob ich Lust und Zeit hätte, mitzumachen“, erzählt Nike Schmitka. Sie sagte zu, da „Netzwerke der Kreativen definitiv ein spannendes Thema ist“ und sich jedes Leitungsteam aus einer institutionell gebundenen und eine/r Akteur*in aus der freien Kulturszene zusammensetzt. Mit im Boot ist eine Gruppe von 16 Akteur*innen, die an dem Thema mitarbeitet. Sie kommen aus Bereichen wie Bildung, Kultur, Verwaltung, Kreativwirtschaft. „Wir sind relativ paritätisch besetzt“, so Katja Bartlakowski. Mit ihrer Arbeitsgruppe beschließt sich das Leitungsteam u. a. auch damit, welche Netzwerke die kreative Stadt weiter nach vorn bringen und welche Potenziale in der Vernetzung von Kultur und Hochschul- bzw. Wissenschaftsstadt liegen. Auch die Frage, welche Netzwerke Kultur nachhaltig in den verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Kontexten der Stadt verankern können, ist eine essentielle.

„Im ersten Schritt führen wir zurzeit Interviews durch, um herauszufinden, welche individuellen Netzwerke bestehen, wie die Beziehungen zueinander sind und welche Hürden in der Kooperation bestehen“, erklärt Katja Bartlakowski die Vorgehensweise. Mithilfe eines Analysetools werden die erhobenen Daten schließlich ausgewertet, um Knoten und Kanten zu identifizieren, und um weitere Ableitungen zu treffen. Vier Workshops im Plenum, in denen die Auswertungsergebnisse aus der Netzwerkanalyse schließlich diskutiert werden, sollen folgen. „Wir wollen das Projekt mit vielen Menschen entwickeln, um viele Ideen zusammenzubringen“, beschreibt Nike Schmitka die Intention. Im Ergebnis sollen Trends für Ziele und Maßnahmen zur Entwicklung der Kulturszene abgeleitet werden. Bereits jetzt lassen sich Entwicklungsthemen aus den Bereichen Infrastruktur, Transparenz und Kommunikation ausmachen.

In der Durchführung des Projektes sieht Katja Bartlakowski auch eine persönliche Bereicherung: „Ich lerne spannende Menschen kennen, und auch für die Stadtbibliothek ergibt sich die ein oder andere schöne Idee.“ „Kooperationen bereichern immer“, findet auch Nike Schmitka. „Sich mit dem eigenen Kulturschaffen in einem Netzwerk zu verorten, das ist hilfreich. Bielefeld ist eine aktive Stadt mit einem großen Spektrum künstlerischen Schaffens. Dies mehr zu vernetzen, Arbeitsabläufe zu vereinfachen und dadurch mehr Bielefelder*innen zu erreichen, ist das Ziel.“ Ende Mai 2021 ist das Tandem mit seiner Arbeitsgruppe an den Start gegangen. Geplant ist, bis März 2022 fertig zu sein.



RESTAURANT KREUZKRUG

Genießen ist eine Kunst ...

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag



Wenzel Hablik

KRISTALL TRÄUME

KUNSTFORUM
HERMANN STENNER

31.10.21 -
6.3.22

STERNENHIMMEL 1909, ÖL AUF LEINWAND
© WENZEL-HABLIK-STIFTUNG, ITZEHOE

„WENZEL HABLIK IST EIN PHÄNOMEN“, UNTERSTREICHT CHRISTIANE HEUWINKEL, KÜNSTLERISCHE LEITERIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN DES KUNSTFORUMS HERMANN STENNER. „EIN BODENSTÄNDIGER UTOPIST, DER EINE TISCHLERLEHRE MACHTE UND ZUGLEICH STERNENHIMMEL MALTE, DIE AUS EINEM HEUTIGEN SCIENCE-FICTION-FILM STAMMEN KÖNNTEN. SEIN LEITSATZ ‚MUSS ICH SCHON HIER AN DER ERDE KLEBEN – DANN WENIGSTENS NICHT MIT DEM HIRN!‘ HAT FÜR MICH UNBEDINGTE AKTUALITÄT.“

Text: Stefanie Gomoll

Und der Leitsatz macht neugierig auf die Begegnung mit einem Künstler, dessen Inspiration vom kleinsten Kristall ausging, um sich in den Weltraum zu erstrecken. Der Bestecke, Wandteppiche und Flugobjekte designte. Die Innenräume von Hotels und Büros gestaltete und zugleich Luftkolonien auf dem Mars entwarf. Kristalline Architekturentwürfe, intergalaktische „Luftkolonien“ und mechanische Flugkörper, aber auch Sternenhimmel, Berglandschaften und Mobilien: Das Gesamtkunstwerk des Expressionisten Wenzel Hablik ist überbordend in seiner Vielfalt – und noch viel zu wenig entdeckt. Das Kunstforum Hermann Stenner richtet dem Maler, Gestalter und Architekturvisionär jetzt eine große Retrospektive aus.

1881 im westböhmischen Brno geboren, legt Hablik mit nur 14 Jahren in der väterlichen Werkstatt die Prüfung zum Tischlermeister ab. In Wien, Zentrum des Jugendstils und der „Wiener Werkstätte“, studiert er ab 1902 Malerei, Schriftgestaltung und Heraldik an der Kunstgewerbeschule und macht erste Erfahrungen als Zeichner von Stoffentwürfen für eine Mobilfabrik. Seit Beginn seines Studiums zeichnet Hablik Gruppen von selbstgesammelten Gesteinsproben und Kristallen, die sich in seiner Phantasie zu Märchenschlössern auf unzugänglichen Berggipfeln ausformen. Heute gehören sie zu den frühesten bekannten Entwürfen kristalliner Architektur in der europäischen Kunstgeschichte.

Als Student an der Kunstakademie Prag kommt er mit dem Expressionismus in Berührung, der sich in Habliks pastosem Farbauftrag und einem gestischen Pinselschwung niederschlägt, sowie in einer von Vincent van Gogh und Edvard Munch inspirierten Motivik. Intensive Naturerlebnisse prägen seine Auseinandersetzung mit den Elementen und bleiben stets die bedeutendste Inspirationsquelle für sein Schaffen. 1907 lädt ihn ein Holzgroßhändler zu sich nach Itzehoe ein und wird ihm zum Lebensfreund und Mentor. In Itzehoe entwirft Hablik extravagante Raumkonzepte für Privatwohnungen und Firmensitze, während er privat seine kristallinen Architekturutopien in Zeichnungen und großformatigen Gemälden vorantreibt. In der selbstständigen Handweberin Elisabeth Lindemann findet er eine Ehefrau, mit der er kreativ zusammenarbeitet und die ihm mit ihrem erfolgreichen Unternehmen auch finanziell den Rücken stützt. Habliks Rückzug in die Provinz wie auch sein früherer Krebstod mit nur 52 Jahren ließen einen Künstler jahrzehntelang in Vergessenheit geraten, der bis zum Ende des Ersten Weltkriegs in Berlin im Zentrum der Avantgarde stand.

Die Ausstellung, die in enger Kooperation mit dem Wenzel-Hablik-Museum in Itzehoe entsteht, will dem nun entgegenwirken. Auf beiden Etagen stellt das Kunstforum Hermann Stenner das Schaffen Wenzel Habliks mit über 100 Gemälden, Zeichnungen und Druckgraphiken, Designobjekten, Fotografien und Dokumenten vor. „Ich bin mir sicher“, resümiert Christiane Heuwinkel, „mit unserer Ausstellung ein unfassbar reiches und zu Unrecht zu wenig bekanntes Werk eines Universal Künstlers präsentieren zu können, das Liebhaber:innen von Architektur, Kunsthandwerk und Design, expressiver Malerei und jugendstilhafter Radierung zugleich interessieren wird.“

www.kunstforum-hermann-stenner.de

SIE HABEN IHR ZIEL ERREICHT

VERANSTALTUNGEN,
FESTE UND KONGRESSE
IN NEUEN RÄUMEN,
DIE BEGEISTERN.



JETZT RESERVIEREN
Telefon: 05242 93010

Alle Informationen
www.stadthalle-rheda-wiedenbrueck.de



Stadthalle
Rheda-Wiedenbrück

ARTIST IN RESIDENCE

magnus lindgren

BEREITS IM LETZTEN JAHR WÄRE ER ALS ARTIST IN RESIDENCE IN DER RUDOLF-OETKERHALLE ZU HÖREN GEWESEN. CORONA HAT'S VEREITELT. DOCH AUFGESCHOBEN IST NICHT AUFGEHOBEN. „DIE ZUSAMMENARBEIT MIT MAGNUS LINDGREN WIRD FORTGEFÜHRT. ES IST SPANNEND UND MACHT VIEL SPASS MIT SO EINEM GROSSARTIGEN KÜNSTLER UND ARRANGEUR ZUSAMMENZUARBEITEN“, ERKLÄRT BIELEFELDS ORCHESTER- UND KONZERTHAUSDIREKTOR MARTIN BEYER. UND SO DÜRFEN SICH DIE BIELEFELDERINNEN UND BIELEFELDER AUF DEN SCHWEDISCHEN JAZZ-MUSIKER FREUEN, DER MIT 13 JAHREN DAS SAXOFON FÜR SICH ENTDECKTE, MIT GERADE MAL 25 JAHREN FÜR SEIN DEBÜTALBUM WAY OUT FÜR DEN SCHWEDISCHEN GRAMMY NOMINIERT WURDE UND IHN 2001 FÜR DAS BIGBAND-ALBUM PARADISE OPEN ERHIELT. IM RAHMEN DER REIHE „JAZZ IM KONZERTHAUS“ GIBT ES JETZT GLEICH MEHRERE GELEGENHEITEN IHN LIVE ZU ERLEBEN.



Text: Corinna Bokermann
Foto: Til Br nner

Sein Vater hatte ein Musikgeschlecht, Magnus Lindgren die Option viele unterschiedliche Instrumente auszuprobieren. Nicht wieder losgelassen hat er Saxofon, Flöte und Klarinette. „Und das Klavier hilft mir heute zum Beispiel, wenn ich schreibe“, sagt der 47-Jährige. „Es ist also nicht so sehr das Instrument selbst, es ist ‚nur‘ das kreative Ausdrucksmittel am Ende der Kette. Allerdings, Cello und Violine, obwohl ich inzwischen auch eine besitze, spiele ich dann doch nicht.“ In Bielefeld ist Magnus Lindgren kein Unbekannter. In den letzten Jahren war er Schiffsselfigur aufsehenerregender Jazzkonzerte, in denen die Bielefelder Philharmoniker auf Till Brönner, Max Herre und Take 6 trafen. In der Vergangenheit hat der begnadete Saxofonist und vermutlich einer der besten Jazz-Flötisten, den Europa derzeit zu bieten hat, bereits mit unzähligen etablierten Künstlern wie Herbie Hancock, Gregory Porter oder John Beasley zusammengearbeitet und sich als Arrangeur, Komponist und Dirigent einen Namen gemacht. Und erkundet als Artist in Residence mit den Bielefelder Philharmonikern auch die Verbindungen zwischen Klassik und Jazz. „Manche nennen das Crossover, aber ich finde, das hört sich wie ein Kompromiss an. Ich möchte das Orchester weiterentwickeln. Es geht mir vielmehr darum, das Beste von beiden Seiten zu kombinieren“, sagt Magnus Lindgren, der die Unterschiede im Zusammenspiel zwischen Orchester und Big Band klar benennt. Denn zum einen ist ein Orchester wesentlich größer als eine Big Band und somit ist auch der Abstand beziehungsweise die Nähe zueinander ein Thema. Und während beim Jazz das Schlagzeug der rhythmische Taktgeber ist, muss ein Orchester immer die Herausforderung meistern, mit vielen im Takt zu spielen. „Die Spielweise muss man daher sehr genau beschreiben. Oft singe ich dann einfach eine kleine Sequenz und schon ist klar, wie es sein soll“, erklärt Magnus Lindgren.

Große Ensembles – wie Big Bands im Bereich Jazz oder Symphonieorchester in der Klassik – durch Improvisation zu verbinden, empfindet er als Musiker am inspirierendsten: „Improvisierte Musik ist eine Brücke zwischen den Menschen. Durch Musik können wir Menschen in einer universellen Sprache treffen, in der Unterschiede verschwinden und wir uns alle als Einheit begreifen.“ Aus der Zusammenarbeit zu lernen, verschiedene Welten zusammenzubringen und zu erleben, wie sich durch unterschiedliche Herangehensweisen eine neue Dynamik entwickelt, bedeutet dem sympathischen Musiker viel. Auch als Artist in Residence.

Termine im Rahmen der Reihe „Jazz im Konzerthaus“
Bielefelder Philharmoniker & Magnus Lindgren:
 21.10.21 + 21.6.22

SWR Bigband & Magnus Lindgren: 15.11.21

Stockholm Underground & Magnus Lindgren: 25.2.22
 jeweils 20:00, Rudolf-Oetker-Halle



Ein Theaterstück
für Kinder ab 4 Jahren
von Timo Parvela

Maunz' und Wuffs guter Tag

TERMINE 2021
 Samstag, 6. November um 15 Uhr
 Sonntag, 7. November um 15 Uhr
 Sonntag, 21. November um 15 Uhr

Für Kitas und Schulen:
 8.-12. November um jeweils 10 Uhr
 17.-19. November um jeweils 10 Uhr
 13.-17. Dezember um jeweils 10 Uhr

Gefördert von
 Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
 Kulturstiftung des Bundes
 Stiftung der Sparkasse Bielefeld
 NRW LANDESBÜRO FREIE DARSTELLUNDE KÜNSTE

Trotz-Alledem-Theater.de
 Feilenstrasse 4 · 33604 Bielefeld
 Tel. 0521 - 133991



Hofjagd

Privileg und Spektakel

Sonderausstellung
12.09.21
bis 27.02.22
 museum-schloss-brake.de

**WESERRENAISSANCE-MUSEUM
 SCHLOSS BRAKE
 LEMGO**

Landesverband Lippe

Mit freundlicher Unterstützung von:

AWL Westfälische Lippe
 LWL Westfälische Lippe
 Lippische Landesverband Lippe
 Westfälische Lippe
 Sparkasse Lemgo

Kultur & Tickets

auto-kultur-werkstatt (akw)
Teichstraße 32
Tel: 05 21/ 52 14 52 8
www.auto-kultur-werkstatt.de

Alarm Theater
Gustav-Adolf-Str. 17
Tel: 05 21/ 13 78 09
www.alarmtheater.de

Artists Unlimited e.V.
August-Bebel-Str. 94-96
www.artistsunlimited.de

Bielefelder Kunstverein Museum Waldhof
Welle 61
Tel: 05 21/ 17 88 06
www.bielefelder-kunstverein.de

Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje
Kulturpunkt Skala
Herforder Straße 5-7
Tel: 05 21/ 17 96 05
www.selje-puppenspiele.de

Bunker Ulmenwall
Kreuzstr. 0
Tel: 05 21/ 13 68 17 0
www.bunker-ulmenwall.de

Capella Hospitalis
Teutoburger Str. 50
www.capella-hospitalis.de

DansArt
Am Bach 11
Tel: 05 21/ 17 56 56
www.dansart.de

Forum
Meller Str. 2
Tel: 05 21/ 96 79 97 7
www.forum-bielefeld.com

Forum für Kreativität und Kommunika-
tion e.V. Theaterpädagogisches Zentrum
Bielefeld
Markgrafenstr. 3 (Die Lofts)
Tel: 05 21/ 17 69 80
www.forum-info.de

Freizeitzentrum Stieghorst
Glatzer Str. 13-21
Tel: 05 21/ 55 75 74 0
www.fzz-stieghorst.de

Fächer-Kabinett
Am Bach 19
Tel: 05 21/ 64 18 6

Historisches Museum
Ravensberger Park 2
Tel: 05 21/ 51 36 30 o. 51 36 35
www.historisches-museum-bielefeld.de

IBZ - Internationales Begegnungszentrum
Teutoburger Str. 106
Tel: 05 21/ 52 19 03 0
www.ibz-bielefeld.de

Kamera
Feilenstr. 2-4
Tel: 05 21/ 64 37 0
www.kamera-filmkunst.de

Kleines Theater
Spielstätte: Tanztheater „Dansart“
Am Bach 11
Tel: 07 00/ 88 20 02 00
www.kleines-theater-bielefeld.net

Kommunale Galerie Kulturamt
Kavalleriestraße 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

Komödie Bielefeld
Ritterstr. 1
Tel: 05 21/ 98 87 25 70
www.komoedie-bielefeld.de

KuKS - Kultur- und Kommunikations-
zentrum Sieker
Meisenstraße 65
Tel: 05 21/ 29 96 33 3
www.kuks-bielefeld.de

Kunstforum Hermann Stenner
Obernstraße 48
Tel: 05 21/ 80 06 60-0
www.kunstforum-hermann-stenner.de

Kunsthalle
Artur-Ladebeck-Str. 5
Tel: 05 21/ 32 99 9 50 0
www.kunsthalle-bielefeld.de

Lichtwerk
Ravensberger Park 7
Tel: 5 21/ 55 76 77 7
www.lichtwerk kino.de

Lokschuppen
Stadtheider Str. 11
Tel: 05 21/ 52 16 81 1
www.ringlokschuppen.com

Mobiles Theater e.V.
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 12 21 76 (Kasse), 16 09 89 o.
12 21 70
www.mobiles-theater-bielefeld.de

Movement Theater
Haller Weg 38
05 21/ 14 38 23 8
www.movement-bielefeld.com

Movie
Am Bahnhof 6
0521/ 96 79 36 9
www.movie-bielefeld.de

Museum Huelsmann
Ravensberger Park 3
Tel: 05 21/ 51 37 67 66
www.museumhuelsmann.de

Museum Wäschefabrik
Viktoriastr. 48 a
Tel: 05 21/ 60 46 4
www.museum-waeschefabrik.de

Naturkunde-Museum
Kreuzstraße 20
Tel: 05 21/ 51 67 34
www.namu-ev.de

Neue Schmiede
Handwerkerstr. 7
Tel: 05 21/ 14 43 00 3
www.neue-schmiede.de

Niekamps Astoria Theater
Klosterplatz 9
Tel: 05 21/ 66 34 4
www.niekamp-theater-company.de

Nr. z. P. – Nummer zum Platz
Große-Kurfürsten-Straße 81
www.nrzp.de

Offkino
im Filmhaus
August-Bebel-Str. 94
www.offkino.de

Rudolf-Oetker-Halle
Lampingstr. 16 (Stapenhorststr.)
Tel: 05 21/ 51 54 54 (Kasse)
www.kulturamt-bielefeld.de

Samuelis Baumgarte Galerie
Niederwall 10
Tel: 05 21/ 56 03 10
www.samuelis-baumgarte.com

SO 2 Veranstaltungssaal
Kulturamt
Kavalleriestraße 17
Tel: 05 21/ 51 24 39
www.kulturamt-bielefeld.de

TAM – Theater am Alten Markt
Alter Markt
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Theater Bielefeld
Niederwall 23
Tel: 05 21/ 51 54 54
www.theater-bielefeld.de

Tor 6 Theaterhaus
Herman-Kleinewächter-Str. 4
Tel: 05 21/ 28 78 56
www.theaterlabor.de

Trotz-Alledem-Theater
Feilenstr. 4 (Theaterhaus)
Tel: 05 21/ 13 39 91
www.trotz-alledem-theater.de

Zweischlingen
Osnabrücker Str. 200
Tel: 05 21/ 40 42 05 9
www.zweischlingen.de

VORVERKAUFSSTELLEN

Theater- und Konzertkasse
Altstädter Kirchstraße 14
Tel.: 0521/ 515454

Tourist-Information im Neuen Rathaus
Niederwall 23
0521/ 51 69 99

Konticket
Bahnhofstr. 28
Loom Plaza/Basement
0521/ 66 10 0

Neue Westfälische
Niedernstr. 21-27
0521/ 555 - 444

Westfalen-Blatt
Geschäftsstelle Jahnplatz
0521/ 52 99 6-41

Impressum

4. Jahrgang | 4. Ausgabe

KUNST RASEN

BIELEFELDS
KULTURMAGAZIN

HERAUSGEBER:
Tips-Verlag GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Sigrid F rster, Andr Mielitz
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld
Telefon: 05 21/9 32 56-0
Anzeigen: 9 32 56-10
Redaktion: 9 32 56-41
Fax: 9 32 56-99

E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

REDAKTIONSLEITUNG:
Thomas Volkmar (V.i.S.d.P.)

REDAKTION:
Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

MITARBEITER/INNEN:
Hellmuth Opitz

MEDIABERATUNG:
Sigrid F rster, Andr Mielitz, Dirk Mrkwa,
Nina Wehmeier

ADMINISTRATION:
Jule Schrotek, Pia Engelbrecht, Lynn Vorher

DRUCK:
Impress Media GmbH, M nchegladbach

PRODUKTION:
Artgerecht Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

ART DIRECTION:
Sarah Br cker, Alicia Retemeier

BANKVERBINDUNG:
Sparkasse Bielefeld
SPBIDE3BXXX
Kto.-Nr. 134510
Deutsche Bank
DEUTDE33030
Kto.-Nr. 029826500

Klack
BUCHHANDLUNG

Inhaberin: Gina Just

VERANSTALTUNGEN



26.11.2021, 20 Uhr
Scala Treppenstr. 2-4
Literarisch-musikalische Reise
Vortrag und Vertonung
ausgewählter Musikerbiografien
mit Stefan Just

**13.02.22 und
20.02.2022, 18:30 Uhr**
Brackweder Hof
Literarisch-kulinarisches Menü
mit einem Potpourri deutscher
Humoristen

29.04.2022, 20 Uhr
Aula des Brackweder
Gymnasiums Beckumer Str. 10
Vortrag mit Joey Kelly
„No Limits – wie schaffe
ich mein Ziel“

Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter
www.buchklack.de

**Es bleibt auch
mit neuer Adresse
alles im Rahmen!**

Beckhausstraße 229 | 33611 Bielefeld | Tel:
0521-13 77 31 | rara@rappard-rahmen.de

RAPPARD

Di bis Fr: 9:30–13:00 | 15:00–18:00 Uhr
Sa: 9:30–13:00 Uhr und nach Vereinbarung

www.rappard-rahmen.de



Hellmuth Opitz *Autor und Lyriker*

(zuletzt erschienen: In diesen leuchtenden
Bernsteinmomenten, Pendragon 2017)

AUSGESPROCHEN UNAUSSPRECHLICH

ALLE, DIE TEXTE FORMULIEREN, MERKEN SEIT GERAUMER ZEIT, DASS SICH IHR ARBEITSMATERIAL, IHR ZENTRALER WERKSTOFF SPÜRBAR ÄNDERT: DIE SPRACHE. WELCHER TAG WAR ES, ALS PETRA GERSTER, DAS GESICHT DER ZDF-NACHRICHTEN-SENDUNG „HEUTE“, DAS ERSTE MAL DEN SOGENANNTEN GLOTTISSCHLAG LIVE IN DIE BERICHTERSTATTUNG EINFÜHRTE? GLOTTISSCHLAG? GEMEINT IST DAMIT DAS GESPROCHENE GENDERSTERNCHEN, DIE KLEINE PAUSE BEIM AUSSPRECHEN ETWA DES WORTES MITARBEITER*INNEN. ES WAR, ALS SEI EIN SCHALTER UMGELEGT WORDEN.

Im Deutschlandfunk wurde ab sofort ebenso gegendert wie bei 1live. Dahinter steckt die Absicht, Sprache gesellschaftlich gerechter zu machen, also diejenigen mitzunehmen, die sich durch das generische Maskulinum nicht mitgemeint fühlen. So wichtig dieses kulturelle Anliegen auch ist, man hatte das Gefühl, diese Veränderung war nicht aus der Gesellschaft selbst gewachsen, sondern es war ein Impuls von „oben“, also von denen, die die öffentlichen Diskurse heute anführen. Aber die Auswirkungen dieser Veränderungen konnten man Essays und Bücher schreiben, diese kleine glossierende Sottise ist der denkbar falsche Platz dafür. Kurios aber ist der Fall der Tabu-Wörter, insbesondere das vielzitierte N-Wort. Keine Frage, das N- oder

Z-Wort repräsentieren eine gesellschaftliche Einstellung, die zu Recht zu überwinden ist. Das musste kürzlich auch Annalena Baerbock erfahren. Sie hatte in einem Gespräch über Rassismus das N-Wort ausgesprochen und musste sich daraufhin in einem langen Twitter-Thread dafür entschuldigen, weil schon das Zitieren, das bloße Aussprechen des Worts den Rassismus "reproduziert". So ging es auch der Berliner Grünen-Politikerin Bettina Jarasch, die für das Aussprechen des Wortes „Indianerhuptling“ Abbitte leisten musste. Wo indes liegt das Verbrechen der beiden, fragte Livia Gerster in der FAS und gab selbst die Antwort: „Die Antwort (...) verbirgt sich hinter dem Schlüsselwort 'reproduziert'. Das soll heißen: Auch wer im

Sinne des Antirassismus spricht, verbreitet Rassismus weiter, wenn er Rassismus zitiert. Absicht und Kontext sind also nachrangig, das Wort an sich ist böse. Es fehlt, so die Logik, ein Eigenleben, auf das der Mensch, der es ausspricht, keinen Einfluss hat. Ähnlich furchteinflößend dürften sich Konservative in Amerika die Macht von Schimpfwörtern vorgestellt haben. Wo eine Dame fluchte, schien das Verderben nicht weit.“ Mich erinnert die Diskussion an diesem skurrilen Punkt eher an Fantasy als Harry Potter: Schon wer den Namen des Bösen, also Voldemort, ausspricht, erweckt ihn zum Leben.

WER SAGT, DASS MAN
SEINE KOMFORTZONE
VERLASSEN MUSS?
WIR DEFINITIV NICHT.

**DIE NEUE
C-KLASSE**
Jetzt bei uns
Probefahren



BERESA

beresa.de

HINTERLÜFTETE VORHANGFASSADEN

langlebig

hohe Dämmwirkung

Einsatz verschiedenster Materialien

FASSADENMANUFAKTUR

